

Das offizielle Magazin von Lions Clubs International – **We Serve**



Immer weniger
Familien erziehen
immer weniger
Kinder. Aber es
gibt auch
Gegenbeispiele.

Mangelware Kind

77 | Genießen in Deutschland

Kultur, Natur und Gaumenfreuden
versüßen die Sommermonate



Der Tiguan. Wild, wenn Sie ihn lassen.

Ob London, Paris oder Los Angeles: Das Revier des Tiguan sind die Metropolen der Welt. Mit seinem kraftvollen Design beeindruckt er überall. Und auf jedem Terrain. Seine dynamischen Motoren und sein 4MOTION-Allradantrieb machen ihn zum Liebling der Stadt. Elegant in der Ausführung „Sport & Style“ oder aufregend in der Offroad-Ausstattung „Track & Field“. In jedem Fall sparsam, zum Beispiel mit dem laufruhigen TDI-Aggregat. Seine 103 kW (140 PS) entfaltet der Common-Rail-Diesel bei einem vorbildlichen Verbrauch von gerade mal 6,9 Litern auf 100 km.* Mehr Informationen unter 01802/995511.**



Das Auto.

*4-Zylinder-Dieselmotor, 103 kW (140 PS), mit Schaltgetriebe und 4MOTION. Kraftstoffverbrauch, l/100 km innerorts 8,8/außerorts 5,8/kombiniert 6,9/CO₂-Emission, kombiniert 182 g/km.

**0,06 € pro Anruf aus dem Festnetz der Deutschen Telekom AG.

Unbeantwortete Fragen

Liebe Lions, es gibt sie noch, die durchschnittliche deutsche Familie. Laut Statistischem Bundesamt besteht sie aus Vater, Mutter und zwei Kindern. Doch dann hört es schon auf mit dem Standard – je nachdem wo die Familie lebt, sind die Eltern wahrscheinlich verheiratet (Westdeutschland) oder nicht (Ostdeutschland). Die Statistiker haben alles erfasst, von der durchschnittlichen Kinderzahl je Frau und der Zahl der Alleinerziehenden je Bundesland über den Einfluss des Bildungsniveaus der Eltern auf die Anzahl der Kinder bis zum Alter Erstgebärender.



Anne Katrin Peters
Chefredakteurin
DER Lion

Sie können jedoch nicht sagen, wie denn die perfekte Familie aussieht. Ist es nun besser, wenn die Mutter – oder der Vater – möglichst ganz zu Hause bleibt bei den Kindern? Oder bereitet die Kinderkrippe die ganz Kleinen mit Sozialkompetenz und Durchsetzungsfähigkeit am besten auf das Leben vor? Reicht nicht vielleicht auch ein Kind für die familiäre Erfüllung oder bedeutet mehr immer auch gleich besser? Zählt ein alleinerziehender Elternteil mit Kind auch als Familie? Und eine Partnerschaft, in die vielleicht jeder der Erwachsenen Kinder aus früheren Beziehungen mitbringt?

Schon gar nicht lässt sich feststellen, mit welchem Weg eine Familie glücklich ist. Wichtig ist für mich, dass sich jeder bewusst für ein Familienmodell entscheiden kann – egal wie dieses dann aussieht. Denn eine unzufriedene Mutter oder Vater ist sicherlich für kein Kind der richtige Erzieher.

Herzliche Grüße, Ihre

Anne Katrin Peters



Studieren an der Merkur Internationale FH

Bachelor-Studiengänge

- Internationale Betriebswirtschaft
- Betriebswirtschaft mit Auslandsstudien
- Internationales Marketing
- Internationales Tourismusmanagement
- Messe-, Kongress- und Eventmanagement
- Kulturmanagement

Ihre Vorteile

- Persönliche Studienbetreuung
- Dauer sechs Semester
- Wirtschafts- und Kulturraumstudien wichtiger Auslandsregionen
- Mindestens zwei Fremdsprachen
- Zwei Praktika, Studentenprojekte

Master-Studium

Internationales Management

 **Merkur Internationale**
Fachhochschule
Staatlich anerkannt

Karlstraße 36 - 38 | 76133 Karlsruhe
Telefon 0721 1303-500 | info@merkur-fh.org
www.merkur-fh.org

TITELTHEMA



Seite 32 – Weniger Familien versorgen weniger Kinder. Kommt nun der Wandel?



Seite 36 – Von wegen Kindernot. Es gibt sie noch, die Großfamilien.



Seite 38 – Durch die hohen Ölpreise droht der Welt eine Hungerkatastrophe. Besonders den kinderreichen Ländern.

Rubriken

Editorial	03	Klartext	64
Hotline	05	Reporter	65
Kalender	07	Fotoreporter	69
Generalsekretariat	07	Personalien	73
Pinboard	09	Impressum	76

MD 111

Grußwort des International President	12
Grußwort des Governorratsvorsitzenden	13
Grußworte der Executive Officers	14
Internationaler Aktionstag für SightFirst II	15
Die Stiftung der Deutschen Lions wirbt für sich	16
IPIP Jimmy M. Ross auf Deutschlandbesuch	18
In Nairobi helfen Lions von Aids betroffenen Kindern	20
Augenlicht für Tibet mit SightFirst	21
Anträge an die 91. International Convention	22
MERL Teil 1: Membership	28
Ausbildung zum Zertifizierten Beratenden Lion	30

Titelthema

Die Familie auf dem Abstieg	32
Abenteuer Großfamilie – ein Insider berichtet	36
Drohende Gefahr Hungersnot	38

International

In Guatemala arbeitet der LC Norden/Nordsee beispielhaft für Kinder	40
---	----

Clubs

750.000 Herzschläge für das Friedensdorf Oberhausen	42
Das Clubproblem Austritt – eine Analyse	44
Bücher für Babys vom LC Nienburg	46
Briefmarken werben für die Lions-Idee	47
Prominenz am Herd für den LC Frankfurt (Oder)	48

111-OM	50
---------------	----

Beilagen in dieser Ausgabe

Gesamtbeilage	Teilbeilage	Platten Stoll
Deutsche Stiftung	Gandersheimer Domfestspiele	Schreinerei Riederer
Denkmalschutz	Das Fürstliche Gartenfest	Lexus – Music Lounge

Doppeltes Jubiläum für Dr. Hermann Pardun



Überbrachten die Glückwünsche des Lions Club Kleve-Kalkar (von links nach rechts): Dr. Christian R. Wolf, Rudolf Röhrl, Dr. Gerhard Rohmann, Helmut Baumann, P Dr. Peter Matthiesen. Vorne sitzend der 100-jährige Jubilar, Dr. Hermann Pardun.

Es war ein besonderer Vormittag im Klever Herz-Jesu-Kloster-Altenpflegeheim. Eine kleine Delegation von Mitgliedern des Lions Club Kleve-Kalkar kam, um ein ganz besonderes und nicht alltägliches Ereignis zu feiern: den 100. Geburtstag ihres Lions-Freundes Dr. Hermann Pardun. „Ich bin sehr gerührt von den Geburtstagswünschen. Am meisten hat mich aber die Auszeichnung des Lions-Distrikt-Governors gefreut“, meinte der promovierte Chemiker freudestrahlend, als ihm P Dr. Peter Matthiesen einen goldenen Orden mit orange-lila Band ans Revers heftete.

Matthiesen, derzeit Präsident des Lions Club Kleve-Kalkar, gratulierte nicht nur im Namen des eigenen Clubs. Er überbrachte vielmehr auch die Glückwünsche von Distrikt-Governor Dr. Klemens Hempsch. „Es ist die höchste Auszeichnung, die der Lions-Distrikt-Governor, sozusagen der höchste Repräsentant der Lions-Vereinigung im Rheinland, verleihen kann: den sogenannten District Governor Appreciation Award“, erklärte P Dr. Peter Matthiesen. Also eine Auszeichnung für besonders verdiente Mitglieder der Lions-Bewegung.

Für diese hat Pardun viel geleistet. Er war Gründungsmitglied des Lions Club Kleve-Kalkar, der am 24. November 1958 aus der Taufe gehoben wurde. Also fast ein doppeltes Jubiläum. Pardun ist nun 100 Jahre alt und davon fast 50 Jahre ein Lion. Er war in den Jahren 1960 bis 1961 Präsident des Clubs und von 1961 bis 1962 Zone-Chairman. In den Folgejahren belegte er darüber hinaus zahlreiche weitere Ämter. Obwohl nicht mehr aktiv, ist er doch am Geschehen in seinem Lions Club sehr interessiert und verfolgt es mit großer Aufmerksamkeit. Regelmäßig lässt er sich dazu die Monatsprotokolle vorlesen.

Neues Seminar bei der MDV 2008

Zusätzlich zu den angekündigten Themen hält 2. International Vice President Eberhard J. Wirfs bei der diesjährigen Multi-Distrikt-Versammlung einen Workshop zum „LCI Osteuropa Projekt“. Der Workshop findet statt am 23. Mai um 14 Uhr in den Seminarräumen des nH-Hotel Ambassador in Ingolstadt.

Auf zwei Rädern durch die Eifel

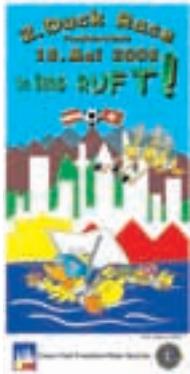
27 Teilnehmer durften die Lions Clubs Dortmund-Hanse und Mettmann-Wülfrath im vorigen Jahr zu ihrer 6. Lions-Bike-Herbsttour begrüßen. Mit dem Erlös aus dieser Activity wurden wie in den Vorjahren, benachteiligte Kinder und Jugendliche unterstützt. Vom 2. bis 5. Oktober 2008



findet nun die Lions-Bike-Herbsttour wieder statt. Von der Kaiserstadt Aachen aus werden die belgischen Ardennen und die Eifel motorradwandernd entdeckt. Schöne und abwechslungsreiche Landschaften prägen die Strecken und es wird ausreichend Zeit bleiben, Orte und Städte der Regionen kennenzulernen. Die lokalen Küchen sorgen zusätzlich mit ihren Spezialitäten für besonderen Genuss, begleitet von der Möglichkeit, interessante und gute Gespräche unter Lions-Freunden zu führen. Anmeldungen nehmen Josef Wennmacher, Tel. (0 21 02) 10 00 33, und Dirk Peltzer, Tel. (02 31) 98 23 06 11, gerne entgegen.

Für 5 Euro nach Hawaii

Das erfolgreiche und beliebte Entenrennen findet am 18. Mai 2008 zum zweiten Mal in Frankfurt am Main statt. In Anlehnung an die Fußball-EM in der Schweiz und Österreich veranstaltet der LC Frankfurt/Main Skyline zum Entenrennen ein Alpenvolksfest am Mainufer. Den Paten der Siegerente winken Reisen nach Hawaii, Thailand, Malediven, Dubai oder Sri Lanka für zwei Personen inkl. Flug – und das für nur 5 Euro Einsatz. Helfen und Spaß haben heißt das Motto, denn die Einnahmen aus dieser Veranstaltung kommen zu 100% den Kinderbüro der Stadt Frankfurt (Notaufnahme- und Übergangshaus für Kinder in Rödelheim), der Frankfurter Stiftung für Blinde und Sehbehinderte und anderen zugute. Der Startschuss für die 7.500 Enten fällt um 14:30 Uhr am Mainufer – Südseite auf Höhe des Eiserner Stegs (Schaumainka). Entlang der zirka 800 m langen Rennstrecke bietet das Alpenvolksfest mit Livemusik der Band „Blind Foundation“, Alphornblasen, Kletterwand, Kinderbelustigungen und Spielspaß für die ganze Familie.



Wie Schloss und Schlüssel

Anlässlich der Governorratskonferenz kamen am 14. März die 16 amtierenden Distrikt-Governor sowie ihre Nachfolger in Homburg zusammen. Neben den üblichen Themen stand diesmal am Vorabend ein Vortrag von Prof. Dr. Berhold Seitz, Direktor der Universitäts-Augenklinik Homburg, auf dem Programm. In seinem Vortrag, zu dem auch die lokalen Lions eingeladen waren, stellte Prof. Dr. Seitz die Arbeit der im Jahr 2000 gegründeten Lions-Hornhautbank und ein von ihm in Homburg eingeführtes Operationsverfahren vor. Bei dieser sogenannten Excimerlaser-Trepanation werden Transplantat und Hornhaut mit einem Laser nach dem Schlüssel-Schloss-Prinzip ausgeschnitten, was ein Verrutschen des Transplantats verhindert und so die nach Hornhautverpflanzungen auftretenden Hornhautverkrümmungen reduzieren kann. Mit diesem neuen Verfahren kann die Hornhautbank zahlreichen Menschen das Augenlicht wiedergeben beziehungsweise die Sehkraft verbessern. Für seine Pionierarbeit und seinen Einsatz für die Lions-Hornhautbank zeichnete Distrikt-Governor Udo Genetsch Lions-Freund Prof. Seitz mit dem District Governor Appreciation Award aus. Thematisch passend besprachen die Distrikt-Governor während ihrer Sitzung am nächsten Tag unter anderem die Organisation des deutschlandweiten Lions-Aktions-Tages zugunsten von SightFirst II. Die Kampagne läuft noch bis 30. Juni 2008 und bis dahin sollen bis zu 200 Millionen US-Dollar für den Kampf gegen die vermeidbare Blindheit gesammelt werden. Auch mit einer möglichen großen Activity im Anschluss an SF II haben sich die Distrikt-Vertreter beschäftigt. Ihren Aufenthalt in Homburg nutzten die Distrikt-Governor und ihre Partner auch für einen Besuch der größten Buntsandsteinhöhle Europas und der berühmten Porzellanfirma Villeroy & Boch.



Für sein Engagement um die Lions-Hornhautbank bekam Prof. Dr. Berhold Seitz (Mitte) den District Governor Appreciation Award.

Korrektur zu DER Lion 4/08, S. 59

Der genannte Autor Rolf Peter Saal distanziert sich von dem veröffentlichten Artikel (DER Lion 4/08, S. 59) und möchte zwei Aussagen des Artikels richtigstellen:

„1. Wir sammeln keine Medikamente und haben auch nie welche gesammelt. Medikamentensammlungen sind eine behördlich anzuzeigende pharmazeutische Tätigkeit. Es macht auch keinen Sinn, deutsche Ärztemuster in ein Spanisch sprechendes Land zu schicken.

Wir kaufen tropenfeste Arzneien nach Bestelllisten, die von Ärzten und Apothekern in Chile je nach Bedarf an den Krankensta-

tionen erstellt werden. Diese Mittel werden bei „Action Medeor“ bestellt. „Action Medeor“ liefert direkt an unsere zentrale Empfangsstelle in Santiago. PDG Prof. Alfred Beck vom Lions Club Valdivia Isla Teja holt die Spanisch beschrifteten Medikamente aus dem Zoll und verteilt die Sendung an die jeweiligen Besteller. Unter Anteilnahme der Öffentlichkeit (Bürgermeister, Presse, Lions Clubs) werden die Lieferungen in den Krankenstationen an Fachpersonal übergeben. Die Übergaben werden schriftlich protokolliert. Der deutsche und der chilenische Zoll sowie die deutschen Geldgeber verlangen eine lückenlose Kette.

2. Die mir unterstellte Meinung: ‚Die Situation kann man als entspannt bezeichnen‘ bezog sich nur auf die in der Vergangenheit sehr erfolgreich durchgeführten Ernährungsprogramme. Dieser wichtige Textteil fehlt jedoch. Damit verkehrt sich die Darstellung der Lage ins Gegenteil! Die Medikamentensituation ist keineswegs entspannt. Wir benötigen dringend weitere Spendengelder! Ebenso mangelt es immer noch an Brillen und Hörgeräten!“

Die Redaktion des DER Lion bedauert die fehlerhafte Veröffentlichung.

Sie haben gewonnen!

Fortuna hat wieder zugeschlagen und die Gewinner der vorigen beiden Gewinnspiele ermittelt. Hans-Joachim Eberius vom LC Aue/Schwarzenberg darf für eine Woche mit Begleitung die Barockstadt Ochsenhausen erkunden. Für Prof. Dr. Günter Schuster vom LC Wittlich ist Erholung angesagt: Er reist nach Bad Füssingen. Herzlichen Glückwunsch und gute Reise!

Termine

K Kabinettsitzung / **D** Distrikt-Konferenz / **MD** Multi-Distrikt

Mai		
	16. 5.	VII. Benefizkonzert LC St. Ingbert, Deutsche Radio Philharmonie und Geigenvirtuose Christian Kim Sitzmann, Stadthalle St. Ingbert
	16. 5.	Benefizkonzert LC Husum und Polizeidirektion Husum mit der Bigband der Polizei Schleswig-Holstein, Schwesing-Süderholz
	18. 5.	Duck Race des LC Frankfurt/Main Skyline
	18. 5.	40 Jahre LC Köln-Vitellius
MD	23. – 25. 5.	Multi-Distrikt-Versammlung 2008, Ingolstadt
	25. 5.	Benefiz-Golfturnier des LC Nienburg zugunsten der Activity „Lesestart“ auf dem Golfplatz Rehburg Loccum
	27. 5.	2. Lions Ladies' Cup des LC Hamburg-Bellevue
	31. 5.	2. Charity-Golfturnier des LC Berlin-Dorotheenstadt, Golf Resort Semlin am See
	31. 5.	Benefiz-Golfturnier des LC Bad Essen-Lea Wiehengebirge zugunsten des Kinderschutzbundes „Nummer gegen Kummer“
Juni		
	1. 6.	Benefiz-Matinee des LC Bonn-Beethoven zugunsten der Diabelli-Variationen, Grandhotel Petersberg
	1. 6.	2. Lions-Classic Car Meeting Odenwald des LC Amorbach-Miltenberg auf dem Schlossplatz in Amorbach
	2. 6.	Open-Air-Konzert der Münchner Lions Clubs mit der Big Band der Bundeswehr zugunsten SF II und dem „Musikprojekt“ der gemeinnützigen Gesellschaft „Artists for Kids“, Odeonsplatz München
	14. 6.	„Sommer auf Gut Sandbeck“ mit den Swingin' Fireballs und Greetje Kauffeld und zugunsten von SightFirst II, LC Osterholz
	15. 6.	Jazz-Frühshoppen im Arkadenhof mit Peter Linhart + Group, LC Aschaffenburg Pompejanum
	19. – 22. 6.	ClassicRoadsTour in Leipzig
	20. 6.	Benefizkonzert im Kölner Zoo mit dem Polizeichor Köln zugunsten des Deutschen Kinderhospizvereins, LC Köln-Vitellius
	21. 6.	Benefiz-Golfturnier des Fördervereins des LC Worpswede „Paula Modersohn-Becker“ gemeinsam mit dem Golfclub Worpswede
	22. – 28. 6.	91. International Convention von LC International, Bangkok
	28. 6.	Benefizgala anlässlich des 50-jährigen Jubiläum LC Passau im großen Rathausaal in Passau und im Anschluss auf dem Galaschiff Regina Danubia
Juli		
	5. 7.	3. Golf Benefizturnier „Lions mit Drive“ des LC Bad Aibling-Mangfalltal auf dem Gelände des Golf-Club Schloss Maxlrain
	18. 7.	Traditionelles Gaffenberg-Fest des LC Heilbronn-Wartberg mit Country- und Rockmusik, Heilbronn
	18. + 19. 7.	Zauberhaftes Sommerfest in Bamberg, LC Bamberg-Michelsberg

Neue Termine für den Kalender: Bitte schicken Sie Ihre Termine für Club- und Distrikt-Veranstaltungen sowie Mittagstische an: akp@annekatrin-peters.de oder per Fax an (089) 55 26 73 07. **Vielen Dank!**



Generalsekretariat des MD 111-Deutschland:

Bleichstraße 3, D-65183 Wiesbaden,
Tel.: (06 11) 9 91 54-0,
Fax: (06 11) 9 91 54-20,
E-Mail: sekretariat@lions-clubs.de

Geschäftszeiten:

Mo. – Do. 8.30 – 13 Uhr
und 14 – 16 Uhr, Fr. 8.30 – 14 Uhr

Das Generalsekretariat in Wiesbaden – direkt verbunden

Zentrale

Rita Nolen (06 11) 9 91 54-0
r.nolen@lions-clubs.de

Allgemeines Sekretariat

Astrid Schauerte (06 11) 9 91 54-45
a.schauerte@lions-clubs.de

LC-Gründungen, Melvin Jones,

Korrespondenz Oak Brook

Aylin Narteni (06 11) 9 91 54-40
a.narteni@lions-clubs.de

Buchhaltung

Carola Bsullak (06 11) 9 91 54-31
c.bsullak@lions-clubs.de
Birgit Heeser (06 11) 9 91 54-30

M-Berichte, Mitgliederverwaltung,

Rechnungswesen

Martina Schießler (06 11) 9 91 54-33
m.schiessler@lions-clubs.de

Verkauf, Verleih, Versand

Angelika Sommer und Evica Jerkic (06 11) 9 91 54-34
a.sommer@lions-clubs.de

Generalsekretär

Sören Junge
s.junge@lions-clubs.de



HDL

HDL in Wiesbaden – direkt verbunden

Tel.: (06 11) 9 91 54-80
Fax: (06 11) 9 91 54-83
E-Mail: info@Lions-Hilfswerk.de
Homepage: www.Lions-Hilfswerk.de

Geschäftszeiten:

Mo. – Do. 8.30 – 13 Uhr
und 14 – 16 Uhr, Fr. 8.30 – 14 Uhr

Nationale und Internationale Projekte:

Rita Bella Ada (06 11) 9 91 54-91
R.Bellaada@Lions-Hilfswerk.de
Carola Lindner (06 11) 9 91 54-80
C.Lindner@Lions-Hilfswerk.de
Tanja McCassity (06 11) 9 91 54-93
T.McCassity@Lions-Hilfswerk.de
Evi Warnke (06 11) 9 91 54-93
E.Warnke@Lions-Hilfswerk.de

Lions-Quest:

Melanie Martin (06 11) 9 91 54-95
M.Martin@Lions-Hilfswerk.de
Tanja McCassity (06 11) 9 91 54-93
T.McCassity@Lions-Hilfswerk.de
Ingeborg Vollbrandt (06 11) 9 91 54-81
I.Vollbrandt@Lions-Hilfswerk.de
Evi Warnke (06 11) 9 91 54-93
E.Warnke@Lions-Hilfswerk.de

Int. Jugendarbeit und Jugendaustausch:

Rita Bella Ada (06 11) 9 91 54-91
R.Bellaada@Lions-Hilfswerk.de
Dörte Jex (06 11) 9 91 54-90
D.Jex@Lions-Hilfswerk.de

Buchhaltung:

Lidia Kraft (06 11) 9 91 54-79
L.Kraft@Lions-Hilfswerk.de
– Fundraising
Andrea Clément (06 11) 9 91 54-92
A.Clement@Lions-Hilfswerk.de

Geschäftsführer:

Volker Weyel
V.Weyel@Lions-Hilfswerk.de

Assistentin des Geschäftsführers:

Ingeborg Vollbrandt (06 11) 9 91 54-81
I.Vollbrandt@Lions-Hilfswerk.de

Alle Informationen über die deutschen Lions Clubs gibt es auch unter

<http://www.lions.de>

Wohlfühlen

im alpinen Hochmoor!

In der hügeldurchzogenen Region der Ammergauer Alpen liegt auf rund 800 m Höhe die Gemeinde Bad Kohlgrub, das am höchsten gele-



gene Moorheilbad Deutschlands.

Seit über 130 Jahren versorgt

Bad Kohlgrub seine Besucher mit

wohltuenden Anwendungen.

Seit 1948 trägt der traditionsreiche

Ort das begehrte Prädikat „Bad“.



Mehr Informationen:



Hotel Schillingshof

Tel. +49 (0) 88 45/7 01-0

info@hotel-schillingshof.com

www.hotel-schillingshof.com

Heute hat sich Bad Kohlgrub über die nationalen Grenzen hinaus einen starken Namen erarbeitet. Denn neben den ausgezeichneten Moorkuren präsentiert sich Bad Kohlgrub zudem als ein verlockender Ferienort. Das Wandergebiet Hörnle lockt mit malerischen Fernsichten aus über 1.500 m Höhe. Vielen Fahrradfahrern ist das malerische Örtchen bekannt als Station am 399 km langen Fernradweg Bodensee-Königssee. Auf dem Nordic-Walking-Höhentrail können Freunde des neuen Sports auf 4,6 km einen Höhenunterschied von sportlichen 300 m zurücklegen.



Die erste Adresse am Fuße des Hörnle ist das Hotel Schillingshof, ein Hotel der Extraklasse auf 900 m. Die 131 neu renovierten Zimmer des Hauses bieten einen behaglichen Vier-Sterne-Komfort und meistens einen traumhaften Blick in das bayerische Voralpenland. Für Familien gibt es spezielle Familienarrangements. Für Tagungen stehen bis zu zehn Konferenz- und neun Gruppenräume zur Verfügung. Besonders am Herzen liegt dem Hotel Schillingshof das leibliche Wohl der Gäste: vom reichhaltigen und ausgewogenen Frühstücksbuffet bis zu einer großen Auswahl an regionalen Schmankerln und gesunden Menüs im Restaurant oder auf einer der Sonnterrassen. In der gemütlichen Kaminbar kann der Tag dann entspannt ausklingen.

Im Wellness- und Beauty-Bereich des Hotels erwartet Besucher ein ganzheitliches Konzept, das auf Basis naturreiner Aromaöle und Massagen alle Sinne anspricht. Und natürlich gibt es auch die berühmten Bad Kohlgruber Moorkuren im Hotel Schillingshof. Zusätzliche Entspannung versprechen Hallenbad, finnische Sauna und Solarium. So wird ein Besuch in den Ammergauer Alpen zu einem doppelten Genuss.



Gewinnen Sie...

Zwei Personen erleben eine entspannende Urlaubswoche im Kurort Bad Kohlgrub. Sie sind eingeladen zu sechs Übernachtungen mit Halbpension im Hotel Schillingshof. Um an der Verlosung teilzunehmen, schicken Sie bitte eine Postkarte an Anne Katrin Peters, Horscheltstr. 3, 80796 München. Einsendeschluss ist der 30. Juni 2008.

Der Gutschein ist nicht übertragbar, nicht bar auszahlbar! An- und Abreisekosten gehen zulasten des Gewinners. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Lions-Golfer treffen sich zur WM in Monte Carlo

In der Zeit vom 5. bis zum 8. Oktober 2008 findet im Fürstentum Monaco die 5. Italienische Golf-Weltmeisterschaft statt, zu der die italienischen Lions sehr herzlich einladen. Die Lions-WM wird auf den Plätzen des Golfclubs Monaco Montigel und des Golfclubs Opio Valbonne ausgetragen. Teilnehmen können Lions, deren Familienangehörige und Freunde mit einem Handicap bis 36. Die Teilnehmergebühr beträgt für die Teilnahme am Turnier einschließlich Gala-Dinner am 5. Oktober und Buffet mit Preisverleihung 250,00 Euro pro Person. Der Erlös dieser Veranstaltung geht zugunsten WFP World Food Programm, einer Wohltätigkeitseinrichtung des Fürstentums Monaco. Es steht ein begrenztes Hotelangebot im Hotel Columbus in Monaco zur Verfügung. Der Preis für drei Übernachtungen inkl. Frühstück beträgt pro Zimmer 650,00 Euro. Das detaillierte Programm mit Anmeldeformular kann angefordert werden bei: Dieter Bartholain, E-Mail: Bartholain-Immobilien@t-online.de oder per Fax: (0 41 01) 20 77 08. Anmeldeschluss ist der 31. Mai 2008.

Pinboard für Internationale Beziehungen

Lions Club	sucht Kontakt zu Lions Club in
Rychnov nad Kneznou Dobromila, D 122-CZ (f) gegründet 2006	MD 111-Deutschland, Damenclub
St. Petersburg Great Bear (m), Russland	MD 111-Deutschland
Lions Club in Gr. (w) in Palanga/Litauen D 131	MD 111-Deutschland
Lions Club in Gr. (m) in Kaunas/Litauen D 131	MD 111-Deutschland
Tallinn-Kesklinn (m) in Estland D 120	MD 111-Deutschland möglichst Norddeutschland
LC Riona (w) St. Petersburg Russland	MD 111-Deutschland möglichst Norddeutschland
LC Monor Hegyessy (mx) D 119-Ungarn	MD 111-Deutschland

Lions Club in MD 111	sucht Kontakt zu einem Club in
Aurich-Frisia Orientalis (111-NB) (w)	D121-Polen (gerne Nordpolen) Damenclub
Neuruppin-Effi Briest (111-ON) (w)	MD 114 Österreich in Grenznähe
Berlin (111-ON) (m)	D 122-CZ, Prag
Bonn-Tomburg (111-R) (m)	D 119-Ungarn, D 124-Rumänien oder D 130-Bulgarien
Dortmund Reinoldus (111-WR) (m)	D 102-Ost oder -Centro Schweiz
Homberg (Efze), (111-MN) (m)	MD 114-Österreich
Kitzingen (111-BN) (m)	D 122-CZ/SK oder anderes Nachbarland von Österreich für Triple-Jumelage mit Club in A
Wolfsburg (111-NH) (m)	D 120-Estland
Magdeburg-Kaiser Otto I. (111-OM) (mx)	D 122-Tschechien
Hamburg-Walddörfer (111-N) (m)	D 121-Polen (Nähe Stettin)

Zur Aufnahme des Kontaktwunsches Ihres Clubs in die Kontakt-Börse oder zur Vermittlung von Kontakten wenden Sie sich bitte an PDG Harald Dräger; E-Mail: draeger.harald@t-online.de

Legende: m = männlicher; f = weiblicher; mx = gemischter



Die schöne Kunst des mediterranen Lebens

Kreuzfahrt mit MS Columbus 14. bis 22. September 2008

Nizza/Frankreich • Toulon/Frankreich • Sete/Frankreich • Calvi/Korsika • Ilbia/Sardinien • Portofino/Italien • Portovenere/Italien • Livorno (Florenz)/Italien • Civitavecchia (Rom)/Italien • auf Wunsch Verlängerung in Rom inkl. Papstaudienz vom 22. bis 25. September 2008.

Eingeschlossene Leistungen:

- Kreuzfahrt in der gebuchten Kabinenkategorie
- Hafengebühren; Treibstoffanteil
- Vollpension an Bord
- Tischwein und Softdrinks beim Abendessen
- Vorträge und Veranstaltungen an Bord
- TUI Leisure Travel Reiseleitung an Bord
- Reiserücktrittskostenversicherung

Nicht eingeschlossene Leistungen:

- An- und Abreise nach Nizza/von Civitavecchia
- Landausflüge
- Trinkgelder

Reisepreis pro Person bei eigener Anreise:

Vierbettkabine innen	ab € 1.200,00
Zweibettkabine innen	ab € 1.610,00
Zweibettkabine außen	ab € 1.960,00
An- und Abreise per Flug	ab € 445,00
An- und Abreise per Bus*	ab € 390,00

* inkl. Zwischenübernachtung

Verlängerungsaufenthalt in Rom inkl. Papstaudienz vom 22. bis 25. September 2008

im Doppelzimmer	ab € 1.139,00
im Einzelzimmer	ab € 1.539,00



Information, Beratung & Buchung
in Ihrem Hapag-Lloyd Reisebüro
in 45128 Essen, Rolandstraße 9
Tel. (02 01) 8 20 45 21, Fax (02 01) 23 69 41
E-Mail: Lions.Reisen@TUI-LT.de

Hapag-Lloyd Reisebüro in Essen ist offizielles Reisebüro des Multi-Distrikts 111-Deutschland



VORgelesen

SINGENDE FICHTE –
DIE GESCHICHTE EINER STRADIVARI

Viele Lions sind begeisterte Musikliebhaber. Gar manche von ihnen spielen ein Instrument. Doch sicher keine Stradivari! Oder eine Amati oder eine Guarnieri. Drei Namen, drei Traumgebilde für einen Violinisten. Für die meisten unerschwinglich. Lord Yehudi Menuhin, der Zauberer auf der Stradivari, sagte einmal: „Eine herrliche Geige ist ein lebendiges Wesen. Ihr Holz speichert die Geschichte und die Seele ihrer verschiedenen Besitzer.“ Anne-Sophie Mutter spielt sie, David Oistrach spielte sie, Wolfgang Schneiderhan, Frank-Peter Zimmermann. Die Zahl der Geiger, die sich eine Stradivari leisten konnten und können, bleibt überschaubar. Und doch: Auch in Zukunft ist die Geige des Schnitzers aus Cremona der Traum eines jeden Virtuosen – und als Geldanlage ein lohnendes Lustobjekt. Im Wagenbach-Verlag (Berlin) ist ein 141 Seiten umfassender kleiner Roman mit dem Titel „Die Geschichte einer Stradivari“ erschienen, in dem der Autor Frederic Chaudiere (1963 geboren) aus Montpellier eines dieser ungewöhnlich kostbaren Instrumente beschreibt. Geradezu saitenweise begleitet der Leser die Geige des Instrumentenbauers. Ein fragiles Holzgebilde, heute Millionen teuer, das von den Besten ihres Fachs zur Freude der Zuhörer mit Leben erfüllt wird und zu immer neuen Glanzleistungen fähig ist. Der Autor, selbst Geigenbauer, verfolgt die Geschichte der „Gibson“ aus dem Jahr 1707 bis 2004. Ein tiefrotes Meisterstück, unsterblich allein schon durch seine Existenz. In Cremona, wo ab 1555 mit Andrea Amati der Geigenbau in der Republik Venedig Weltum erlangte, baute Stradivari 150 Jahre später seine berühmten Geigen, deren Holz bei Neumond in den schwarzen Wäldern des Val di Fiemme geschlagen wurde. Aus ihrem Holz wird eine der kostbarsten Geigen der Welt gebaut, in ihren Fasern werden die Kompositionen berühmter Musiker – schließlich sogar der Jazz – erklingen, ihre abenteuerliche Reise wird über die Werkstatt Stradivaris bis nach Paris, London und New York gehen. Chaudiere erzählt die wechselhafte Lebensgeschichte der „Gibson“ und der Menschen, die im Laufe der Jahrhunderte mit ihr in Berührung kamen, bis sie der junge jüdische Geigenvirtuose Bronislaw Huberman in den 1930er-Jahren mit ins Exil nach Amerika nimmt. Eines Abends ist das wertvolle Stück verschwunden ...

Verlag Wagenbach, Berlin, aus dem Französischen von Sonja Finck,
Preis 15,90 Euro. ■ *Wulf Mämpel*

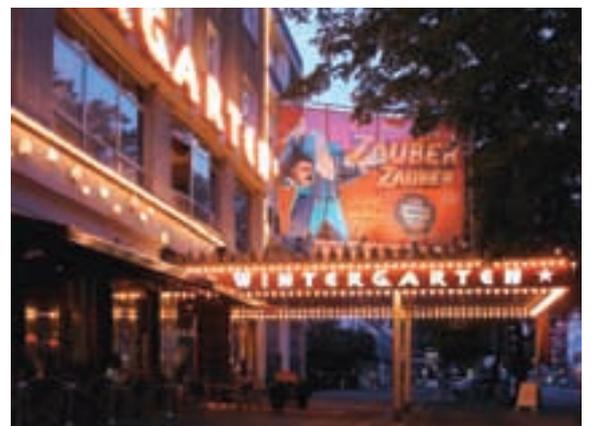


1001 Nacht im Wintergarten Berlin

Auf Initiative des Lions Club Berlin-Unter den Linden findet am 30. Oktober 2008 zum ersten Mal eine Lions-Charity-Gala im Wintergarten Varieté Berlin statt. Der Abend ist der Aktion „Kinder im Blick“ gewidmet, ins Leben gerufen von der Diakonie Berlin/Brandenburg – Oberschlesische Lausitz e. V. Nach dem Vorbild der „Arche“ strebt die Diakonie eine flächendeckende Erweiterung ziel- und zweckgerichteter Maßnahmen zugunsten hilfsbedürftiger Kinder an. Eingekleidet in eine fulminante und vor allem außergewöhnliche Benefizgala wird aufgeboten, was an Glamour und Glanz an die legendären Zeiten des alten Wintergartens in der Potsdamer Straße anschließt. Unter dem Titel „orientalis“ oder „Die Magie des Morgenlandes“ verwandelt sich das Variété



in eine geheimnisvolle Welt. Verschleierungen und Verwandlungen lassen Märchen aus 1001 Nacht träumen. Von den 93,00 Euro Eintrittspreis gehen 20,00 Euro zu „Kinder im Blick“. Der Preis enthält Aperitif, ein erlesenes Drei-Gänge-Menü sowie die Show. Dr. Eberhard Müller-Steineck, Sprecher des Lions Club Berlin-Unter den Linden, rechnet mit bis zu 450 Gästen aus nah und fern: „Wir wollen natürlich, dass unsere Lions-Freunde möglichst frühzeitig reservieren. Mit Gattin, Lebenspartner, Freunden ... Das nimmt deutlich Risiko.“ So bittet er bereits jetzt um vorläufige Reservierung bei: Lions Club Berlin-Unter den Linden, Sekretär Werner Nissen, c/o NITEC GmbH, Sophie-Charlotten-Straße 92, 14059 Berlin, werner.nissen@nitec-gmbh.de.



Zehntes gemeinsames Benefiz-Golfturnier des Lions Club Odenwald und des Rotary-Club Erbach-Michelstadt

Der Lions Club Odenwald und der Rotary-Club Erbach-Michelstadt veranstalten am Samstag, den 21. Juni 2008, zum zehnten Mal gemeinsam ein Benefiz-Golfturnier. Dieses findet wieder auf der landschaftlich sehr schönen und anspruchsvollen Anlage des Golfclubs Odenwald statt. Die Organisatoren verkaufen zur Erhöhung der Spendeneinnahmen Mulligans zu je fünf Euro, mit denen sich misslungene Schläge reduzieren lassen. Bei einer Startgebühr von mindestens 50,00 Euro gehen 10,00 Euro als Greenfee an den Golfclub, der Rest fließt in den Spendentopf

zugunsten des „Vereins für krebskranke Kinder-Odenwald e. V.“. Allen Spielern wird auf Wunsch eine Spendenquittung zugestellt. Die Spieler erhalten als Startgeschenk einen Golfball mit dem Lions- und dem Rotary-Emblem. Ausgezeichnet werden die Plätze eins bis drei in der Brutto- und der Nettowerbung in drei Klassen sowie die Sonderwertungen „nearest to the pin“ und „longest drive“ für die Damen, die Herren und die Jugendlichen. Anmeldeunterlagen gibt es bei Lions-Freund Jörg-Tom Ulm, Tel. (0 60 62) 47 42 oder E-Mail: ulmrambler@aol.com.



Lions schreiben

Zu DER Lion 1/08, Titelthema

Prof. Dr. Bruno Klauk,
LC Herdecke

Vielen Dank für die Aufnahme dieses Themas, zu dem ich einen Aspekt ergänzen möchte. Der von Ihnen erwähnte Generationenkonflikt hat inzwischen auch die Hochschulen erreicht. Insbesondere in den bei vielen Senioren beliebten Fächern wie zum Beispiel Geschichte, Kunstgeschichte oder Philosophie tummeln sich in den ohnehin oft überfüllten Bänken immer mehr Hörer, die die 60 augenscheinlich überschritten haben und dies nicht immer zur Freude der Jüngeren. Im SPIEGEL vom 28. Juni 2004 formulierte eine 27-jährige Geschichtsstudentin einmal treffend: „Die haben auf Kreuzfahrten sämtliche Ausgrabungsstätten besucht und versuchen dann, den Professor zu beeindrucken.“ Aber: Will man denn den Senioren eingedenk der zum Glück höheren Lebenserwartung den Hochschulbesuch verdenken? Muss man nicht das viel gepriesene „lebenslange Lernen“

wirklich ernst nehmen? Und hat nicht ein Senior, der etwa nach PC-Schulungen seine Einkäufe online abwickelt, eine gewisse wirtschaftliche Bedeutung? Insofern sind speziell auf Ältere zugeschnittene Angebote, wie zum Beispiel die des EZUS (Europäisches Zentrum für universitäre Studien der Senioren Ostwestfalen-Lippe) oder des Senioren-Studiums Seilersee in Iserlohn, sehr zu begrüßen (www.seniorenstudium-seilersee.de).

Zu DER Lion 3/08, Titelthema

Dr. Hubert Siebert, LC Hamm

Die Kunstbetrachtungen der beiden Autoren machen mir Mut, mich auch einmal zu diesem Thema zu äußern. (...) Dabei ging es mir weniger um Definitionen von Kunst, sondern um die unsäglichen Ekligkeiten, die besonders im heutigen Regietheater Kunst genannt werden und häufig genug den Beifall des Publikums finden. „Überall Blut, Sperma, Erbrochenes und Ausgeschiedenes – mitten darin eine degene-

rierte Familie, die jede erdenkliche Widerwärtigkeit daherschwadroniert“, so hieß es zum Beispiel in einer Rezension über ein Stück in Hamburg. Und: „Das Stück des exzentrischen Österreichers begeisterte das Hamburger Publikum ...“ Ein solches Publikum wird auch sicher nicht irritiert, wenn man über das Theater heute schreibt: „Von der moralischen Anstalt zur Bedürfnisanstalt.“ In Düsseldorf hieß es vor zwei Jahren zu einer Macbeth-Inszenierung: „Vollkommen roh, riskant, radikal. Überhaupt nichts Kunstfertiges, ganz anarchisch, dreckig, pur. Nur mit Männern inszeniert, fast alle immerzu nackt. (...) Der Abend ist eine Zumutung, eine Schmutzbehauptung.“ Aber das war wohl alles lobend gemeint.

Der gerade von Charlotte Roche erschienene Roman „Feuchtgebiete“ zeigt, dass die beklagten Ekligkeiten nicht auf das Theater beschränkt sind, sondern sich auch in Büchern wiederfinden. In diesem Buch werden nicht nur neue Maßstäbe im (literarischen) Umgang mit Körperflüssigkeiten,

sondern ausdrücklich auch im Konkreten gesetzt. (...)

Natürlich weiß ich, dass dies alles vom Grundgesetz (und dessen richterlicher Ausprägung) als „Kunst“ geschützt ist. Ich bin mir auch sicher, dass derartige Unfug noch steigerungsfähig ist, sofern er als „avantgardistisch“ oder als „interessantes Experiment“ ausgegeben wird. Es werden sich mit Sicherheit auch stets (...) genügend Fürsprecher, Fürschreiber, Sinndeuter (und Geschäftemacher) finden. Ich denke mir, solange es nicht gelingt, uns auch einmal öffentlich über solchen „Kunst“-Nonsens „kaputtzulachen“, so lange wird es mit diesem Schwachsinn immer weitergehen, zumal es ja dabei auch meistens um Geld geht und zwar auch um öffentliches Geld. Auf die Frage (...) „Sind wir noch ein Kulturvolk?“ möchte ich Oswald Spengler antworten lassen, der in seinem Buch „Der Untergang des Abendlandes“ schrieb: „Zivilisation ist das Klimakterium der Kultur.“ Dort scheinen wir angelangt zu sein.

Mitgliedschaft bedeutet Verantwortung

UM ANDEREN ZU HELFEN, BRAUCHT
LIONS CLUBS INTERNATIONAL
DIE MITGLIEDER. DAHER SIND
MITGLIEDERWERBUNG UND
-ERHALT SO WICHTIG.



*Mahendra Amarasuriya,
International President,
Lions Clubs International*

Gibt es auf der Welt etwas Wertvolleres als ein neugeborenes Baby? Und was gibt es traurigeres als ein schwer krankes Baby, das kaum Chancen hat gesund aufzuwachsen? Lions in Nairobi/Kenia bewahren Babys vor diesem Schicksal. Mit Hilfe der Lions Clubs International Foundation (und dadurch mit Hilfe von Ihnen) unterstützen sie eine Aids-Klinik. — — —

— — — Meine Frau Kushi und ich haben kürzlich diese Klinik besucht und wir waren von der Fürsorge und Liebe überwältigt, die diese Kinder dort bekommen. Ich war schon immer überzeugt, dass Lions ein Geschenk für die Welt sind, aber

dieser Besuch hat mein Herz mit Freude und Stolz erfüllt.

Wir Lions sollten nie vergessen, dass unsere Dienste wertvoll und unentbehrlich sind. Ohne uns würden Babys sterben. Jugendliche bekämen keine

Ausbildung. Mütter und Väter verlören ihr Augenlicht und könnten ihre Familien nicht mehr versorgen. Ältere Menschen würden vernachlässigt, anstatt gut versorgt zu werden. Opfer von Naturkatastrophen erhielten keine Kleidung, Nahrung und Unterkunft. Kinder verlören durch Flussblindheit, Trachom oder andere Augenkrankheiten ihr Augenlicht.

Wir wissen all das. Wir wissen, dass Lions großartige Arbeit leisten. Aber wir sollten sicherstellen, dass unser Dienst am Nächsten wertvoll bleibt und noch besser wird. Dafür brauchen wir unsere bestehenden Mitglieder und neue Mitglieder. Mitgliedergewinnung und -erhalt ist die Verantwortung eines jeden von uns. Kein Lion muss heldenhaft 50 oder 100 Neumitglieder werben. Aber wenn jeder

Lion zwei oder drei gestandene Bürger einladen würde, so könnte unsere Organisation wachsen und gedeihen wie nie zuvor.

Ich glaube fest daran, dass ein neues goldenes Zeitalter für Lions in unserer Reichweite liegt. Aber es kommt auf jeden Einzelnen an – Lions in kleinen Gemeinden und in Großstädten, in Industrie- und Entwicklungsländern, in etablierten und in ganz jungen Clubs. Es kommt darauf an, die Leidenschaft für Lions darin zu zeigen, mit Enthusiasmus andere einzuladen, uns und unsere Activities kennenzulernen. Danke für Ihr Engagement, das Sie bei der Entwicklung unserer Mitglieder zeigen. ■

*Mahendra Amarasuriya
International President 2007/2008
Lions Clubs International*



Recht auf Mitbestimmung nutzen

Liebe Lions, liebe Leos, gerade am Schluss unserer Amtsperiode häufen sich die Highlights: Die nationale Mitgliederversammlung eröffnet jedem Lions-Mitglied die Möglichkeit, basisdemokratisch am Aufbau und Erscheinungsbild „seiner“ Organisation mitzuwirken. — — —



BEI DER MULTI-DISTRIKT-
VERSAMMLUNG UND BEI DER
INTERNATIONAL CONVENTION
KÖNNEN LIONS DIE WEICHEN FÜR
DIE ZUKUNFT STELLEN.

*Gerd Anselmann,
Governorrratsvorsitzender
2007/2008*

— — — Wer als Lions Club keine Delegierten sendet, verschenkt sein Recht auf Mitbestimmung und sollte sich in der Folge mit Kritik an den in der Multi-Distrikt-Versammlung (MDV) getroffenen Entscheidungen zurückhalten. In wenigen Tagen – vom 23. bis 25. Mai – kommen Lions aus ganz Deutschland in Ingolstadt zusammen, um über die Entwicklung des Multi-Distrikts abzustimmen. Nutzen auch Sie die Chance, die Lions-Bewegung in Deutschland durch Ihre Stimme im Plenum mitzugestalten.

Mitbestimmung im Großen auf der 91. International Convention in Bangkok

Was im Kleinen Gültigkeit hat, wirkt auch im Großen. Vom 23. bis 27. Juni 2008 findet in Bangkok die 91. Lions Clubs International Convention statt. Auf dem Programm steht in diesem Jahr der Abschluss der weltweiten Campaign SightFirst II und die Würdigung der Erfolge, die die einzelnen Länder erzielen konnten. Ein weiteres wichtiges Thema, bei dem wir deutschen Lions uns wahrlich nicht zu verstecken brauchen, ist die Mitgliederentwicklung. Der Multi-Distrikt 111-Deutschland zählt heute zu den wenigen Multi-Distrikten weltweit, die nach wie vor eine positive Mitgliederentwicklung verzeichnen dürfen.

Dies mag wohl auch der Grund dafür gewesen sein, dass mich unlängst unser International President, Mahendra Amarasuriya, gebeten hat, über dieses Thema in Bangkok zu referieren. Dieser Wunsch ist für mich eine große Ehre, über die ich mich sehr freue.

Eine International Convention ist insbesondere auch dann von großem Nutzen und Vorteil, wenn es darum geht, gegenseitige Erfahrungen auszutauschen und von dem Wissen anderer zu profitieren. Ich bin davon überzeugt, dass wir alle, und insbesondere die diesjährigen und künftigen Amtsträger, uns mit den Vertreterinnen und Vertretern anderer Nationen auch über unseren ersten bundesweiten Lions-Aktionstag austauschen können. Ich würde mir wünschen, dass wir viele gute Ideen und Anregungen für den Lions-Aktionstag 2009 mit nach Hause nehmen dürfen.

Und last but not least wird unser deutscher Lions-Freund, Eberhard J. Wirfs, auf der International Convention in Bangkok zum 1st International Vice President aufsteigen und damit seinen Einfluss in der internationalen Lions-Bewegung noch ausbauen können.

Ich lade Sie recht herzlich ein, an der International Convention in Bangkok teilzunehmen. Lassen Sie die einzigartige Atmosphäre einer solchen Veranstaltung auf sich wirken. Treffen Sie Freunde wieder, die nicht gerade bei Ihnen um die Ecke wohnen und die Sie nicht so häufig treffen, wie Sie es eigentlich wünschten. Nutzen Sie Ihr Mitbestimmungsrecht und bringen Sie Ihre Ideen und Gedanken bei Lions Clubs International ein. ■

Es grüßt Sie herzlich
Ihr Gerd Anselmann



Den Wert Ihrer Spende erhöhen

LCIF arbeitet schwer daran, jede Spende die an die internationale Stiftung geht, wirksam einzusetzen. Der Wert eines jeden einzelnen Dollars wird durch sinnvolle Investitionen und wirtschaftliche Partnerschaftsprogramme bedeutend erhöht. Ein solches Beispiel sind die Gelder, die während der ersten Kampagne für Sight-First gesammelt wurden: 143 Millionen US-Dollar. Diese Gelder wurden investiert und konnten beträchtliche Zinsen erbringen, wodurch der Gesamtbetrag 15 Jahre später auf über 200 Millionen US-Dollar kommt. Dies ist eine Wertsteigerung von 35 %.

Ebenso arbeitet LCIF mit einer Anzahl von anderen Organisationen und Unternehmen an Programmen, die ein gemeinsames Ziel enthalten. Durch diese Partnerschaften erhält LCIF finanzielle und andere Unterstützung. So hat beispielsweise Johnson & Johnson über eine Millionen US-Dollar für das Sight for Kids-Programm, das Schulkindern in Asien Augenuntersuchungen bietet, bereitgestellt. Andere Partner, wie Essilor of America und LensCrafters Inc., haben Naturalienspenden in Form von Brillen gegeben. Dies sind nur einige der vielen Partner, die die Mission von Lions und LCIF unterstützen.

Lions können stolz darauf sein, dass jede Spende an LCIF gut investiert und jeder Beitrag weit über seinen ursprünglichen Wert hinaus wirksam eingesetzt wird.

**Jimmy M. Ross, Immediate Past
International President, Chairperson LCIF**



Steigern Sie Ihren Lions-IQ

Können Sie alle drei Monate 15 Minuten erübrigen? Ich weiß, wie man in dieser Zeit informiert und unterhalten werden kann und gleichzeitig den Stolz aufbaut, ein Lion zu sein. Das Lions Quarterly Video-Magazin, auch als „LQ“ bekannt, berichtet von Lions und unseren Dienstleistungen. Diese kurzen Ausschnitte ähneln Berichten aus der Tagesschau. LQ ist jedoch besser als die Tagesschau. Es bietet gute Nachrichten über Lions und liefert erneute Motivation, einen Beitrag in der Gemeinde zu leisten. Es ist einfach, LQ abzurufen. Gehen Sie einfach auf www.lionsclubs.org und Sie finden es gleich auf der ersten Seite. Sie können es aber auch bei iTunes herunterladen.

Lions beschwerten sich manchmal, dass Lions unzureichende Berichterstattung in den Medien bekommen. Wir müssen allerdings mit diesem digitalen Zeitalter klar kommen. Sie müssen sich die Aufmerksamkeit aussuchen, indem Sie Videos erstellen die man sich im Internet unbedingt ansehen soll. Lions Clubs International hat dies durch LQ erfolgreich erreicht. Besuchen Sie die Seite und regen Ihre Freunde und Familie dazu an, sie ebenfalls zu besuchen. Sie können es Ihren Clubmitgliedern bei einem Clubtreffen zeigen. LQ ist ein wichtiges Hilfsmittel bei der Anwerbung beziehungsweise Beibehaltung von Mitgliedern. Sehen Sie zu und Sie werden nicht mehr aufhören.

**Albert F. Brandel, 1. International
Vice President**



Der Wille zu helfen

New Orleans ist schon lange ein populäres Reiseziel. Für Lions gibt es wohl kaum einen besseren Ort, an welchem man den Willen, den Charakter und den Geist der Lions so miterleben kann wie in New Orleans. Die Stadt und andere Teile der Golfküste wurden vom Hurrikane Katrina in Mitleidenschaft gezogen und der Wiederaufbau dauert noch immer an. Lions, die selbst ihre Häuser und ihre Arbeit verloren haben, erholen sich persönlich noch immer von dieser entsetzlichen Katastrophe. Sie können jedoch versichert sein, dass die Lions ihren Gemeinden dabei helfen, wieder zu Kräften zu kommen.

Der Sturm mag langfristige Lions Institutionen wie ein Kindercamp und die Augenstiftung geschädigt haben, Lions haben sich jedoch der Lage gewachsen gezeigt und stellen auch weiterhin ihre ausgezeichneten Dienstleistungen zur Verfügung.

Die Moral der Geschichte lautet, dass Dämme brechen können und die Natur verheerende Schäden anrichten kann, der menschliche Geist jedoch, im Besonderen durch die Verkörperung der Lions, kann nicht gebrochen werden. Unsere Dienstleistungen waren noch nie so wichtig, wie wenn Gemeinden Krisensituationen gegenüberstehen. Lions agieren dann am besten, wenn Menschen mit ihren schlimmsten Augenblicken ringen.

**Eberhard J. Wirfs, 2. International
Vice President**

Ein Tag, lebenslange Sehkraft

Was ist ein Tag? An einem Tag verlieren weltweit über 1.300 Männer, Frauen und Kinder ihre Sehkraft an vermeidbare Blindheit. Lions können in der gleichen Zeit viel leisten, um die Sehkraft einiger Menschen zu erhalten. — — —



LIONS SETZEN SICH AM SIGHTFIRST-KAMPAGNENTAG WELTWEIT FÜR SEHKRAFT EIN.

— — — „Es ging darum, Clubs zu bitten ihre Gemeinden anzugehen und Gelder für CS FII aufzubringen, damit Sehkraft gerettet werden kann“, meinte PID Giovanna Rigone. „Als Lions hatten wir die Gelegenheit, zu diesem uns am Herzen liegenden Zweck zusammenzuarbeiten – Hilfsdienste für Sehkraft.“ Bis Ende des Tages beteiligten sich über 320 Clubs, was zu zusätzlichen Einnahmen von 415.000 US-Dollar für SightFirst II führte. Die an diesem einen Tag aufgebrauchten Gelder können die Sehkraft von über 70.000 Menschen retten – all das in einem Tag für Lions. „Was einen SightFirst-II-Kampagnentag so erfolgreich macht ist, dass die Lions an den Grund und die richtige

Motivation glauben“, meinte Cesare Diazi, Past-Distrikt-Governor aus Italien und Organisator des SightFirst-II-Kampagnentages. „Für diese Lions war es nur ein Tag, aber ihr Service wird Tausenden von Menschen auf der Welt lebenslange Sehkraft schenken.“



Weltweites Handeln

Die Lions können weltweit dasselbe für SF II erzielen, jedoch auf breiterer Ebene. In der Woche vom 11. bis 17. Mai 2008 werden Lions weltweit gebeten, einen Tag als SightFirst-II-Kampagnentag zu wählen. Mit welcher Aktion sie an diesem Tag zum Kampf gegen die Blindheit beitragen, ist jedem Club selbst überlassen. „In den letzten drei Jahren haben Tausende von Lions und Clubs endlos viele Tage damit verbracht, Gelder zur Rettung von Sehkraft aufzubringen“, meint Dr. Tae-Sup Lee, Past International President und CSF-II-Vorsitzender. „Wir möchten nun alle Lions und alle Clubs bitten, denen an unserem Erfolg liegt, einen Tag, eine vereinte Handlung, der SightFirst-II-Kampagne zu widmen.“

Die Lions haben ihr CSF-II-Mindestziel in Höhe von 150 Millionen US-Dollar bereits übertroffen. Die im Rahmen des SightFirst-II-Kampagnentages und in den letzten Wochen von CSF II aufgebrauchten Gelder werden den Lions jedoch helfen, auf ihr Herausforderungsziel „Sehkraft für Alle“ in Höhe von 200 Millionen US-Dollar hinzuarbeiten. Auch Spendenzusagen, die in drei bis fünf Jahren erfüllt werden müssen, können zur Erreichung dieses Ziels beitragen.

„Die Lions haben die letzten drei Jahre von CSF II erfolgreich gemacht und werden auch diese Initiative erfolgreich zum Abschluss bringen“, meint Dr. Lee. „Der SightFirst-II-Kampagnentag ist nur ein Tag, aber die Lions können Menschen auf aller Welt lebenslange Sehkraft schenken.“ Wenn Lions im Namen ihrer Hilfsdienste handeln, gibt es kaum etwas – auch nicht die Dunkelheit der Blindheit – das die Kraft unserer Hilfsdienste stoppen kann.“ 

Katherine Meyer



Eine mögliche Aktion sind Augenuntersuchungen und Sehtests.

Aktionstag im MD-111

Im Multi-Distrikt 111-Deutschland beteiligen sich die Lions Clubs am 17. Mai 2008 mit einem Lions-Aktionstag an dem Kampf gegen die vermeidbare Blindheit. Ideen hierzu und weiterführende Informationen gibt es unter www.lions.de.

Unverwechselbar durch Lions

DIE STIFTUNG DER DEUTSCHEN
LIONS HEBT SICH VON ANDEREN
STIFTUNGEN AB.



Mit Anzeigen, Vorträgen und dem Internet-Auftritt www.lions-stiftung.de informiert jetzt die Stiftung der Deutschen Lions (SDL) über ihr Selbstverständnis und ihre Ziele. Worum es dabei geht, erläutert im Interview PCC Hon. Prof. Dr. Andreas Hänsel, Mitglied des Vorstands der SDL. — — —

DER Lion: Herr Professor Hänsel, in Deutschland existieren rund 11.000 Stiftungen. Was ist das besondere Profil der Stiftung der Deutschen Lions?

Prof. Dr. Andreas Hänsel: Vor allem natürlich, dass wir Lions sind. Die Stiftung ist keine Randaktivität, sondern ganz klar ein Teil der Lions. Das betonen wir in unseren Medien, und so wollen wir auch wahrgenommen werden – als Gemeinschaftswerk und als Botschafter unserer Bewegung.

DER Lion: Das macht die SDL interessant und unverwechselbar?

Hänsel: Davon bin ich überzeugt. Die meisten Stiftungen definieren sich über sehr spezielle Anliegen, etwa politische Bildung, Kultur, bestimmte Forschungsvorhaben, besondere soziale Zwecke. Wir definieren uns zu allererst über die Werte und Ziele der Lions, über das bürgerschaftliche Engagement, das möglichst unmittelbar den Menschen dient. Das kann sich



dann in den vielfältigen nationalen und internationalen Projekten verwirklichen, die von Lions unterstützt oder ins Leben gerufen und von der SDL finanziert oder mitfinanziert werden – von der Altenhilfe bis zur Jugendförderung, von der Völkerverständigung bis zur medizinischen Versorgung Bedürftiger.

DER Lion: Allerdings lassen sich solche Projekte auch durch direkte Spenden unterstützen. Ist die SDL da nicht ein Umweg?

Hänsel: Wir wollen niemanden vom Spenden abhalten – Spenden sind wichtig, weil sie schnell

helfen. Aber Spenden sind auch schnell verbraucht, schon weil sie aus steuerlichen Gründen kurzfristig ausgegeben werden müssen. Zudem ist der Zufluss an Spenden nicht berechenbar. Das macht kontinuierliche Projektarbeit schwer. Die Form der Stiftung eröffnet neue Möglichkeiten – gerade wenn es um größere Summen geht, auf die wir uns konzentrieren. Denn die Stiftung finanziert Hilfe aus ihrem Kapitalertrag, wobei der Kapitalstock unangetastet bleibt. Wer die Stiftung durch Zustiftung unterstützt, der hilft nicht nur ein Mal, sondern hat Anteil an einem

nachhaltigen und unvergänglichen Werk.

DER Lion: Auf wen wollen Sie sich bei der Gewinnung von Zustiftern konzentrieren?

Hänsel: Zunächst natürlich auf uns Lions selber. Dabei denke ich an engagierte Einzelpersonlichkeiten, an mit den Lions freundschaftlich verbundene Unternehmen, an Clubs. Dass wir selber aktiv werden und nicht auf andere warten, hat uns als Lions ja schon immer ausgezeichnet.

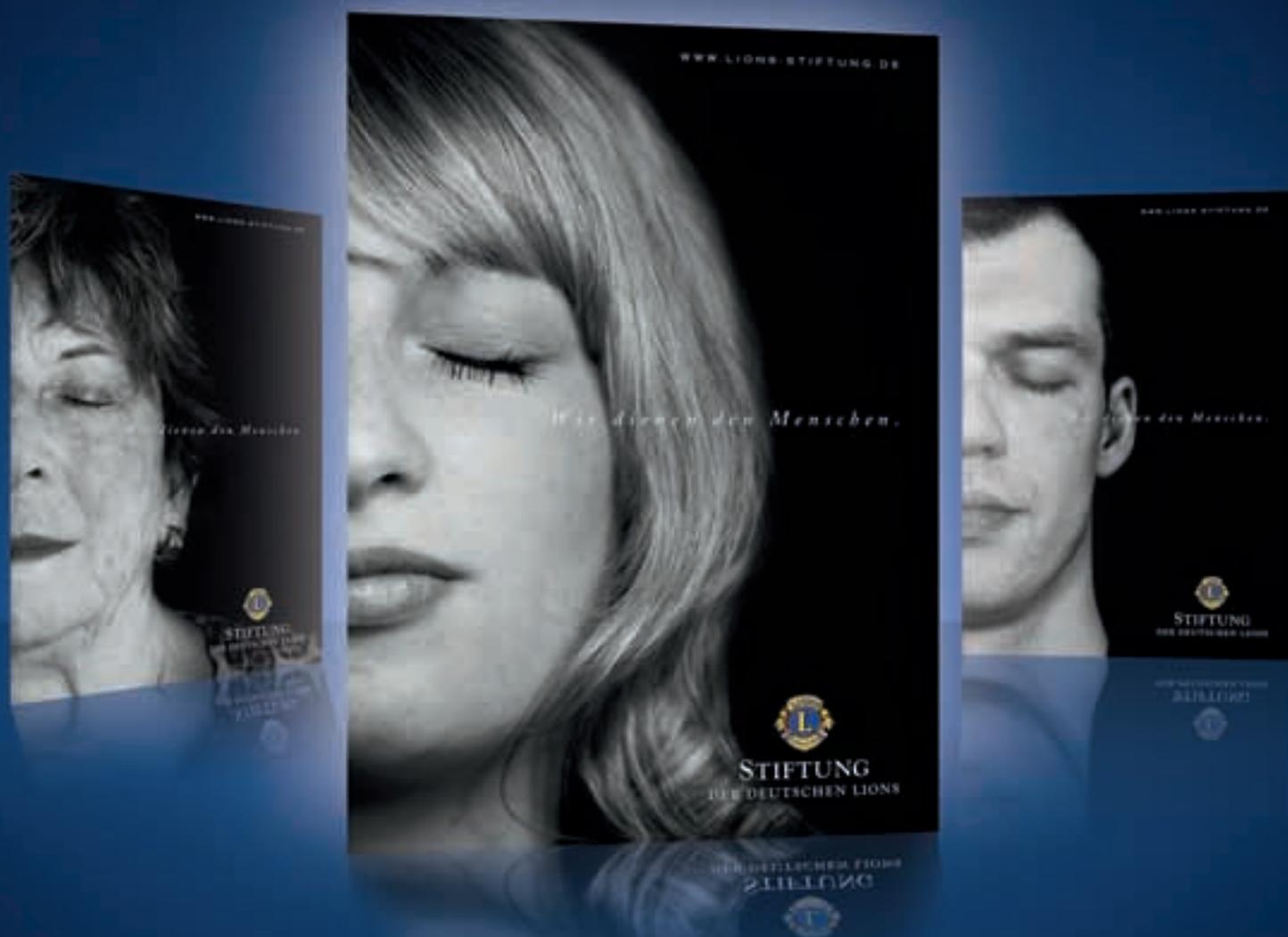
DER Lion: Aber ablehnen würden Sie Zustiftungen von außerhalb der Lions nicht?

Hänsel: Ganz im Gegenteil. Wir wollen ja gerade einen Beitrag dazu leisten, dass der Gedanke der Lions sich weiter verbreitet und Zulauf gewinnt. Erfolg strahlt von innen – und macht nach außen attraktiv.

DER Lion: Vielen Dank für das Gespräch. ■

Carsten Hänche

NUTZEN SIE IHRE NETZWERKE!



„Wir dienen den Menschen“. Mit diesem Slogan und Menschen als Bildmotiv wirbt die Stiftung der Deutschen Lions nicht nur für sich selbst – die Anzeigen der Stiftung bringen Ziel und Anspruch aller Lions auf den Punkt.

Ein hervorragendes Instrument zur Imageförderung und um Interesse an den Lions zu wecken. Vorausgesetzt, es finden sich Medien, die die Anzeigen kostenlos veröffentlichen.

Viele Zeitungen und Zeitschriften drucken kostenlos Anzeigen gemeinnütziger Organisationen ab, wenn sie

für solche Anzeigen noch Platz haben. Eine Chance, die sich mit den Anzeigen der Stiftung jetzt auch den Lions bietet.

Nutzen Sie Ihre Netzwerke! Fragen Sie bei Medien nach, zu denen Sie persönliche Kontakte besitzen. Nicht nur bei der Tageszeitung, sondern zum Beispiel auch bei Fachpublikationen, Medien der Handels- und Handwerkskammern, bei Anzeigenblättern, bei Unternehmenszeitschriften.

Das von der Stiftung der Deutschen Lions zur Verfügung gestellte Anzeigenset auf CD-ROM enthält alle sechs

Motive in allen üblichen Anzeigenformaten. Von dieser CD-ROM können sich Zeitungen und Zeitschriften selbst bedienen, wenn sie noch Platz für die Platzierung einer Anzeige haben.

Kostenlos bestellen können Sie das Anzeigenset per E-Mail an die Adresse info@lions-stiftung.de, telefonisch unter der Nummer **0611 99154-50**.

Unser Tipp: Übergeben Sie die CD-ROM Ihrem Ansprechpartner im persönlichen Gespräch. Und fragen Sie bei nächster Gelegenheit nach, ob und wie er die Anzeigen verwenden konnte. **Viel Erfolg!**

Hi, I'm Jimmy M. Ross!

IMMEDIATE PAST-INTERNATIONAL
PRESIDENT JIMMY M. ROSS
BESUCHTE DEUTSCHLAND.



So einfach und unkompliziert konnten die Lions-Freunde im Distrikt 111-MS Immediate Past-International President Jimmy M. Ross und seine Frau Velda erleben, die vom 9. bis 13. April zu einem Arbeitsbesuch in Deutschland weilten. — — —

— — — Auf Einladung von 2. Vice International President Eberhard J. Wirfs war Jimmy M. Ross als amtierender Vorsitzender der Lions Clubs International Foundation (LCIF) nach Deutschland gekommen, um sich ein Bild über den Stand der Campaign SightFirst II zu machen, die Möglichkeiten einer Kooperation zwischen HDL und LCIF zu sondieren und Neues von der Stiftung der Deutschen Lions zu erfahren, bei deren Gründung er in Frankfurt zugegen war. Höhepunkt des Besuchs war die Teilnahme an der seit vielen Jahren erstmals gemeinsam stattfindenden Distrikt-Versammlung der Distrikte 111-MN und 111-MS.

Nach dem Empfang der Gäste durch Governorratsvorsitzenden Gerd Anselmann, Generalsekretär Sören Junge und Distrikt-Governor Udo Genetsch am Frankfurter Flughafen fand als erster offizieller Termin ein Empfang beim Präsidenten des saarländischen Landtags, MdL Hans Ley, statt, der seinen Gästen die Vorzüge des Saarlandes mit seiner zentralen Lage im vereinten Europa deutlich machte.

Anschließend besuchte Jimmy M. Ross die Lions-Hornhautbank an der Augenklinik der Universitätsklinik des Saarlandes in Homburg, wo



Als Dank für die zahlreichen Benefizkonzerte des Bundeswehr-Musikkorps verlieh Jimmy M. Ross den beiden Leitern die Medal of Merit.

ihn Lion Prof. Dr. Berhold Seitz als Direktor der Augenklinik über die neusten Möglichkeiten der Hornhauttransplantation mittels Lasertechnik informierte. Prof. Seitz leistet bundesweit Pionierarbeit auf diesem Gebiet und konnte seine Gäste mit den Ergebnissen seiner Arbeit überzeugen. So lassen sich mittels Lasertechnik weitaus bessere „Schnitte“ erzielen als mit mechanischen Werkzeugen, was sich in den Erfolgsquoten ausdrückt. Leider gibt es auch hier noch große Probleme: Obwohl Hornhäute noch 72 Stunden nach dem Tod entnommen werden können, sehen die Mediziner auch hier das generelle Problem der Scheu vor einer Organspende, was die Zahl der möglichen Transplantationen erheblich einschränkt. Jimmy M. Ross konnte sich am Mikroskop von der Qualität der in Homburg eingelagerten Hornhäute auch selbst überzeugen. Für ihn als weltweiten Botschafter von SF II eine neue Erfahrung der tatsächlichen Umsetzung unserer Kampagne, wie sie auch vor ihm IP Mahendra Amarasuriya und PIP Frank Moore III. in Homburg kennenlernen durften. Homburg und seine Augenklinik wird daher weltweit eine besondere Rolle im Kampf gegen vermeidbare Blindheit spielen.



In der Lions-Hornhautbank in Homburg lernte Jimmy M. Ross Neues über Transplantationen.

Dass Fundraising bei einer Kampagne wie SF II eine wichtige Rolle spielt, braucht dem IPIP niemand zu erklären. So nutzte er gerne die Gelegenheit, dem international renommierten Bundeswehr-Musikkorps, das für SF II am 10. April 2008 in der Saarbrücker Congresshalle spielte, für ihre Unterstützung zu danken. So verlieh Jimmy M. Ross dem Leiter des Orchesters, Oberstleutnant Walter Ratzek, und dem Organisationsfeldwebel, Gerd Außem, die Medal of Merit als



Gipfeltreffen: Past-International Director Claus A. Faber, 2. International Vice President Eberhard J. Wirfs, Immediate Past-International President Jimmy M. Ross, Past-Governorvorsitzender Prof. Dr. Jörg-Michael Kimmig und Governorvorsitzender Gerd Anselmann (von links).

Dank für die vielen Benefizkonzerte, die das Musikkorps in den vergangenen Jahren für die verschiedenen Lions Clubs gespielt und viele tausend Euro für SF II eingespielt hatte.

Kooperationen möglich

Im Rahmen der Arbeitsgespräche mit dem IPIP trafen sich am 11. April die Vertreter des Multi-Distrikts, des HDL und der SDL im Generalsekretariat in Wiesbaden, um den IPIP über die Strukturen in Deutschland und die Möglichkeiten einer verstärkten Kooperation mit LCIF zu informieren. Und Jimmy M. Ross nimmt von diesem Besuch mit, dass die deutschen Strukturen Vorbild für die internationale Stiftung sein

können und eine Kooperation zur Optimierung der enormen Möglichkeiten der internationalen Stiftung bei ihrer humanitären Hilfe beitragen kann.

Am 12. April hatten dann 350 Lions-Freundinnen und -Freunde, Leos und Gäste die Gelegenheit, bei der gemeinsamen Distrikt-Versammlung von 111-MN und 111-MS „ihren“ Präsidenten zu erleben. Interessiert, hautnah und ohne jede Distanz ging Jimmy M. Ross auf die Anwesenden zu, interessierte sich, nahm sich Zeit und redete. Jeder, der sonst von „denen da oben“ faselt, wurde hier eines Besseren belehrt. ■

Udo Genetsch

Viel Lions-Prominenz bei 111-MN und 111-MS

Nach 34 Jahren waren sie wieder vereint: Der alte Distrikt 111-Mitte, 1959 nach der ersten Teilung des deutschen Lions-Distrikts entstanden und 1974 in die heutige Form geteilt, kam in Bingen am Rhein zu einer gemeinsamen Veranstaltung vor den eigentlichen Distrikt-Versammlungen zusammen. GRV Gerd Anselmann begrüßte neben IPIP Jimmy M. Ross auch 2nd IVP Eberhard J. Wirfs und eine lange Reihe von Gästen aus England und Frankreich, bevor er das Wort an die beiden Distrikt-Governor Reinhold Hocke (111-MN) und Udo Genetsch (111-MS) weitergab. Der eigentliche Anlass für die gemeinsame Veranstaltung wurde nicht verschwiegen: In der Planungsphase beriet man noch über die Neuaufteilung der beiden Distrikte, um aus zwei Distrikten drei zu machen. Das zerschlug sich jedoch, denn ländliche Bereiche und städtische Konzentrationen ließen sich nicht sinnvoll miteinander verknüpfen.

Nun war die Veranstaltung der große Rahmen für kurze aber doch programmatische Reden: IPIP Jimmy M. Ross erklärte, er sei im MD 111 um zu ergründen, wie LCIF und HDL zusammenarbeiten könnten. Diese Zusammenarbeit suche LCIF auch mit den großen Stiftungen

der USA und auf der Welt. So gab es Kontakte mit der Stiftung von Bill Gates. Hier sei zwar kein Geld für SightFirst II zu erhalten, weil sich diese Stiftung um das Malariaproblem kümmere, er habe aber anbieten können „we have the hands and the feet and the experts, give us the money and we pass it to the people“. IPIP Ross gab die gute Nachricht zur Kenntnis, dass der ehemalige US-Präsident Jimmy Carter LCI für den Friedensnobelpreis vorgeschlagen habe. 2nd IVP Eberhard J. Wirfs sagte, es sei schön, nach den Monaten des Reisens in der ganzen Welt nach Hause zu kommen. Im Zusammenhang mit dem Vortrag des Siegers im Musikwettbewerb 111-MN forderte er die Lions dazu auf, sich „als weltpolitisches Bürgertum aufzustellen, das Talente fördert“. Die „Challenge of Change“ von IP Amarasuriya sei in vollem Gang: Mitgliederwachstum, Lions-Quest in Osteuropa, SF II und eine Frauenquote von über 20 % bei den Mitgliedern waren seine Beispiele. Beim Boardmeeting in Wien sei ein „großer Plan für Afrika“ entwickelt worden, wie überhaupt areaspezifische Lösungen erforderlich seien. So forderte er die Lions in Europa auf, sich als Einheit zu empfinden und so zu handeln.

Lions retten Kinder vor Aids

ALS PILOTPROJEKT HAT EINE AIDS-KLINIK IN NAIROBI DIE ARBEIT AUFGENOMMEN.



O bwohl Aids in Afrika allgegenwärtig ist, gibt es kaum HIV/Aids-Kliniken. Noch seltener sind Kliniken, die die Übertragung von Aids von der Mutter auf ihr Kind verhindern. Und dies ist der Grund, warum Lions im letzten Jahr die „Outpatient Comprehensive Care Clinic for HIV Children“ in Nairobi eröffnet haben. ■ ■ ■

■ ■ ■ Aids ist nach wie vor eine große Gefahr in Afrika – etwa 65 % der weltweit 40 Millionen an Aidskranken leben südlich der Sahara. Dank intensiver Tests, Beratungen, speziellen Therapien, Kaiserschnitten und Muttermilchersatz ist die Übertragung von HIV von der Mutter auf ihr Kind in Industrieländern sehr gering. 90 % der Mutter-zu-Kind-Übertragungen erfolgen in Afrika.

10 % der eine Million Kinder, die pro Jahr in Kenia geboren werden, haben HIV-infizierte Mütter und 30 % dieser Kinder werden selbst infiziert. Fast die

Hälfte stirbt vor ihrem zweiten Geburtstag. „Der Bedarf an solchen Kliniken ist immens hoch. Es gibt nur noch Großmütter und Großväter und verwaiste Kinder – eine ganze Generation ist nahezu ausgelöscht.“, erklärt International President Mahendra Amarasuriya bei seinem Besuch in der Klinik.

Der Multi-Distrikt 411-A in Kenia gründete dieses Pilotprojekt mit Hilfe von LCIF-Geldern in Höhe von 170.000 US-Dollar. Diese Finanzierung ermöglichte, dass die Klinik voll funktionsfähig mit der adäquaten Ausstat-



International President Mahendra Amarasuriya und seine Frau Kushi besuchten die Lions-HIV/Aids-Klinik in Nairobi.

tung und den nötigen Medikamenten starten konnte. Die Klinik ist im Loresho Lions Sight-First Eye Hospital untergebracht

und bietet unterstützende Ernährung, ein umfangreiches Labor, Anti-Retroviraltherapien sowie medizinische Pflege.

Indische Schulkinder lernen mehr über Aids

In Indien, wo die offene Diskussion über Sexualität oft verboten ist, erzählen Lions Schulkindern in Kalkutta von Aids. In Zusammenarbeit mit einer lokalen Organisation nutzen Lions im Distrikt 322 B1 Klassenzimmerpräsentationen und kurze Filme, um soziale Tabus zu durchbrechen und so junge Menschen vor dem Risiko, an Aids zu erkranken, zu bewahren. Das Programm bildet auch Freiwillige dafür aus, in Schulklassen über Aids zu lehren und zu diskutieren. In Indien gibt es 5,7 Millionen Menschen, die mit HIV

infiziert sind. Viele Jugendliche wissen nur sehr wenig über diese Krankheit und wie sie übertragen wird. Lions sind eine Partnerschaft mit der Stiftung „Kolkata Sukriti Foundation“ eingegangen, die sich vor Ort um gesundheitliche Belange kümmert. Viele Schulen hatten zu Beginn die Durchführung des Programms verwehrt beziehungsweise wollten die Präsentationen mittendrin abbrechen. Aber Vertreter der Stiftung blieben hartnäckig und konnten so erfolgreich das Wissen der Jugendlichen um Aids verbessern.

Alle Kinder, die hier geboren und behandelt werden, weisen negative Aids-Testergebnisse vor und sind so ein Funken Hoffnung für ihre Familien. Violet Kadesa, eine HIV-positive Mutter, ist überglücklich: „Mein Sohn braucht keine weiteren Medikamente mehr, und er wächst als gesunder und starker Junge heran. Ich bin so froh. Ich möchte für ihn leben. Vielen Dank an Lions, dass sie mir Hoffnung gegeben haben und dass sie mein Baby gerettet haben.“ ■

Augenlicht für Tibet

Als Ge Sang die Augenverbände abgenommen wurden, kamen ihr die Tränen. „Danke, dass Sie meine Augen geheilt haben“, sagte sie schlicht. Die 77-Jährige aus Tibet ist nur eine von tausenden Glücklichen, deren Augenlicht durch SightFirst China Action (SFCA) wieder hergestellt wurde. — — —



SEIT 1997 LÄUFT EINE INITIATIVE GEGEN BLINDHEIT IN CHINA.

Ein Grauer-Star-Patient in Tibet – nur einen Augenblick von der Wiederherstellung seines Augenlichts entfernt.

— — — Sang erblindete vor fünf Jahren am grauen Star, und ihr achtjähriger Enkel musste sich um sie kümmern. Dank der kostenlosen Operation kann Sang nun wieder sehen und ein eigenständiges Leben führen.

Hoher Bedarf an Hilfe

SFCA ist eine der größten und erfolgreichsten Initiativen von SightFirst. Sie begann 1997, als LCIF eine Partnerschaft mit einem staatlichen chinesischen Komitee, mit dem Gesundheitsministerium und der chinesischen Behindertenförderung einging.

Bevor SFCA in China tätig wurde, waren Augenkrankheiten weit verbreitet. Im Jahr 2002 gab es schätzungsweise fünf Millionen Blinde. Erschreckende 18 % aller Blinden weltweit leben in

China – der Bedarf an Augengesundheitspflege hätte nicht offensichtlicher sein können.

Die erste Phase von SFCA wurde 2002 abgeschlossen – mit 2,1 Millionen durchgeführten Star-Operationen und der Eröffnung von 104 Augenkliniken in ländlichen Gebieten. In Phase zwei stellte SightFirst 15,5 Millionen US-Dollar zur Verfügung, die die chinesische Regierung um 200 Millionen US-Dollar erhöhte. Das Programm konnte so auf weitere Provinzen ausgedehnt werden, darunter auch Tibet. Das Ziel war die Stärkung der Augenpflegeinfrastruktur, die Ausbildung von augenärztlichem Personal, die Unterweisung der ländlichen Bevölkerung und über 2,5 Millionen Operationen am grauen Star in ganz China.

Phase zwei war vor allem in Tibet erfolgreich, wo der graue Star für nahezu 70 % aller Erblindungen verantwortlich ist. Die Häufigkeit des grauen Stars ist in Tibet um 100 % höher als in allen anderen Regionen Chinas, und die betroffenen Patienten sind im Schnitt zehn bis 15 Jahre jünger. Mit Ausnahme einer Augenklinik in der Hauptstadt Lhasa gab es in Tibet keine Augenklinik. Die Fähigkeit, in solch einer abgelegenen Region wie Tibet ein qualitativ hochwertiges Augengesundheitsprogramm zu etablieren, zeigt die Wirksamkeit von Lions.

Ziel: Graue-Star-freie Zone

2002 wurden SFCA-Initiativen gestartet, um Tibet zur „Grauen-Star-freien Zone“ zu erklären. Eine Provinz gilt dann als „Grauer-Star-frei“, wenn Rückstände in der Behandlung aufgearbeitet werden

und alle neuen Fälle vom bestehenden Augengesundheitspflegesystem behandelt werden können. Ziel der SFCA-Initiativen ist es, jedem am grauen Star erkrankten Tibeter die Möglichkeit zu geben, sein Augenlicht durch eine kostenlose Operation wieder herzustellen – ohne auf seine soziale oder wirtschaftliche Herkunft zu sehen. Die Erfolge in Tibet können sich sehen lassen: die Ausstattung von acht Krankenhäusern, die Aussendung von Chirurgen und anderem ärztlichen Personal in die Region, die Wiederherstellung des Augenlichts bei über 11.000 Menschen und die Ausbildung von lokalen Ärzten.

Das Programm SightFirst ist ein Grundpfeiler im Feldzug gegen die vermeidbare Blindheit. Wie die Initiativen in Tibet zeigen, haben Lions und ihre Partner große Erfolge errungen – zum Wohl von Tausenden von Menschen. ■



Anträge an die IC

ÜBER DIESE ANTRÄGE WIRD
BEI DER 91. INTERNATIONAL
CONVENTION ABGESTIMMT. EINE
NICHT OFFIZIELLE ÜBERSETZUNG
STEHT IM INTERNEN BEREICH
AUF WWW.LIONS.DE.



The following proposed amendments to the International Constitution and By-Laws will be reported to the delegates for vote at the 2008 International Convention. — — —

ITEM 1:

A RESOLUTION TO ESTABLISH THE OFFICES OF FIRST AND SECOND VICE DISTRICT GOVERNOR. (THIS AMENDMENT TO THE BY-LAWS REQUIRES A MAJORITY VOTE TO ADOPT.)

SHALL THE FOLLOWING RESOLUTION BE ADOPTED?

BE IT RESOLVED, That effective for the district elections for the 2009–2010 fiscal year and each year thereafter, the offices of first and second vice district governor be officially established by the following amendments to the International By-Laws.

BE IT FURTHER RESOLVED, That Article II, Section 6 of the International By-Laws shall be amended by deleting the phrase “vice district governor” in line 5 and substituting the phrase “first and second vice district governors” and by deleting line 21 in its entirety and substituting the phrase “offices of the first and second vice district governors, duties of said offices”.

BE IT FURTHER RESOLVED, That Article II, Section 7 of the International By-Laws shall be amended by deleting the phrase “vice district governor” in line 6 and substituting the phrase “first and second vice district governors”.

BE IT FURTHER RESOLVED, That Article III, Section 4(c) of the International By-Laws shall be amended by adding the word “first” before the phrase “vice district governor”.

BE IT FURTHER RESOLVED, That Article III, Section 4(d) of the International By-Laws shall be amended by adding the word “first” before the phrase “vice district governor” in lines 1 and 4, and by adding the word “second” before the phrase “vice district governor” in line 7.

BE IT FURTHER RESOLVED, That the title of Article III, Section 9 of the International By-Laws shall be amended by adding the phrase “FIRST AND SECOND” before the phrase “VICE DISTRICT GOVERNOR”.

BE IT FURTHER RESOLVED, That Article III, Section 9(b) of the International By-Laws shall be amended by deleting Section 9(b) in its entirety and substituting the following:

b) FIRST VICE DISTRICT GOVERNOR. The first vice district governor election shall be conducted by a secret written ballot, with the first vice district governor candidate required to secure a majority of the votes cast by the delegates present and voting in order to be declared elected; for purpose of such election, a majority is defined as a number more than one-half of the total valid votes cast excluding blanks and abstentions. The first vice district governor shall serve a term of office of one year, which term shall begin with the close of the association’s convention held in the year of their election and end at the close of the next convention of the association, and no first vice district governor may succeed himself or herself in office. Otherwise, an election for the office of the first vice district governor shall be conducted in accordance with the provisions of the respective district (single, sub- and multiple) constitution and By-Laws. The result of each first vice district governor election shall be reported to the international office by the respective current district governor and/or international staff representative.

A candidate for the office of first vice district governor shall:

- 1)** Be an Active Member in good standing of a chartered Lions club in good standing in his/her single or sub-district.



- 2) Secure the endorsement of his/her club or a majority of the clubs in his/her single or sub-district.
- 3) Currently be serving as the second vice district governor with in the district from which he/she is to be elected.
- 4) Only in the event the current second vice district governor does not stand for election as first vice district governor, or if a vacancy in the position of second vice district governor exists at the time of the district convention, any club member who fulfills the qualifications for the office of second vice district governor as set forth in these By-Laws or constitution shall fulfill the requirements of subsection (3) of this section.

BE IT FURTHER RESOLVED, That Article III, Section 9 of the International By-Laws shall be amended by adding the following language as a new paragraph (c) and by relettering the remaining paragraphs accordingly:

- c) SECOND VICE DISTRICT GOVERNOR.** The second vice district governor election shall be conducted by a secret written ballot, with the second vice district governor candidate required to secure a majority of the votes cast by the delegates present and voting in order to be declared elected; for purpose of such election, a majority is defined as a number more than one-half of the total valid votes cast excluding blanks and abstentions. The second vice district governor shall serve a term of office of one year, which term shall begin with the close of the association's convention held in the year of their election and end at the close of the next convention of the association, and no second vice district governor may succeed himself or herself in office. Otherwise, an election for the office of the second vice district governor shall be conducted in accordance with the provisions of the respective district (single, sub- and multiple) constitution

and By-Laws. The result of each second vice district governor election shall be reported to the international office by the respective current district governor and/or international staff representative.

A candidate for the office of second vice district governor shall:

- 1) Be an Active Member in good standing of a chartered Lions club in good standing in his/her single or sub-district.
- 2) Secure the endorsement of his/her club or a majority of the clubs in his/her single or sub-district.
- 3) Have served or will have served at the time he/she takes office as second vice district governor:
 - a) As president of a Lions club for a full term or major portion thereof, and a member of the board of directors of a Lions club for no less than two (2) additional years; and
 - b) As zone chairperson or region chairperson or cabinet secretary and/or treasurer for a full term or major portion thereof.
 - c) With none of the above being accomplished concurrently.

BE IT FURTHER RESOLVED, That Article III, Section 9(c) (relettered above as 9[d]) of the International By-Laws shall be amended by adding the phrase "FIRST OR SECOND" before the phrase "VICE DISTRICT GOVERNOR" in the title, by adding the word "first" before the phrase "vice district governor" in line 5, by deleting the letter "(d)" after the word "subsection" and substituting the letter "(e)" in line 11, and by adding the phrase "first or second" before the phrase "vice district governor" in line 12.

BE IT FURTHER RESOLVED, That Article III, Section 9(d) (relettered above as 9[e]) of the International By-Laws shall be amended by dele-



ting the phrase “vice district governor” in line 16 and substituting the phrase “first and second vice district governors”.

BE IT FURTHER RESOLVED, That Article III, Section 10 of the International By-Laws shall be amended by deleting the word “or” in line 2 and substituting the phrase, “first vice district governor or second”.

BE IT FURTHER RESOLVED, That Article VI, Section 5 (b) of the International By-Laws shall be amended by adding the word “First” before “Vice District Governor” in the title, and by adding the word “first” before the phrase “vice district governor” in line 1.

BE IT FURTHER RESOLVED, That Article VI, Section 5(b) (5) of the International By-Laws shall be amended by deleting the phrase “through a vice district governor’s manual”.

BE IT FURTHER RESOLVED, That Article VI, Sections 5(b) (10) and (11) of the International By-Laws shall be amended by deleting subsections (10) and (11) in their entirety and substituting the following:

(10) At the request of the district governor, supervise appropriate district committees and participate in the review of strengths and weaknesses of the district.

BE IT FURTHER RESOLVED, That Article VI, Section 5 of the International By-Laws shall be amended by adding the following language as a new paragraph (c) and by relettering the remaining paragraphs accordingly:

- c) *Second Vice District Governor.* The second vice district governor is subject to the supervision and direction of the district governor. His/her specific responsibilities shall be to:
 - 1) Further the purposes of this association.
 - 2) Actively participate and inspire other district officers to administer and promote effective membership growth and new club organization.
 - 3) Perform such duties as assigned by the district governor, including assisting the district retention chairperson.
 - 4) Perform such other functions and act as required by the policy of the association.
 - 5) Actively participate in all cabinet meetings and conduct all meetings in the absence of the district governor and the first vice district governor.
 - 6) Participate in the preparation of the district budget.
 - 7) Actively engage in all matters to be continued during the following year.

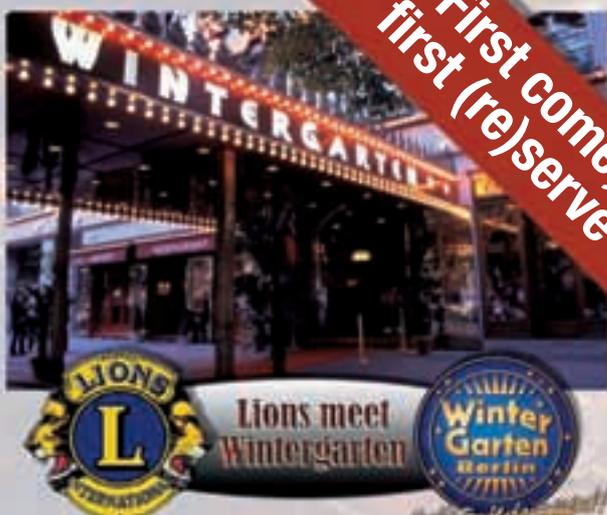


8) At the request of the district governor, supervise appropriate district committees and participate in the review of strengths and weaknesses of the district.

BE IT FURTHER RESOLVED, That in the event the delegates at the 2008 International Convention approve this resolution to establish the offices of first and second vice district governors and the delegates also approve the resolution to reorganize the International Constitution and By-Laws, the revisions to the section and paragraph titles, the addition of a new Article III, Section 9(c), the relettering of the remaining paragraphs in Article III, Section 9, the addition of a new Article VI, Section 5(c), and the relettering of the remaining paragraphs in Article VI, Section 5 as provided in this amendment to the International By-Laws shall hereby be incorporated accordingly into the amendment to reorganize the International Constitution and By-Laws.

ITEM 2:
IN ORDER TO REFLECT THE ACTUAL RESPONSIBILITIES OF THE POSITION AND TO ADOPT A MORE CONTEMPORARY AND APPROPRIATE POSITION TITLE, THE ADOPTION OF THE FOLLOWING RESOLUTION WOULD REVISE THE TITLE OF "EXECUTIVE ADMINISTRATOR" TO

First come,
 first (re)serve



Große Lions-Charity

zugunsten  „Kinder im Blick“

Am 30. Oktober 2008, 20:00 Uhr
 im Wintergarten Varieté, Berlin
 Eine Activity des Lions-Club Berlin-Unter den Linden

orientalis

oder **Die Magie des Morgenlandes**
 Regie: Sebastiano Toma

Fulminante Show mit **Gala-Diner**, die Sie verzaubern wird und mit offenen Augen träumen läßt.

Ticket 93,- EUR inkl. 20,- EUR Spende für „Kinder im Blick“
 eine Initiative der Diakonie Berlin-Brandenburg 

Special-
 Übernachtungs-
 Package ist in
 Vorbereitung



Ich will dabei sein.
Bitte merken Sie mich vor:

für _____ Personen

Lions-Club Berlin-Unter den Linden, Sekretariat
 Werner Nissen, NITEC GmbH,
 Sophie-Charlotten-Str. 92, 14059 Berlin,
 E-Mail: werner.nissen@nitec-gmbh.de
 Telefon: 030-32 69 38-0

Vorname _____

Name _____

Coupon bitte ausfüllen, abschicken oder E-Mail senden und noch heute Plätze reservieren. Reservierungsbestätigung folgt umgehend. 

Straße/Nr. _____

PLZ _____ Ort _____

Telefon _____



“EXECUTIVE DIRECTOR”. (THIS AMENDMENT TO THE CONSTITUTION AND BY-LAWS REQUIRES A TWO-THIRDS VOTE TO ADOPT.)

SHALL THE FOLLOWING RESOLUTION BE ADOPTED?

BE IT RESOLVED, that Article IV, Section 1 of the International Constitution shall be amended by deleting the phrase “executive administrator” and substituting the phrase “executive director”.

BE IT FURTHER RESOLVED, That Article IV, Section 6 of the International Constitution shall be amended by deleting the phrase “executive administrator” and substituting the phrase “executive director”.

BE IT FURTHER RESOLVED, That Article VI, Section 3 of the International By-Laws shall be amended by deleting the phrase “executive administrator” and substituting the phrase “executive director”.

ITEM 3:
A RESOLUTION TO CLARIFY THE DEFINITION OF “DISTRICTS” AND ENSURE CONSISTENCY IN THE INTERNATIONAL BY-LAWS. (THIS AMENDMENT TO THE BY-LAWS REQUIRES A MAJORITY VOTE TO ADOPT.)

SHALL THE FOLLOWING RESOLUTION BE ADOPTED?

BE IT RESOLVED, That Article II, Section 1 of the International By-Laws shall be amended by adding the phrase “(single, sub- and multiple)” after the word “districts” in line 3.

ITEM 4:
A RESOLUTION TO REVISE THE ORDER OF SEQUENCE OF THE PROVISIONS OF THE INTERNATIONAL CONSTITUTION AND BY-LAWS FOR IMPROVED OVERALL ORGANIZATION. NO CHANGES TO THE CONTENT OF THE PROVISIONS OF THE CONSTITUTION OR BY-LAWS ARE PROPOSED IN THIS AMENDMENT. (THIS AMENDMENT TO THE CONSTITUTION AND BY-LAWS REQUIRES A TWO-THIRDS VOTE TO ADOPT.)

SHALL THE FOLLOWING RESOLUTION BE ADOPTED?

BE IT RESOLVED, That effective June 27, 2008, the reorganization of the International Constitution and By-Laws, as published to all Lions clubs and attached as Exhibit A to the Official Notice of Amendments is hereby adopted. ■

Kopie LCI**(bis zum 1. Mai 2008 an LCI senden)****Kongress von Lions Clubs International – 2008 Bangkok, Thailand**Club-Identifikationsnummer: Distrikt: _____

Clubname: _____

Adresse: _____

DIES IST NICHT IHRE ANMELDUNG ZUM KONGRESS. Alle Delegierten MÜSSEN vor ihrer Bestätigung zusammen mit ihrer Zahlung ein Anmeldeformular bei der Hauptabteilung für Kongresse einreichen. Sie können beiliegendes oder das in der DER Lion-Zeitschrift vorgedruckte Formular verwenden, auf PDF-Format herunterladen, oder sich online auf der LCI-Webseite anmelden: www.lionsclubs.org.

Bitte auswählen: DELEGIERTER ODER STELLVERTRETENDER DELEGIERTER

Name in Druckschrift: _____ Unterschrift: _____

Der Unterzeichnete bestätigt hiermit, dass die oben genannte Person ein aktives Mitglied ist und ordnungsgemäß als Delegierter/stellvertretender Delegierter dieses Lions Club zum Internationalen Kongress der Vereinigung der Lions Clubs gewählt wurde.

Clubpräsident, Sekretär oder Schatzmeister

Senden Sie obigen Abschnitt bis zum 1. Mai 2008 an LCI (Club Records Department). Nach diesem Termin bringen Sie diesen zur International Convention mit.

Kopie Delegierter/stellvertretender Delegierter**(diese Kopie mit zum Kongress bringen)****Kongress von Lions Clubs International – 2008 Bangkok, Thailand**Club-Identifikationsnummer: Distrikt: _____

Clubname: _____

Adresse: _____

*LCI Stamp for
Alternate Delegate
certification*

DIES IST NICHT IHRE ANMELDUNG ZUM KONGRESS. Alle Delegierten MÜSSEN vor ihrer Bestätigung zusammen mit ihrer Zahlung ein Anmeldeformular bei der Hauptabteilung für Kongresse einreichen. Sie können beiliegendes oder das in der DER Lion-Zeitschrift vorgedruckte Formular verwenden, auf PDF-Format herunterladen, oder sich online auf der LCI-Webseite anmelden: www.lionsclubs.org.

Bitte auswählen: DELEGIERTER ODER STELLVERTRETENDER DELEGIERTER

Name in Druckschrift: _____ Unterschrift: _____

Der Unterzeichnete bestätigt hiermit, dass die oben genannte Person ein aktives Mitglied ist und ordnungsgemäß als Delegierter/stellvertretender Delegierter dieses Lions Club zum Internationalen Kongress der Vereinigung der Lions Clubs gewählt wurde.

Clubpräsident, Sekretär oder Schatzmeister

2008 CRED M&W.GE

MERL-Serie: Membership

ZEHN TIPPS FÜR DEN RICHTIGEN UMGANG MIT MITGLIEDERN, VON GR-MERL-CHAIRPERSON PDG KURT BAIKER.



Erstaunlicherweise können viele Lions mit dem Begriff MERL, und was sich dahinter verbirgt, noch immer wenig anfangen. Und das obwohl sich fast jeder Lion mit den Themen Mitgliedergewinnung (Membership), Clubgründungen (Extension), Mitgliedererhalt (Retention) und Führung (Leadership) beschäftigt. — — —

— — — Wie in der vorigen Ausgabe des DER Lion angekündigt, sollen in dieser und den drei folgenden Ausgaben die einzelnen Bereiche mit praktikablen Hinweisen näher betrachtet werden.

Um zumindest den Mitgliederbestand im Club/Distrikt und damit von Lions in Deutschland zu halten, besteht aufgrund der Altersstruktur – Durchschnittsalter 56,5 Jahre – und der inzwischen verstärkt auftretenden Austritte permanent Handlungsbedarf. Die Ziele von Lions Clubs International, die Freundschaft unter den Mitgliedern und die so dringend benötigte Hilfe in Form der Activities sind es wert, dass

die Lions-Gemeinschaft kontinuierlich wächst. Am Potenzial, geeignete Persönlichkeiten zu finden, fehlt es in unseren kulturell hochstehenden deutschen Ländern wirklich nicht. In den Nachbarländern Österreich und Schweiz, die vergleichbare Strukturen aufweisen, beträgt die Lions-Dichte – berechnet aus Anzahl der Lions pro 100.000 Einwohner – 96 in Österreich und 129 in der Schweiz. Deutschland kann hingegen nur eine Lions-Dichte von 56 vorweisen, ganz Europa bringt es im Schnitt auf 75 Lions pro 100.000 Einwohner.

Gerade bei Frauen und Leos als Lions-Mitglieder liegt in Deutschland noch viel

Potenzial brach. Demzufolge wird das immer wieder vorgebrachte Argument, es könnte auf Quantität vor Qualität hinauslaufen, noch lange nicht Platz greifen. Als Grundvoraussetzung muss jedoch bei jedem Lions-Freund und damit in jedem Club die Bereitschaft zur Aufnahme neuer Mitglieder bestehen.

In Arbeitsgruppen hat das MERL-Team des Multi-Distrikts zusammen mit den Kabinetts-MER-Beauftragten Ideen entwickelt, die als brauchbare Werkzeuge jedem Lion und jedem Club über den K-MER-Beauftragten in seinem Distrikt zur Verfügung stehen.

Daraus die Top-Ten-Tipps zur Mitgliedergewinnung:

1. Clubspezifische Strukturen für Mitgliederaufnahmen erarbeiten

Beispiele:

- angestrebte Mitgliederzahl fixieren, idealerweise 35 bis 40 aktive Mitglieder
- Abkehr vom absolut elitären Denken
- Altersstruktur, weg vom „Jugendwahn“ – Ältere haben Zeit für Activities
- gemischter Club beziehungsweise Öffnung für Damen
- Anzahl der angestrebten Aufnahmen pro Lions-Jahr festlegen, möglichst zwei bis drei.

Kontakte zum MERL-Team :

PDG Kurt Baiker, Vorsitzender, (Membership)
Tel. (0 80 22) 67 05 42, E-Mail: kurt.baiker@t-online.de

PDG Josef Esser (Retention)
Tel. (0 21 03) 6 69 69, E-Mail: josefesser@yahoo.de

PCC Hermann Müller (Extension)
Tel. (0 66 52) 88 80, E-Mail: mueller.hoefling@t-online.de

PDG Werner Schmitt (Leadership)
Tel. (0 27 41) 41 80, E-Mail: huw.schmitt@t-online.de

= Mitgliedergewinnung



MERL-Team mit Leo-Verstärkung: Kurt Baiker, Hermann Müller, Werner Schmitt und Josef Esser mit Mirjam Scheuermann, MERLO-Beauftragte 2007/2008 der Leos, und Beate Schulz, MERLO-Beauftragte 2006/2007.

2. Zielgruppen definieren

Beispiele:

- unterschiedliche Berufsgruppen (Branchenmix)
- „außergewöhnliche“ Mitglieder wie Künstler, Geistliche, Ausländer etc.

3. Klares Aufnahmeverfahren festlegen und praktizieren

- „Lions-Leitfaden zur Aufnahme“ zugrunde legen
- bestehendes Aufnahmeverfahren überprüfen
- Clubsatzung „aufnahmefreundlich“ gestalten

4. Club-Mitgliedschaftsbeauftragten berufen

Dessen wichtigste Aufgaben sind:

- Bereitschaft bei Clubmitgliedern zur Aufnahme neuer Mitglieder wecken

- Kandidatenauswahl steuern
- Einhaltung des Aufnahmeverfahrens gewährleisten
- Aufnahme im Club in würdigem Rahmen sicherstellen

5. Mögliche Zielgruppen ansprechen

- Wirtschaftsjuvenen der IHK gemäß Vereinbarung siehe DER Lion April 1998
- Marketingclubs
- Round Tabler
- Leo-Interessentenliste
- Zuzüge von Führungspersönlichkeiten

6. Frauen als Potenzial erkennen und ansprechen

- Lions muss für Frauen interessant sein
- Lions muss sich um Frauen bemühen

7. Wege zur Mitgliedergewinnung suchen

- durch Lions „Infizierte“, zum Beispiel Kinder, Nichten/Neffen etc. ansprechen
- Öffentlichkeitsarbeit auch auf Mitgliedergewinnung ausrichten
- Infoabende über Lions mit potenziellen Mitgliedern veranstalten

8. Bei nötigen Clubverjüngungen mehrere Mitglieder gleichen Alters aufnehmen; gilt auch bei der Aufnahme von Frauen

9. Nach der Aufnahme beachten:

- Neumitglieder von dem/den Paten aktiv begleiten
- Neumitglieder nicht abseits sitzen lassen ggf. Sitzordnung

- in Abständen Feedbackgespräche zwischen Mitgliedschaftsbeauftragter und Neumitglied

- 10. Wenn der Club einmal einen Durchhänger hat, dient „Der Workshop der den Löwen im Club weckt“ zur Standortbestimmung insbesondere auch bei Mitgliedschaftsfragen – abrufbar beim K-MER-Beauftragten oder über www.lions-bayern-sued.de unter dem Menüpunkt „Aktuelles“

Für weitere Informationen beziehungsweise die konkrete Umsetzung im Club stehen die K-MER-Beauftragten der Distrikte mit Rat und Tat zur Verfügung. **■**

Kurt Baiker

Den Weg weisen

DER ZERTIFIZIERTE
BERATENDE LION IM
MD 111- DEUTSCHLAND.



Den Certified Guiding Lion gibt es seit vielen Jahren. Im Multi-Distrikt 111-Deutschland hat der damalige International Director Eberhard J. Wirfs, heute 2. International Vice President, verschiedene Seminare durchgeführt. Bis Ende 2007 gab es in Deutschland 34 Zertifizierte Beratende Lions als Absolventen dieser Seminare. — — —



— — — Für die qualifizierte Begleitung neuer Lions Clubs in der Gründungsphase und nach der Gründung werden aber mehr Lions benötigt, die

- über das erforderliche Fachwissen
- soziale Kompetenz
- Führungsfähigkeit und
- persönliche Integrität verfügen.

Die Seminarunterlagen von Lions Clubs International (LCI) eignen sich für eine Ausbildung in Deutschland nur bedingt, da sie die spezifischen Verhältnisse der europäischen Gesellschafts- und Sozialsysteme zu wenig berücksichtigen. So ist beispielsweise die Entscheidung, Mitglied bei Lions zu werden, in Deutschland in der Regel für das ganze Leben – einmal Lion, immer Lion. Lions im MD 111-Deutschland werden in erster

Linie Mitglied, weil sie die Freundschaften suchen und finden, die sie dann ein Leben lang begleiten. Aus der Freundschaft heraus erwachsen dann der Wille und die Fähigkeit, zu dienen und zu helfen.

Der Governerrat 2007/2008 hat in seiner Sitzung am 4. Juli 2007 das MERL-Team beauftragt, „die Inhalte des CGL-Seminars von LCI auf MD-Verhältnisse zu adaptieren und CGL-Seminare als Teil der regionalen MERL-Seminare anzubieten“.

Ein Seminar für Zertifizierte Beratende Lion ist vom MERL-Team erarbeitet worden. Der Governerrat hat die Vorlage auf seiner Sitzung im Januar verabschiedet. 30 Fragen sollen Aufschluss darüber geben, ob die „Probanden“ das Seminar durchgeführt haben und somit über

das Wissen verfügen, neue Lions Clubs vor, während und nach der Gründung zu begleiten.

Ob die persönliche Integrität gegeben ist und die Kandidaten Führungs- und Sozialkompetenz haben, kann ein solcher Fragebogen natürlich nicht beantworten. Dies muss von denen beurteilt und entschieden werden, welche die Seminare durchführen und dabei die Personen kennenlernen.

Der bisherige Ablauf

- Auf den Regionalen Herbsttreffen der K-MER 2007 wurden diese mit dem Seminarentwurf und dem erarbeiteten Fragenkatalog befasst. Es wurde ein erster Test dieser Unterlagen durchgeführt.
- Die Kabinetts-Beauftragten für MER (K-MER) der Distrikte sind

zunehmend als Ausbilder für die Zertifizierten Beratenden Lion ihres Distrikts qualifiziert. Dafür haben sie ein Zertifikat erhalten, das vom Governorratsvorsitzenden und dem regional zuständigen Mitglied des MERL-Teams unterzeichnet ist.

- Die Beauftragung im Distrikt erfolgt durch den zuständigen Distrikt-Governor.
- Die Unterlagen für die Ausbildung sind vom MERL-Team an den Governerrat gegangen, der diese verabschiedet hat. Nun gilt es, das Seminar in ausreichender Zahl für die K-MER elektronisch oder gedruckt einzusetzen.

Das Strategieseminar der K-MER vom April 2007 in Eisenach hatte ergeben, dass je Region im Distrikt mindestens zwei Zertifizierte Beratende Lion ausgebildet werden sollten. ■

Hermann Müller

Einige entscheidende Unterschiede

Der Beratende Lion im Vergleich zum Zertifizierten Beratenden Lion

Beratender Lion

- Erfahrenes Lions-Mitglied
- Vom Distrikt-Governor ernannt
- Betreut den neuen Club für ein Jahr

Zertifizierter Beratender Lion

- Erfahrenes Lions-Mitglied
- Vom Distrikt-Governor ernannt
- Nachgewiesene Führungsfähigkeiten
- Hat sich verpflichtet, den neuen Club zwei Jahre lang zu betreuen
- Absolviert diesen Kurs erfolgreich und eignet sich das notwendige Wissen an, um neuen Lions Clubs zu einem guten Start zu verhelfen

Das Kursprogramm im Überblick

Der Kurs gliedert sich in zehn Abschnitte:

Abschnitt I. Der erfolgreiche Zertifizierte Beratende Lion.

Der Schwerpunkt dieses Abschnitts liegt auf den Fähigkeiten, die ein Beratender Lion besitzen muss, um effektive Arbeit leisten zu können und hilft ihnen herauszufinden, wie sich diese Fähigkeiten noch weiter ausbauen lassen, damit die neuen Clubamtssträger so gut wie möglich geschult werden können.

Abschnitt II. Eine Idee braucht Strukturen, um durch die Zeit getragen zu werden.

Die Struktur von Lions Clubs International und die Struktur der Lions-Organisation im Multi-Distrikt 111-Deutschland.

Abschnitt III. Strukturen brauchen Menschen, welche die Idee in Haltung und Handlungen leben und erfahrbar machen.

Hier werden die internationalen Amtsträger sowie die Amtsträger aufgeführt, die im Multi-Distrikt, in den Distrikten und in den Lions Clubs Führung leisten.

Abschnitt IV. Die Idee der Lions.

Die Ziele von Lions Clubs International und die Ethischen Grundsätze der Lions sind das ideelle Fundament, das die Freundschaft der Mitglieder in den Lions Clubs bewirkt und diese zum bürger-schaftlichen Engagement bewegt.

Abschnitt V. Der Rechtsrahmen und die Finanzen.

Gibt Erläuterungen zu Satzungen und Beiträgen.

Abschnitt VI. Die Eigenschaften einer/s (neuen) Lion.

Was sollte ein/e neue/r Lion mitbringen beziehungsweise anstreben?

Abschnitt VII. Die Schritte zur Gründung eines Lions Clubs.

Hier werden die einzelnen Schritte bis zur Gründung erläutert und die beteiligten Personen genannt.

Abschnitt VIII. Die Gründungsfeier.

Ein Musterablauf zeigt, was zu tun und zu bedenken ist.

Abschnitt IX. Die Charterfeier.

Wie für die Gründungsfeier, gibt es eine Anleitung mit den wichtigsten Aspekten.

Abschnitt X. Das erste Jahr des neuen Lions Clubs.

Im ersten Jahr kommt es darauf an, dass sich die Mitglieder (besser) kennenlernen und dass sich Freundschaft als Grundlage für eine dienende Gemeinschaft im Club entwickelt.

Interessenten wenden sich an den K-MER im Distrikt.

MERL-Team im MD 111-Deutschland

PDG Kurt Baiker, Sprecher

PDG Josef Esser

PGRV Hermann Müller, Federführung zum Thema

PDG Werner Schmitt



Zur Durchschnittsfamilie gehören laut Statistischem Bundesamt zwei Kinder.

Das Gesicht der Familie ändert sich

ZWAR GAB ES 2007 WIEDER MEHR GEBURTEN, JEDOCH SINKT DER ANTEIL DER GROSSEN FAMILIEN.



Wer an einem Samstagvormittag bei IKEA einkaufen will, den beschleichen spätestens zwischen Mammut-Hockern und Leksvik-Kinderbett ernsthafte Zweifel am häufig beschworenen Kinder-mangel. Angehende Mütter, Babys im Maxi-Cosi, krabbelnde Kleinkinder so weit das Auge reicht. — — —



neuen Bundesländern. Zwar gab es hier in den 1970er-Jahren umfangreiche staatliche Fördermaßnahmen für Familien mit Kindern, die zu einer Zunahme der Geburten führte, jedoch brach die Zahl der Neugeborenen pro Jahr von 1990 (178.000 Neugeborene) bis 1994 (79.000 Neugeborene) um mehr als die Hälfte ein. Heute lebt nur ein Fünftel der Frauen zwischen 15 und 49 Jahren in Ostdeutschland.

Zirka die Hälfte aller Familien in Deutschland hat zwei Kinder

Und so kann auch der Optimismus angesichts der aktuell positiven Zahl nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Zahl der geborenen Kinder seit den Baby-Boomer-Jahren mit Ausnahme eines positiven Ausreißers in den 1990er-Jahren zurückgegangen ist. So nimmt der Anteil der Frauen, die keine Kinder bekommen, zu, und gleichzeitig sinkt die durchschnittliche Anzahl von Kindern pro Familie – aktuell durchschnittlich 1,61 laut Statistischem Bundesamt. Der größte Anteil entfällt momentan mit rund 50 % die Zwei-Kind-Familie. Am meisten minderjährige Kinder pro Haushalt (1,69) wachsen in Niedersachsen auf. Die wenigsten (1,40) in Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern.

Ebenfalls Veränderung zeichnet sich bei der Gestaltung der Familie ab. Während im Jahr 1990 nur 15 % der Kinder in Deutschland nicht ehelich geboren wurden, hat sich dieser Anteil bis 2006 bereits verdoppelt. Dazu hat sicherlich beigetragen, dass mit der Reform des Kindschaftsrechts 1998 die Rechtsstellung ehelicher und nicht ehelicher Kinder weitgehend angeglichen wurde. In der ehemaligen DDR stieg der Anteil der außerehelichen Kinder bereits in den 1960er-Jahren an und übersteigt heute den Anteil der ehelich geborenen Kinder. Am höchsten ist der Anteil alternativer Familienformen laut Statistischem Bundesamt in Sachsen, am niedrigsten in Baden-Württemberg. Die meisten Alleinerziehenden gab es 2006 in Berlin. Für den Begriff der Familie macht dies jedoch keinen Unterschied. Sie ist definiert als elterlicher Haushalt in dem mindestens ein minderjähriges Kind lebt. In 8,8 Millionen Haushalten lebten 2006 39 % der Bevölkerung in Deutschland und damit 4 % weniger als zehn Jahre zuvor.

In ihrem Bestreben, Familien zu fördern, war Bundesfamilienministerin Ursula von der Leyen in den vergangenen Monaten sehr aktiv: Das Erziehungsgeld wurde 2007 zum Elterngeld umgebaut, die steuerliche Absetzbarkeit von Betreuungskosten wurde verbessert und die Möglichkeiten der Kinderbetreuung ausgebaut. Insgesamt flossen im Jahr 2006 189 Milliarden Euro in 153 verschiedene Maßnahmen. Für die Zukunft will Ursula von der Leyen zusammen mit der Wirtschaft und Arbeitnehmervertretungen stärker auf gezielte Teilzeit-Angebote im Anschluss an die Elternzeit hinwirken. Dazu gehört auch ein weiterer Ausbau der Betreuungsmöglichkeiten, denn das Armutsrisiko von Kindern reduziert sich am stärksten, wenn beide Eltern arbeiten. Familien mit geringem Einkommen sollen durch Kindergeld und Kinderzuschlag Unterstützung bekommen.

Kinderreiche Familien fördern

Ein wichtiges Thema stellt auch die Förderung von kinderreichen Familien dar. Wie Untersuchungen zeigen, steigen die Fixkosten einer Familie mit zunehmender Kinderzahl sprunghaft an. Gleichzeitig sinkt die Möglichkeit für beide Eltern erwerbstätig zu sein, da beispielsweise die Angebote für Kindergarten- und Schulkinder nicht ausreichend aufeinander abgestimmt sind. Darin mögen einige der Gründe liegen, warum die Zahl der Familien mit drei und mehr Kindern deutlich abnimmt: Insgesamt leben gemäß „Monitor Familienforschung“ 13 % der westdeutschen und 6 % der ostdeutschen Familien mit drei und mehr Kindern in einem Haushalt. Von ihnen haben rund 1,2 Millionen Familien drei Kinder, 240.000 haben vier Kinder und bei 85.000 sitzen fünf oder mehr Kinder am Tisch. Im Gegensatz zu den kleineren Familien, bei denen der Anteil der alternativen Beziehungsformen zunimmt, lebt die überwältigende Mehrheit der kinderreichen Eltern als verheiratetes Paar zusammen.

Im internationalen Vergleich steht Deutschland mit dieser Entwicklung zwar nicht alleine da, jedoch fällt die Ausprägung sehr unterschiedlich stark aus. Gerade in Ländern mit einer ausgebauten Kinderbetreuung wie Skandinavien, mit monetärer Förderung von Mehrkindfamilien wie Frankreich, kürzeren Ausbildungszeiten wie Großbritannien und stark religiös geprägten

■ ■ ■ Und auch die Statistik belegt, dass die Zeiten der Babyknappheit vorbei sind: 2007 wurden erstmals seit vielen Jahren wieder mehr Kinder geboren als im Vorjahr. So stieg die Geburtenrate um 10 % von 1,33 im Jahr 2006 auf 1,45. „Über den Geburtenanstieg freue ich mich sehr. Es ist ein Vertrauensvorschuss der jungen Familien. Wir müssen weiter fest daran arbeiten, diese Entwicklung auszubauen“, so Bundesfamilienministerin Ursula von der Leyen.

Insgesamt hängt die Zahl der geborenen Kinder vor allem von der Zahl der potenziellen Mütter ab. Nimmt man hierfür die Altersspanne von 15 bis 49 Jahren an, so geht die Zahl seit 1998 kontinuierlich zurück, da die geburtenstarken Jahrgänge der 1950er- und 1960er-Jahre zunehmend rausfallen. So kamen beispielsweise 2006 19,3 Millionen Frauen in Deutschland als Mütter in Frage und damit 404.000 weniger als 1997. Besonders deutlich zeigte sich dieser Trend in den



Im Jahr 2007 stieg die Zahl der Neugeborenen erstmals seit langem wieder an.

Foto: pixelto.de

Strukturen wie Irland gibt es mehr Familien mit vielen Sprößlingen. Dieser Trend wird sich nach einer Befragung des Bundesinstituts für Bevölkerungsforschung in Deutschland auch nicht ändern: Demnach wünschen sich 80 % der Befragten zwischen 20 und 39 Jahren Kinder, aber in den meisten Fällen nicht mehr als zwei. Am deutlichsten zeigt sich dieses Ergebnis bei den ostdeutschen Männern. Nur 10 % von ihnen wünschen sich eine große Familie. Frauen sind großen Familien gegenüber zwar aufgeschlossener, jedoch realisieren nicht alle den Wunsch nach drei oder mehr Kindern. Lange Ausbildungszeiten von Akademikerinnen und Schwierigkeiten bei Vereinbarkeit von Familie und Beruf hindern Frauen mit hohem Bildungsabschluss daran, im Alter von unter 30 Jahren Kinder zu bekommen. Die meisten Kinder werden daher momentan von Müttern zwischen 30 und 34 Jahren geboren. Immer mehr Frauen bekommen ihre Kinder erst mit mehr als 34 Jahren. Je älter

aber die Mutter bei der Geburt ihres ersten Kindes ist, um so weniger Geschwister bekommt es im Durchschnitt.

Positive Wirkung von Betreuung trotz schlechtem Image

Dabei wünschen sich laut „Monitor Familienforschung“ 60 % der Frauen mit Nachwuchs eine Vereinbarkeit von Beruf und Kindern – obwohl fast die Hälfte der Deutschen meint, dass Vorschulkinder unter der Erwerbstätigkeit ihrer Mütter leiden würden. Ganz im Gegenteil belegen dagegen verschiedene Studien positive fördernde Effekte einer institutionalisierten Betreuung auch bei den unter Dreijährigen. Demnach bekommen Kinder neue Anregungen durch den Umgang mit anderen Kindern, lernen als Teil einer Gruppe Rücksicht, Verantwortung, Durchsetzungsvermögen und Kompromissbereitschaft. So werden bereits im Kleinkindalter soziale Kompetenzen geübt, die das Verhalten im Erwachsenenalter beeinflussen. Die

IGLU-Erhebung hat sogar ergeben, dass Kinder, die einen Kindergarten besucht haben, später bessere Ergebnisse in der Schule erreichen. Gerade für Kinder aus sozialen Risikogruppen übernimmt die Betreuungseinrichtung eine schützende und kompensatorische Funktion. So belegte die Studie, dass Kinder aus bildungsfernen Schichten mit einer gezielten Förderung bessere Chancen haben, ein höheres Bildungsniveau als ihre Eltern zu erreichen.

Dies erfordert jedoch eine stabile Eltern-Kind-Bindung und eine qualitativ hochwertige Betreuung durch Dritte. Und ganz nebenbei schafft ein Ausbau des Betreuungsangebots Arbeitsplätze und die berufstätigen Mütter tragen zusätzlich zu Sozialversicherungen, Steuereinnahmen und Bruttosozialprodukt bei. Schätzungen gehen von Mehreinnahmen von insgesamt einer Milliarde Euro Einkommensteuer und 1,5 Milliarden Euro bei den Sozialversicherungen aus. In Anbetracht des

Fachkräftemangels in Deutschland spricht auch das brachliegende Potenzial für Wachstum und Innovationen der nicht arbeitenden Mütter für eine Verbesserung der Beschäftigungsmöglichkeiten.

Das klassische Ernährermodell

Momentan überwiegt das „männliche Ernährermodell“: In 68 % der Familien bleibt die Mutter beim Kind zu Hause, während der Vater das Einkommen der Familie verdient. In 20 % der Familien arbeitet die Frau Teilzeit mit und in 4 % arbeiten beide Elternteile Vollzeit. Die Entscheidung hierüber hängt eng mit dem möglichen Einkommen der Frau zusammen: Je höher ihr Bildungsgrad und damit der erwartete Anteil am Familieneinkommen, desto öfter entscheiden sich die Eltern dafür, beide zu arbeiten.

Und trotzdem ist der Anteil der Menschen mit hohem Bildungs- und beruflichem Status an den Familien mit drei Kindern überdurchschnittlich hoch. Es entsteht eine

U-förmige Verteilung, denn auch bei den Eltern ohne Schul- und beruflichen Abschluss liegt die Anzahl der Kinder über dem Durchschnitt. Die dritte Gruppe der kinderreichen Familien machen die Eltern mit Migrationshintergrund aus. Ihr Anteil schwindet jedoch, da sich die ausländischen Frauen zum einen an Deutschland und die niedrigeren Geburtenraten anpassen und zum anderen sich die Herkunftsländer der Migrantinnen verändern. Statt der bisher überwiegend zugezogenen Türkinnen mit eher vielen Kindern, kommen nun zunehmend Frauen aus Osteuropa nach Deutschland, die traditionell eher noch weniger Kinder bekommen als die Deutschen.

Da die Erwerbsbeteiligung kinderreicher Frauen niedriger liegt, als bei Müttern mit ein oder zwei Kindern, verfügen kinderreiche Familien im Durchschnitt über ein niedrigeres Pro-Kopf-Einkommen und weniger Wohnraum pro Familienmitglied. Aber viele Kinder haben auch messbare Vorteile: Statistisch

betrachtet zeichnen sich große Familien durch besondere Stabilität aus. 72 % der kinderreichen Eltern gehen davon aus, dass ihre Partnerschaft das ganze Leben hält, während dies nur 50 % der Eltern von weniger Kindern glauben.

Während die Bundesregierung das Thema Familienpolitik aufgegriffen hat, tun sich Unternehmen offensichtlich noch schwer damit. Wie eine Umfrage des Online-Stellenportals Stepstone, an dem 3.161 Menschen aus Deutschland teilnahmen, ergeben hat, bieten nur 14 % der deutschen Unternehmen ihren Mitarbeitern spezielle auf die Familie zugeschnittene Konzepte wie Kinderbetreuung, zusätzliche Freizeit oder Sabbaticals. Mehr als die Hälfte der Unternehmen habe demnach gar keine Angebote für Familien, während sich 27 % im Einzelfall bemühen würden, auf den Arbeitnehmer einzugehen. Da steckt offensichtlich noch Potenzial für ein familienfreundlicheres Deutschland. ■

Anne Katrin Peters

ANZEIGE

Konzentrierter. Belastbarer. Ausgeglichener.

Aktivieren Sie Ihre Kraftwerke der Konzentration.

Konzentration ist Ihre Eintrittskarte zu geistiger Fitness – und die können Sie stärken und zur Höchstform bringen. Ihr Gehirn hat das Potenzial, ein Leben lang konzentriert und geistig aktiv zu sein. Die Energie dazu liefern Ihnen Ihre 100 Milliarden Gehirnzellen. Aktivieren Sie Ihre Gehirnzellen – jetzt NEU auch mit **Tebonin® konzent 240 mg**.



Tebonin®

Mehr Energie für das Gehirn.

Bei nachlassender mentaler Leistungsfähigkeit.

Tebonin® konzent 240 mg 240 mg/Filmtablette. Für Erwachsene ab 18 Jahren. **Wirkstoff:** Ginkgo-biloba-Blätter-Trockenextrakt. **Anwendungsgebiete:** Zur Behandlung von Beschwerden bei hirnganisch bedingten mentalen Leistungsstörungen im Rahmen eines therapeutischen Gesamtkonzeptes bei Abnahme erworbener mentaler Fähigkeit (demenzielles Syndrom) mit den Hauptbeschwerden: Rückgang der Gedächtnisleistung, Merkfähigkeit, Konzentration und emotionalen Ausgeglichenheit, Schwindelgefühle, Ohrensausen. Bevor die Behandlung mit Ginkgo-Extrakt begonnen wird, sollte geklärt werden, ob die Krankheitsbeschwerden nicht auf einer spezifisch zu behandelnden Grunderkrankung beruhen. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. **Dr. Willmar Schwabe Arzneimittel, Karlsruhe.** Stand: Januar 2008 T/01/08/1

Stärkt Gedächtnisleistung und Konzentration.

Ginkgo-Spezialextrakt
EGb 761®

- Pflanzlicher Wirkstoff
- Gut verträglich

NEU



Mit der Natur.
Für die Menschen.

Dr. Willmar Schwabe Arzneimittel

www.tebonin.de

Geballte Ladung

GROSSFAMILIE BEDEUTET NICHT GLEICH CHAOS UND ASSOZIALITÄT, WIE TANJA ZAPF, EINES VON ZEHN GESCHWISTERN, WEISS.



Zehn Geschwister unter einem Dach. – So etwas gibt es wirklich! Und egal, ob es in den Urlaub geht oder die Konfirmation der jüngsten Schwester ansteht: Es gibt immer was zu lachen und das Chaos bleibt geordnet. ■ ■ ■

■ ■ ■ Schon seit Stunden rumort es im Haus und eigentlich ist es noch viel zu früh, um aufzustehen. Die vierjährige Miriam steht im Gang, heult herzerweichend und reibt sich ausgiebig die Augen. Ihr älterer Bruder Raphael springt aufgeregt an ihr vorbei und überhört seine quengelnde Schwester einfach. Ums Waschbecken im Badezimmer drängeln sich drei weitere Knirpse im Alter von sechs bis elf Jahren. Mit Zahnpasta im Gesicht rangeln sie um den besten Platz. Papa schleppt derweil die letzten Koffer ins Auto. Mama macht Frühstück, füttert den kleinen Emanuel und versucht, gute Stimmung zu verbreiten – um die Uhrzeit kein leichtes Unterfangen.

Mit Überblick und klaren Kommandos

Eine halbe Stunde später: Papa Hans – wie ihn die Nachbarskinder nennen – sitzt bereits seit einer viertel Stunde abfahrbereit in seinem roten Ford Transit und schaut schon leicht gestresst auf die Uhr – im 20-Sekunden-Takt. Der einzige, der ihm Gesellschaft leistet, ist sein jüngster Sohn Emanuel, den hat Mama Helga nämlich bereits in seinen Kindersitz verfrachtet. Der Rest – also noch

fünf Töchter und ein Sohn – lässt auf sich warten. Hin und wieder guckt zwar mal einer aus der Tür, aber so richtig füllen will sich das Auto nicht.

Papa steigt jetzt wirklich genervt wieder aus dem Auto, geht ins Haus und versucht, seine Kinder anzutreiben – eindeutig erfolglos. Seine elfjährige und älteste Tochter Kerstin muss noch Zähne putzen, der siebenjährige Raphael sucht seinen Bagger und die zehnjährige Tanja streitet immer noch mit ihrer ein Jahr jüngeren Schwester Nicole, wer wo im Auto sitzt. Das könnte noch stundenlang so weiter gehen, wenn Mama nicht das Kommando übernehme: „Abwaschen, anziehen, Frühstückstisch abräumen, Schluss mit den Streitereien und endlich ab ins Auto!“ Wenige Minuten später sitzen alle auf ihren Plätzen, Papa startet endlich den Kleinbus – geht doch. Mama murmelt vor sich hin: „Briefkastenschlüssel bei den Nachbarn, Tür abgesperrt, Impfpässe dabei und Pampers eingepackt – ja, alles erledigt.“ Sie seufzt. Erleichterung. Jetzt kann es also losgehen in den Familienurlaub: zwei Wochen an die Ostsee. Keine fünf Minuten später kräht Sandra

aus der zweiten Reihe: „Papa, wann sind wir denn endlich da?“ Und noch mal wenig später, muss der erste auf die Toilette. Es wird eine lange Fahrt werden.

Alle Kinder an einem Tisch – auch noch 20 Jahre später ein Erlebnis

Knapp 20 Jahre später: Mittlerweile besteht die Familie nicht mehr aus „nur“ sieben Kindern, jetzt sind es zehn – sieben Mädels und drei Jungs. Die zweitjüngste Vivian feiert an diesem Sonntag Konfirmation. Schon seit Freitag strömt der Nachwuchs – inzwischen zum Teil mit eigenen Partnern – heim. Das Haus wird wieder voll. Daheim wohnen schon lange nicht mehr alle. Schließlich geht Kerstin als die Älteste schon auf die 30 zu – Nesthäkchen Frederic wird dieses Jahr zehn. Familienfeste wie Weihnachten, runde Geburtstage oder eben jetzt die Konfirmation bringen die Familie wieder an einen Tisch – im wahrsten Sinne: Im Wintergarten steht ein extra angefertigter großer Tisch, an dem alle Familienmitglieder Platz finden.

An diesem Samstag gleicht das Haus einem Bienenstock: Kerstin und Laura holen



Zehn Geschwister von zehn bis
29 Jahren – da ist immer was los.

Bruder Emanuel vom Bahnhof ab, Zimmer werden aufgeräumt, Mama erledigt die letzten Einkäufe und backt Kuchen, während Frederic in der Küche sitzt und über seinen Mathehausaufgaben grübelt – total abgelenkt, schließlich könnte er so viel Aufregenderes mit seinen Geschwistern unternehmen. Viel zu selten hat er alle seine Brüder und Schwestern um sich. Nur Laura lässt sich kaum blicken, mit ihren 16 Jahren beobachtet sie höchstens ein wenig spöttisch und betont desinteressiert das Kommen und Gehen – aus sicherer Entfernung. Es gibt eben Phasen, da weiß man eine große Familie nicht zu schätzen.

Viele Hände zum Anpacken

Bis zum Abend ist das meiste erledigt, inzwischen packen ja viele Hände mit an. Tanja hat ihren kleinen Bruder überredet, mit ihr Memory zu spielen und verliert ein Spiel nach dem anderen. Raphael und Emanuel sitzen an ihren Computern und zocken, Kerstin hat sich mit einem Buch in eine ruhige Ecke zurückgezogen, Sandra und Miriam decken den Abendessenstisch. Auf einmal klingelt es – lang und laut. Es dauert keine Minute, bis von allen Seiten alle zehn Kinder inklusive Partner an den Essenstisch strömen. Die Schiffsglocke stammt noch aus dem Ostsee-Urlaub und wird immer dann geläutet, wenn die „Raubtierfütterung“ ansteht. Dann übernimmt wieder Mama Helga das Kommando. Nach so vielen Jahren der Übung bringt sie das bisschen Familie nicht mehr in Stress. ■

Tanja Zapf

 **International
University**
in Germany

**Bildung mit Zukunft -
Die International University in Germany.**



Campus 3 76646 Bruchsal
Telefon: +49-7251-700-0 E-mail: info@i-u.de

www.i-u.de

INTERNAT
GYMNASIUM

**Damit Ihr Kind
zeigen kann,
was in ihm steckt**

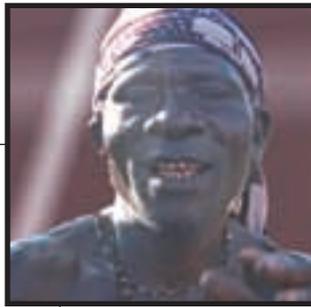
Informationstag:
Samstag, 21. Juni 2008



Schule Birklehof · 79856 Hinterzarten
(07652) 122 22 · www.birklehof.de

Das Problem für Familien von morgen: Hunger

STEIGENDE ERDÖLPREISE
ERHÖHEN DIE GEFAHR VON
HUNGERKATASTROPHEN.



Manchmal habe ich in der Nacht Albträume. Ich werde von der Vorstellung gequält, dass dieser kleine blaue Planet von Hungerkatastrophen heimgesucht wird, die alles übersteigen, was wir uns derzeit vorstellen können. Dabei sind die Voraussetzungen für die Menschheit derzeit günstig. — — —

— — — Noch nie waren die Kenntnisse für die Erzeugung von Lebensmitteln, die technischen Hilfsmittel, Düngemittel und die Bekämpfung von Schädlingen so weit entwickelt und weltweit verbreitet. Wir haben gegenwärtig keine globalen Kriege und keine nennenswerten Einschränkungen des Welt Handels. Warum also diese Albträume?

Energie beeinflusst Nahrungspreise

In den letzten Jahren hat sich etwas Grundsätzliches geändert. Früher waren die Erzeugung von Nahrungsmitteln und ihr Preis unabhängig von Erzeugung und Preisen von Energieträgern wie Öl, Kohle oder Gas. Nun ist zunächst der Preis für Erdöl stark angestiegen. Die anderen Energieträger haben nachgezogen. Inzwischen hat der Ölpreis die 100 USD-Marke hinter sich gelassen. Die Preise für Weizen und andere Nahrungsmittel sind dagegen für fast 50 Jahre auf niedrigem Niveau geblieben. Vor zirka zwei Jahren überstieg der Energiepreis von Weizen seinen Verkaufspreis. So berichtete damals ein Landwirt, dass er für 1 kg Weizen 0,12 Euro bekomme, während ihn 1 l Benzin mehr als einen Euro kostet. Es sei daher günstiger, den Weizen zu verbrennen, als Benzin zu verwenden.

In Deutschland entstanden viele Biogasanlagen. Bio klingt freundlich, aber letztlich

tun Biogasanlagen nichts anderes, als Nahrungsmittel in Energie umzuwandeln. Trotz aller Bedenken, Nahrungsmittel nicht zu ihrer Bestimmung, nämlich der Ernährung von Menschen und Tieren, zu verwenden, gilt: Solange Nahrungsmittel billiger sind als ihr Energiewert, werden Techniker Wege finden, um Nahrungsmittel in Energie umzuwandeln. In der Folge steigt der Nahrungsmittelpreis solange an, bis ein Gleichgewicht zwischen dem Verkaufspreis als Nahrungsmittel und dem Verkaufspreis als Energieträger hergestellt ist. Der Anstieg der Lebensmittelpreise in jüngster Zeit bestätigt diese Hypothese.

Die Koppelung von Nahrungsmittelpreisen und Energiepreisen hat verheerende Auswirkungen auf die Nahrungsmittelreserven. Noch vor wenigen Jahren hatte die Bundesrepublik durch die jahrzehntelange Überproduktion zum Beispiel Weizenlager, die für die Versorgung von vier Jahren ausgereicht hätten. Seit es aber möglich ist, Weizen in Biogasanlagen in Energieträger umzuwandeln, sind die Lagerbestände auf wenige Wochen abgesunken. Das gilt nicht nur für Deutschland, sondern weltweit schrumpfen Lagerbestände. Dies wiederum kann verheerende Auswirkungen haben, wenn eine Ernte



In armen Ländern wie Afghanistan wird die Bevölkerung weiter wachsen. Wenn dann eine Ernte schlecht ausfällt, droht eine Hungerkatastrophe.



In Afrika gelten große Familien als Alterssicherung. Dass das Essen nicht reichen könnte, wird verdrängt.

schlecht ausfällt. In den letzten Jahrzehnten gab es solche Situationen vor allem in der Sahelzone. Durch den Aufkauf billiger Ernteüberschüsse konnten bisher staatliche und nicht staatliche Organisationen (NGOs) tausende Tonnen Nahrungsmittel in die Gebiete der Not transportieren. Wenn eine Missernte eintritt, sind keine Lagerbestände vorhanden, die mit begrenzten Geldmitteln zu erwerben sind und in diese Gebiete transportiert werden können. Katastrophenhilfen müssen zu den hohen Preisen auf dem Weltmarkt erworben werden. Insbesondere die nicht staatlichen Organisationen (NGOs) werden große Probleme haben, die erforderlichen Mengen an Nahrungsmitteln zu erwerben. Und mit jeder Steigerung der Ölpreise steigen auch die Nahrungsmittelpreise.

Wachsender Wunsch nach Fleisch

Neben der Umwandlung von Nahrungsmitteln in Energieträger gibt es weitere Faktoren, die zu einer Verknappung von Lebensmitteln führen werden. Schwellenländer wie China, Indien und Indonesien entwickeln zunehmend eine wohlhabende Mittelschicht, die sich einen höheren Konsum tierischer Nahrungsmittel leistet. In China beispielsweise müssen 10 kg Mais oder Reis aufgewendet werden, um 1 kg Fleisch zu produzieren, in den USA und Europa reicht die drei- bis vierfache Menge an Grundnahrungsmittel zur Fleischerzeugung. In jedem Fall wird mehr Nahrung benötigt, wenn der Fleischkonsum ansteigt. In China zum Beispiel ist der jährliche Fleischkonsum bis 2001 auf über 60 kg verdreifacht. In den USA werden 120 kg Fleisch je Einwohner verbraucht.

Mit der Industrialisierung der Schwellenländer wird zudem ein erheblicher Teil der Bodenfläche zum Bau von Straßen und Gewerbegebieten benötigt. Diese Flächen können nicht mehr der Nahrungsmittelproduktion dienen. Ein weiterer Faktor sind

Düngemittel. Die chemische Produktion von Stickstoffdünger benötigt extrem viel Energie. Mit steigenden Energiekosten wächst also zwangsläufig der Preis für Düngemittel, die Stickstoff enthalten. Diese Mehrkosten wirken sich auf die Nahrungsmittelpreise aus. Andere Düngemittel wie Phosphat und Kali kommen nur begrenzt in der Natur vor. Die Ausbeutung dieser Lagerstätten lässt sich nicht beliebig fortsetzen. Dritte Einflussgröße sind die verwendeten Maschinen in der Landwirtschaft. Durch ihren Einsatz konnte der Ertrag vervielfacht werden, sie verbrauchen jedoch erhebliche Mengen Treibstoff. Eine Steigerung der Treibstoffkosten führt wiederum zu einer Erhöhung der Nahrungsmittelpreise. Verzichtet man aber auf diese Technik, so brechen die Erzeugermengen empfindlich ein.

Besonders bedrohlich wird die Situation vor dem Hintergrund eines ungehemmten Anstiegs der Weltbevölkerung. Nach einem Bericht der Vereinten Nationen wird die Weltbevölkerung von 6,67 auf 9,29 Milliarden im Jahr 2050 ansteigen. Speziell wird sich die Bevölkerungszahl in Afrika verdoppeln und die Bevölkerung in Asien um ein Drittel ansteigen. Während die Industrienationen eine weitgehend stabile zum Teil sogar rückläufige Bevölkerungsentwicklung haben, ist die Geburtenrate gerade in den ärmsten Ländern der Erde unverändert hoch. Hier gilt Kinderreichtum als Mittel zur Alterssicherung. Die Vorstellung, dass für diese vielen Kinder keine Nahrung da sein könnte, wird dabei verdrängt.

Hunger muss ins Bewusstsein zurückkehren

Die reichen Industrienationen werden zwar auch über die steigenden Lebensmittelpreise stöhnen. Aber sie werden in der Lage sein, ihre Bevölkerung zu ernähren. Arme Länder werden hingegen auch bei guten Ernten Probleme haben, teure Nahrungsmittel bereitzustellen. Ein Zukauf von Nahrungsmitteln auf dem Weltmarkt dürfte sehr schwer sein. Da sie auch teures Erdöl nicht auf dem Weltmarkt kaufen können, aber die reiche Oberschicht armer Länder nicht auf Komfort verzichten wird, werden sie einen Teil der ohnehin schon knappen Nahrungsmittel in Biokraftstoffe umwandeln. Wenn nun eine Missernte hinzukommt, so ist die Katastrophe perfekt. Besonders hart wird es die Länder treffen, die sich seit Jahrzehnten weigern, eine Geburtenkontrolle einzuführen.

Um das Schlimmste abzuwenden, muss die Möglichkeit von Hungerkatastrophen wieder ins Bewusstsein zurückkehren. Entwicklungsländern, die eine ungehemmte Geburtenentwicklung hinnehmen, muss klar gemacht werden, dass man ihnen im Notfall nicht mehr helfen kann. Die Hungerkatastrophe wird ferner jene Länder treffen, die erhebliche Teile des fruchtbaren Landes im Besitz von Großgrundbesitzern und Konzernen halten. Zwar können diese eine effektivere Landwirtschaft betreiben als es kleineren Bauern möglich ist, aber sie werden ihre Produkte auf dem Weltmarkt zu maximalen Preisen verkaufen und nicht zur Abwendung von Hungerkatastrophen verwenden. Mit relativ preiswerten Nahrungsmitteln von Großherzeugern werden darüber hinaus kleinere Bauern, die vor allem die eigene Bevölkerung mit Nahrungsmitteln versorgen könnten, in wirtschaftliche Not gebracht. Die Regierungen der Staaten, in denen Hungerkatastrophen vorgezeichnet sind, müssen rechtzeitig erkennen, welche Maßnahmen das Risiko steigern und mit welchen Maßnahmen man das Ausmaß von Hungerkatastrophen eingrenzen kann. Wir Lions sollten unsere Kraft und unseren Einfluss geltend machen, um die Gefahr von Hungerkatastrophen mehr in das öffentliche und politische Bewusstsein zu tragen. ■

Prof. Dr. Jens Bahnsen

Von der Nordsee nach Südamerika

DER LC NORDEN/
NORDSEE SORGT FÜR
KINDER IN GUATEMALA.



Vor nunmehr 20 Jahren nahm eine der bemerkenswertesten Service-Leistungen deutscher Lions ihren Anfang und entwickelte sich über die Gründung, Führung und Unterstützung der Guarderia Infantil bis zum heutigen Tage und in einer Weise, welche die Weltkinderhilfe der Vereinten Nationen, UNICEF, ebenso wie die Friedensnobelpreisträgerin Rigoberta Menchu und mit ihr viele andere, als beispielgebend für die Länder Mittelamerikas bezeichnete. ■ ■ ■

■ ■ ■ Mit der Casa del Niño, Guarderia Infantil Antigua (Kinderhort, Vorschule, Gesundheits- und Sozialstation) gibt der Lions Club Norden/Nordsee in Zusammenarbeit mit dem Club de Leones de Antigua Guatemala und den Obras Sociales del Hermano Pedro ein Beispiel für eine erfolgreiche Kooperation. Ebenfalls beteiligt waren das Hilfswerk der Deutschen Lions, die LCs Düsseldorf-Jan-Wellem und Düsseldorf-Leaina sowie eine Reihe ungenannter Lions-Freunde.

Alles begann damit, dass die Nordener Lions-Freunde Hans-Georg Krone und Hans-Heiner Ulrichs in ihrem Club eine Sammelaktion von Medikamenten für Ärzte und die Sozialwerke der Franziskaner in Antigua/Guate-

mala erfolgreich durchführten und damit die Aufmerksamkeit des damaligen Gesundheitsministers des Landes, Dr. Carlos Gehlert Mata, auf sich zogen und von diesem zu einem Gespräch in dessen Amtssitz in Guatemala City im November 1988 empfangen wurden. Anlässlich dieses Gesprächs wurde die Idee zur Gründung einer Einrichtung geboren, welche den Ärmsten des Landes, insbesondere aber vernachlässigten Kindern, zugutekommen sollte.

Erfolgreiche Entwicklung des Angebots seit 1989

Zu dieser Zeit war Guatemala neben verbreiteter Armut immer wieder auch durch bürgerkriegsähnliche Auseinandersetzungen belastet und damit ebenso viele Familien und deren

Lion Hans-Georg Krone im April 2007 mit Hermana Digna, Leiterin des Hauses.



Kinder. Nachdem die beiden Lions von ihren Erlebnissen in ihrem Club berichtet hatten, machte sich dieser die Sache als Service-Projekt zu eigen, unterstützte Planung und Durchführung des Vorhabens nach Kräften und stellte in kurzer Zeit 15.000 DM dafür zur Verfügung, welche das Hilfswerk der Deutschen Lions auf insgesamt

30.000 DM verdoppelte. Schon 1989 konnte gebaut werden und 1990 war das Vorhaben soweit gediehen, dass Ulrichs und Krone mit einer großen Abordnung ihres Club nach Antigua zur Eröffnung und Einweihung ihres Hauses reisen konnten. Unter dem Beifall zahlreicher Würdenträger des Landes konnte Krones damals 17-jährige



Alleinstehende Mütter bekommen hier ebenfalls Hilfe.

Bis zu 20 Kinder gehen in dem Lions-Haus in Kindergarten und Vorschule. Außerdem bietet es Krippenplätze, Vorbereitung auf die Schule und Versorgung mit Essen.

Tochter nach Durchschneiden des obligatorischen Bandes den Zutritt zu dem bis heute einzigartigen Haus mit Schlaf-, Ruhe- und Unterrichtsräumen, Spielzimmern, guten sanitären Einrichtungen, Küche, Vorratsräumen und gesichertem Außen-spielplatz freigeben.

Die positive Entwicklung des Hauses machte schon 1995 eine Erweiterung erforderlich sowie fortlaufende Ergänzungen und Verbesserungen an Gebäuden, Einrichtungen und Angeboten. Heute gibt es eine Krippe für etwa 25 Kinder im Alter von sechs Monaten bis zu drei Jahren, Vorschule und Kindergarten für weitere 20 Kinder bis zu fünf Jahren und Vorbereitungskurse auf den regulären Schulbesuch für zirka 15 Kinder. Hinzu kom-

men ärztliche Versorgung und Betreuung, Unterweisung in Körperpflege und Hygiene, Bereitstellung von Kleidung, Reinigungs- und Wäschediensten, tägliche Versorgung mit Speisen und Getränken sowie administrative Hilfen, insbesondere für alleinstehende Mütter.

Enger Kontakt zwischen Lions und den Betreibern

Für diese Leistungen stehen in Voll- beziehungsweise Teilzeit neun hauptamtliche Personen zur Verfügung sowie als Verwaltungsleiterin eine Ordensschwester und zusätzlich stets bis zu drei Praktikanten aus Europa oder den USA. Im Hintergrund steht die Geistlichkeit, die Franziskaner mit ihren Sozialwerken und den von ihnen betriebenen Krankenhäusern und Pflege- und Betreu-

ungsdiensten, zu denen der LC Norden/Nordsee engen Kontakt über Besuche und E-Mail hält. Diese Dienste stellen den Betrieb des Hauses sicher und tragen einen Teil der Kosten. Ein Drittel der erforderlichen Geldmittel, derzeit jährlich etwa 40.000 bis 50.000 US-Dollar, stammt aus fortlaufenden Zuwendungen des LC Norden/Nordsee, etwa einem weiteren Drittel von anderen Spendern, insbesondere Besuchern der Einrichtung aus den USA, einzelnen Lions-Mitgliedern, befreundeten Clubs etc. und der Rest wird von den Obras Sociales beigetragen beziehungsweise im weitesten Sinne von der katholischen Kirche Guatemalas.

Besonders erwähnenswert ist, dass allein der LC Norden/Nordsee im Laufe der Jahre über

200.000 US-Dollar im wahrsten Sinne des Wortes zusammengetragen und nach Guatemala gebracht hat – ohne jede Verwaltungskosten. Die gesamten Mittel konnten vollständig, zweckbestimmt und direkt dem Service-Projekt zugeleitet werden. Für ihren besonderen Einsatz im Sinne lionistischer Zielsetzung wurden Hans-Georg Krone und Hans-Heiner Ulrichs als Melvin Jones Fellow ausgezeichnet und in Antigua/Guatemala zu Ehrenbürgern ernannt.

Und schon planen die Norde-ner Lions-Freunde die nächste Reise nach Antigua. Die Menschen dort, und insbesondere die Kinder, dürfen sich freuen. Lions, „We Serve“, oder wie man in Guatemala sagt: Para servirles – um Ihnen zu dienen. ■

Mehr als ein Marathon am Tag – neun Tage in Folge

SPORTLICHE HÖCHSTLEISTUNG
ZUGUNSTEN DES FRIEDENS-
DORFES OBERHAUSEN.



Mit einer spektakulären Aktion wollte der LC Babenhausen-Fuggermarkt möglichst viele Spenden für das Friedensdorf International sammeln und gleichzeitig die öffentliche Aufmerksamkeit für die Einrichtung erhöhen. — — —



Am 15. September fiel in Babenhausen, bei Blasmusik und mit viel Medienresonanz, der Startschuss zum „Lauf für Leben“.

— — — Das Friedensdorf International rettet schwerkranke und verletzte Kinder aus Kriegs- und Krisengebieten und organisiert in Europa kostenlose Behandlung und Rehabilitation. Derzeit kommt eine großer Anteil der kleinen Patienten aus Afghanistan. Die Kinder kommen nach der Operations- und Krankenhausphase ins Friedensdorf nach Oberhausen zur Nachbetreuung und gehen anschließend ausnahmslos in ihre Heimatländer zurück. Jährlich zirka 1.000 Kindern kann so zu einem lebenswerteren Leben verholfen werden. Seit Jahren schon wird das Friedensdorf International von der gesamten deutschen Lions-Organisation auf verschiedene Art und Weise unterstützt. Einen neuen Weg ging nun dabei der LC Babenhausen-Fuggermarkt nach dem Motto: „Wer Spenden zusammentragen will, muss Aufmerksamkeit wecken.“ Hierfür initiierte der Lions Club den sogenannten „Lions-Lebenslauf“.

Die beiden Ausdauersportler Rupprecht Lange und Martin Krick, Gründungsmitglied des LC Babenhausen-Fuggermarkt, wollten zusammen mit ihrem Begleitteam durch einen „Lauf für Leben“ in der

Zeit vom 15. bis 23. September 2007 über 746 km von Babenhausen in Schwaben zum Friedensdorf nach Oberhausen auf die besondere Problematik von Kindern in den Kriegs- und Krisengebieten aufmerksam machen und dafür möglichst viele Spender gewinnen. Der Lauf wurde als Staffellauf durchgeführt, bei dem beide Athleten täglich zweimal 2,5 Stunden gelaufen sind. Dies ergab eine tägliche Gesamtlauzeit von zehn Stunden und eine geplante Laufstrecke von rund 100 km täglich. Die Läufer wechselten sich zwar ab, im Mittel ergibt das aber immer noch mehr als einen Marathon pro Läufer am Tag – und zirka 750.000 Herzschläge während des gesamten Laufes.

Vom bayerischen Babenhausen bis ins Ruhrgebiet

Im Vorfeld des Laufes konnten die Babenhausener Lions, die beiden Sportler und der Freundeskreis des Friedensdorfes, in Ulm durch diverse kreative Aktionen und mit Hilfe von zahlreichen Sponsoren bereits 40.000 Euro einsammeln und den Läufern als Spendenscheck mit auf den Weg vom bayerischen Babenhausen bis ins Ruhrgebiet nach Oberhausen geben. Zusätzlich gingen viele Sachspenden, darunter

die Bereitstellung von Wohnmobilen und Verpflegung, ein. Ein großer Erfolg wurde der Verkauf der 750.000 Herzschläge, symbolisiert durch blinkende Herzen. Im Rahmen seiner jährlichen Veranstaltung unterstützte der Oldtimerverein „Morgan-Club“ Allgäu den Lions-Lebenslauf mit 10.000 Euro durch eine großzügige Spendenaktion und Tombola und die Gruppe Blues & more mit einem Benefiz-Konzert.

Der Startschuss fiel am 15. September 2007 um 11:00 Uhr vor dem Babenhausener Rathaus im Heimatort von Martin Krick. Dort hatte sich der Lions Club einiges einfallen lassen und schickte bei Blasmusik, Funk und Presse und einer Morgan-Begleitparade die beiden Läufer auf den Weg. Die erste Staffelübergabe im zirka 15 km entfernten Weißenhorn, dem Heimatort des zweiten Läufers Rupprecht Lange, fand im Rahmen einer großen Veranstaltung, organisiert vom Patenclub LC Illertissen, statt. Danach wurden die Läufer mit einer zusätzlichen Spendensumme von 5.000 Euro und einer Menge Spielsachen im Gepäck auf die nächste Etappe entlassen.

Die Route führte den Lions-Lebenslauf dann nach Ulm, wo die Aktion noch am selben Tag auf dem Münsterplatz endete und am Folgetag in den dort stattfindenden „Einstein-Marathon“ integriert war. Rupprecht Lange absolvierte hier zusätzlich den kompletten Marathon und Martin Krick den Halbmarathon.

Die Babenhausener Lions-Freunde rührten mit Beteiligung des Ulmer Friedensdorf-Freundeskreises wieder kräftig die Werbetrommel und sammelten weitere Spendengelder. Außerdem konnte der Lions-Lebenslauf an den Einnahmen des Marathons durch das Überlaufen

einer Spendenmatte beteiligt werden. Der Ulmer Lions Club legte mit der Beurteilung als „hochgradig sinnvolles Projekt“ einen Obolus auf die Spendensumme drauf. Auch der Oberbürgermeister Wolfgang Amann betonte, wie wichtig es sei, „eine Friedensbotschaft zu senden“ und verschiedene Sponsoren unterstützten die Activity mit einem erheblichen Betrag. Beim Verlassen der Fünftälerstadt kratzte das Spendenbarometer schon nahezu die 50.000-Euro-Marke.



Past-Distrikt-Governor Jakob Reinhardt würdigte den Einsatz der Läufer.

Als weitere Stationen standen Geislingen, Bietigheim-Bissingen, Speyer, Mainz, Koblenz, Köln und Duisburg auf dem Laufplan, bevor es dann am 23. September 2007 zum Friedensdorf International nach Oberhausen ging. Der Lions-Lebenslauf wurde entlang der Strecke durch verschiedene Aktionen der ortsansässigen Lions Clubs begleitet. Dabei stand im Vordergrund die fürsorgliche Betreuung der Sportler – und auch die kontinuierliche Aufstockung des Spendentopfes.

55.000 Euro nach 746 gelaufenen Kilometern

Dann endlich war es soweit: Am 23. September um 11:00 Uhr trafen die beiden Läufer nach 746 km unter Begleitung einer Abordnung des LC Babenhausen-Fuggermarkt, des LC Duisburg und des LC Oberhausen-Glückauf an ihrem Ziel ein. Auch diese Clubs unterstützten die Benefiz-Aktion mit Aktionen und Spenden. Die Activity ging mit einem unbeschreiblichen Empfang im Friedensdorf International und einer Spendenübergabe von insgesamt 55.000 Euro zu Ende. Durch die Unterstützung und das Engagement aller Beteiligten kann damit das Friedensdorf vielen Kindern wieder Leben schenken. ■

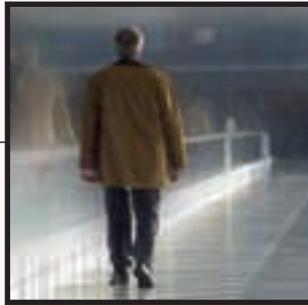
Xaver Fackler



Auch der Oldtimerclub „Morgan-Club“ aus dem Allgäu unterstützte den „Lebenslauf“ und spendete 10.000 Euro.

Das Clubproblem Austritt

KLAUS BUSSE BEFASST SICH MIT DEN GRÜNDEN FÜR AUSTRITTE UND MÖGLICHEN MASSNAHMEN.



Der Austritt von Mitgliedern ist ein vielschichtiges Problem, das ein Club und seine Mitglieder nur bedingt in der Hand haben. Vonseiten des Distrikts wird appelliert, schon im Vorfeld aufmerksam zu beobachten, ob sich ein Mitglied mit Austrittsgedanken trägt, um dann rechtzeitig auf den Betreffenden zuzugehen und ihn im Club zu halten. ■ ■ ■

■ ■ ■ Im Grundsatz ist dieser Gedanke richtig; er ist jedoch in den wenigsten Fällen anzuwenden, denn meist kommt die Austrittserklärung wie ein Blitz vom Himmel. Klaus Busse war Mitglied in drei Lions Clubs und klassifiziert die Austritte, die er in Köln, Magdeburg und Düren und in einer Gastrolle in Erfurt erlebt hat.

Gruppe 1: Für manchen ist die Mitgliedschaft in einem Lions Club nur beruflich wichtig, vielleicht auch ein Statussymbol.

1. So erlebte ich einen freiberuflichen Galeristen, der nach knapp einem Jahr Mitgliedschaft

fast 0 % Präsenz zeigte. Mehrfache Hinweise, auf seine Pflicht zu erscheinen, fruchteten nicht. Nach Ausschlussdrohungen trat er eineinhalb Jahre später aus.

2. Ein Bankdirektor wurde als Mitglied geworben. Er nahm aktiv am Clubleben teil. Kaum war er pensioniert worden, trat er aus und zog sich ins Privatleben zurück.

Gruppe 2: Mitglieder, die man gerne nicht mehr wiedersieht

1. Nach 1990 schossen in den neuen Bundesländern Clubs wie Pilze aus dem Boden. Viel lokale Prominenz war bereit, sich bei Lions zu engagieren. Von

einem jungen Mitglied wurde bekannt, dass es inoffizieller Mitarbeiter (IM) des Ministeriums für Staatssicherheit (MfS) war. Für den Club war dieser IM nicht mehr tragbar. Er zog von sich aus die Konsequenz und trat aus.

2. Es soll Lions geben, die wegen ihrer unstreitigen Verdienste für den Club in ihrem Sendungsbewusstsein so gestärkt wurden, dass sie den erhaschten Machtzipfel nicht mehr loslassen. So zog ein älteres Mitglied als langjähriger Vorsitzender des Fördervereins sozusagen als graue Eminenz die Fäden im Vorstand. Das ging Jahre lang gut, bis ein junger Präsident die

Mehrheit im Club auf seine Seite zog. Diese Entmachtung ertrug der Lions-Freund nicht. Er trat aus. Die Mitglieder atmeten auf.

3. Ein Activity-Beauftragter hatte hochfliegende Pläne. Deshalb verlangte er in der Mitgliederversammlung, den jährlichen Pflichtbeitrag für die Activitykasse pro Mitglied auf 5.000 DM zu erhöhen. Damals gab es im Club reichlich wohlbetuchte Lions. Aber das war ihnen dann doch zu viel. Außerdem, was sollten die „armen“ Beamten im Club dazu sagen? Sein Antrag wurde abgelehnt. In seinem

Fortsetzung auf Seite 45 ▶

Betrieb gewöhnt, dass sein Wort Gesetz ist, war er tödlich beleidigt und trat spontan aus dem Club aus.

In diesen drei Fällen haben die Ausgetretenen demokratische Spielregeln, die für Lions essenziell sind, für sich selbst nicht anerkannt, und zwar hier bezüglich der Integrität

2. Einer unserer Clubfreunde warb einen jungen Mann, der sich für Lions begeisterte, Ämter übernahm und sie hervorragend ausfüllte. Er war aufgrund seiner geistigen Kompetenz eine Bereicherung für den Club. Als Freiberufler bekam er jedoch erhebliche finanzielle Probleme. Ohne dass er es im Einzelnen sagte, wurde für ihn das Club-

1. In manchen Clubs gibt es einen Club im Club, sprich Leute, die sich selbst genug sind und an Neuem wenig Interesse zeigen. Oft genug habe ich erlebt, wie ein Gast einsam herumstand und es niemand für nötig hielt, mit ihm zu reden. Dieses Desinteresse ist zum einen – ganz allgemein gesagt – ungehörig und für das Clubleben kurzsichtig.

drei Mitglieder die entsprechende Fremdsprache sprechen. Als in der darauffolgenden Mitgliederversammlung dieser Beschluss berichtet wurde, gab es Einwände. Aber inzwischen waren die ausländischen Freunde schon unterrichtet, was wie das bössartige Zuknallen einer Tür wirkte. Natürlich gab es mehrere Mitglieder, denen an

Das Clubproblem Austritt

der eigenen Person oder der Anerkennung von Mehrheitsentscheidungen.

Gruppe 3: Nicht zu bewältigende Zwangslagen

1. Leider ist es heute bei Banken üblich, im Management die Personen nach wenigen Jahren in andere Filialen zu versetzen. Ein Bankdirektor wurde mehrfach in eine andere Stadt geschickt, ehe er in einen Lions Club eingebunden werden konnte. Als dies zum dritten Mal geschah, trat er aus der Lions-Bewegung aus. Von Anfang an als passives Mitglied geführt zu werden, war für ihn nicht erstrebenswert.

leben zu teuer. Nun ist es nicht jedermanns Sache zu bekennen: „Ich habe zu wenig Geld; deshalb muss ich mich von euch verabschieden.“ Auch um Befreiung von den finanziellen Clubpflichten zu bitten, ist für manchen ein Gesichtverlust. Wir mussten ihn mit Bedauern ziehen lassen.

Gruppe 4: Vermeidbare Fälle

Unser Kabinett hat durchaus recht mit der These: Eine Reihe von Austritten sind vermeidbar und auf ungeschicktes Verhalten des Clubs oder von einzelnen Clubmitgliedern zurückzuführen.

2. Ältere Mitglieder oder deren Damen hielten sich für kompetent, „den Neuen“ in strengem Ton immer wieder mit kleinteiligen Vorwürfen wie „unpassende“ Kleidung oder angeblich ungehöriges Benehmen zu maßregeln. Auch deshalb habe ich mehrfach erlebt, dass junge Mitglieder bald wieder austraten.

3. Einer der Lions Clubs, in dem ich Mitglied war, pflegte seit Jahren eine Jumelage. Als das 40. Jumelagejubiläum nahte, beschloss der deutsche Vorstand, die Jumelage aufzukündigen. Begründung: Die Jumelage gibt uns sowieso nichts. Eine Besserung ist nicht in Sicht, weil nur

der Jumelage weiterhin gelegen war. Wegen der Kompetenzüberschreitung und selbtherrlichen Vorgehensweise des Vorstands trat ein langjähriges verdientes Mitglied unter Protest aus.

In jedem Club gibt es Menschliches, allzu Menschliches. Es ist die Aufgabe aller, nicht nur des Vorstands, die innere Struktur des Clubs so zu gestalten, dass Probleme im Zusammenleben nicht eskalieren, sondern durch Gespräche, freundliche Kontakte und emotionale Brücken abgebaut werden können. ▣

Klaus Busse

Bücher für Babys

DER LIONS CLUB
NIENBURG INVESTIERT IN
FRÜHESTE BILDUNG.



Das schon Babys Bücher brauchen, klingt für manche zunächst etwas ungewohnt. Aber wer einem vier, sechs oder zehn Monate alten Kind dabei zusieht, wie es begeistert nach einem speziellen Bilderbuch für die ganz Kleinen greift und es mit allen Sinnen erforscht, der spürt sofort: Bücher sind schon in diesem Alter wunderbare Begleiter und Förderer der kindlichen Entwicklung. ■ ■ ■

■ ■ ■ Aus diesem Grund startet die Stiftung Lesen im Sommer 2008 die bundesweite Sprach- und Leseförderungsmaßnahme für Kleinkinder, die Kampagne „Lesestart – Die Leseinitiative für Deutschland“. Vorbild für diese Initiative sind Erfahrungen aus England: Das Programm „Bookstart“ ist dort seit einigen Jahren bei Eltern und Erziehern gleichermaßen bekannt und beliebt. Im letzten Jahr hatte es dazu bereits ein Pilotprojekt in Sachsen gegeben. Für das Projekt „Lesestart Nienburg“ gab der Präsident des Lions Club Nienburg, Dr. Jens Evers, im Februar dieses Jahres den Startschuss.



Der Präsident des Lions Club Nienburg, Dr. Jens Evers, übergibt mit der Hebamme das erste Lesestart-Set. Das zweite Set wird Artur in einem Jahr in der Stadtbibliothek bekommen.

Die Neugeborenen, beziehungsweise ihre Mütter, bekommen seitdem auf der Wochenstation im Krankenhaus während eines Informationsgesprächs das erste von zwei Lesestart-Sets: „Mein erstes Fühlbuch“ für das Kind und für die Eltern ein Ratgeber zum Vorlesen sowie ein kleines „Tagebuch vom Sprechen und Lesen lernen“. Nach einem Jahr liegt für die Eltern dann in der Stadtbibliothek ein zweites Paket mit weiterer Literatur zum Abholen bereit. „Dadurch sorgen wir für Nachhaltigkeit des Projekts, stellen aber auch die Verbindung zur Bibliothek her. Die Eltern nehmen zur Kenntnis, dass es so was tolles wie eine Bücherei gibt und bekommen vielleicht selbst Lust, auch für sich mal ein Buch zu leihen“, freut sich Lion und Chefarzt der geburtshilflichen Abteilung Dr. Jens Evers.

Gegen den sekundären Analphabetismus

Der LC Nienburg tritt mit dieser Activity einer unheilvollen Entwicklung entgegen. Neuste Studien zeigen, dass 20 % der unter 15-Jährigen an der Schwelle zum sekundären Analphabetismus stehen, das heißt, sie haben einmal Lesen gelernt, es aber später wieder nahezu verlernt, da es kaum angewendet wurde. Der Kriminologe Prof. Christian Pfeiffer formuliert eindringlich: „Je mehr Zeit ein Jugendlicher mit den elektro-

nischen Medien verbringt, je weniger er also liest, desto wahrscheinlicher ist eine Entwicklung in Richtung Jugendkriminalität, desto wahrscheinlicher sind schlechte Schulbildung mit all den bekannten Folgen.“ Die vermeintliche Entspannung vor der Spielkonsole ist in Wahrheit Anspannung und Stress für das Gehirn. „Das hat nichts mit Bildung zu tun, und in Konsequenz führt diese Entwicklung dazu, dass der Jugendliche größte Schwierigkeiten hat, die Bedienungsanleitung für seine Playstation oder sein neues Videospiel zu lesen“ führte Evers in seiner Rede beim Projektstart vor Landrat, Bürgermeister und einer breiten Öffentlichkeit aus.

Noch während der Eröffnungsveranstaltung wurde vom Landrat die besorgte Frage nach einer möglichen Fortsetzung der Activity gestellt und er regte an, zu prüfen, ob nicht die Gemeinden im Landkreis dieses Programm fortsetzen könnten. Schön, wenn Lions so etwas initiieren könnten – wahrhaftig lionistisch. ■

Jürgen Lucas

Eine kleine Lions-Werbung

Ein Bild sagt manchmal mehr als 1.000 Worte. Und auch kleine Bilder können viel bewirken. Gemeint sind Briefmarken. Selbst in einer Zeit, in der nicht mehr so viel per Brief geschrieben wird wie früher, finden sie bei vielen Menschen Anklang – und das nicht nur bei Sammlern, von denen es in Deutschland rund sechs Millionen geben soll. — — —



SEIT 1840 SAMMELN MENSCHEN BRIEFMARKEN – AUCH MIT LIONS-MOTIVEN.

— — — Sammler gab es schon immer und es gibt nichts, das nicht von irgendjemandem gesammelt wird. Goethe nannte Sammler glückliche Menschen. Darüber hinaus bedürfen alte Menschen eines Hobbys, da sie oder ihr Geist sonst verkümmern würden. Sammler sollten sich durch ein dauerndes Training ihrer geistigen Fähigkeiten auf das Alter und seine Gestaltung vorbereiten. Sammeln mag als ein Rezept für eine erfüllende Tätigkeit im Rentenalter gesehen werden.

Seit Urzeit gilt Sammeln als lustbetonte Beschäftigung, verbunden mit der positiven Art von Stress, dem Eustress, der nicht krank



macht, sondern gesund erhält. Somit ist Sammeln mehr als ein bloßer Zeitvertreib. Mit Abstand in Führung liegt beim Sammeln die Philatelie, die es seit 1840 gibt. Enthalten die Marken anfangs nur Ziffern des Frankaturwertes oder Kopfbilder der Landesoberhäupter, so wandelten sie sich im Laufe der Zeit immer mehr. Zu jedem nationalen Ereignis, zu jedem besonderen Geburtstag werden Briefmarken herausgegeben, werden Persönlichkeiten geehrt oder die Aussa-



gekräft der Marken zu Appellen der Aufklärung oder politischen Belehrungen genutzt.

Seit knapp 100 Jahren erscheinen Bildmarken, vielfach als Spiegelbild von Kultur und Geschichte. Mit der Motivphilatelie besteht die Möglichkeit, die mannigfaltigen Bilder von Marken gezielt zusammenzustel-

len. Dabei kann eine solche Aufstellung niemals den Anspruch auf Vollständigkeit erheben. Sie soll vielmehr zum Nachdenken anregen.

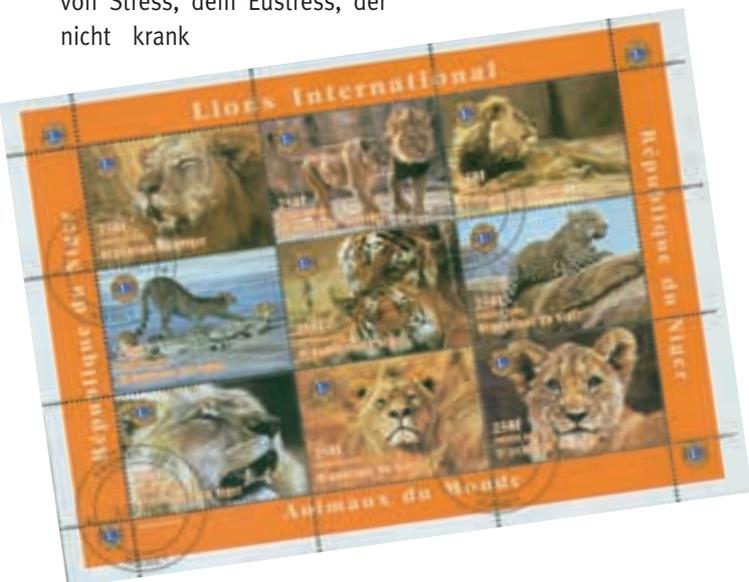
Weltweit gibt es die Lions-Organisation und rund 1,4 Millionen Menschen gehören ihr an. Trotzdem sind Aufgaben und Ziele der Lions nicht ausreichend in der Bevölkerung bekannt, sondern vielmehr herrschen falsche Vorstellungen vor. Aufklärung und Sichdarstellung erscheinen erforderlich – warum nicht auch mit einer deutschen Lions-Briefmarke? ■

Dr. Hans Hermann Dietrich

Schatten großer Ereignisse

Im Jahr 2017 wird Lions Clubs International 100 Jahre alt. Aus diesem Grund hat Lion Rolf Löbering, Mitglied des Lions Club Delmenhorst, bereits im Oktober 2007 einen Brief an das Bundesministerium der Finanzen (BMF) geschrieben und um die Herausgabe einer Sonderbriefmarke zum 100-jährigen Jubiläum gebeten. Die Entscheidung hierüber wird allerdings erst 2015 durch den Programmbeirat gefällt werden.

Rolf Löbering, Mitglied im Lions Clubs International Stamp Club (LISC), übernahm mit seinem Brief die internationale Vorreiterrolle. Andere Länder wollen ebenfalls um die Herausgabe einer Sondermarke bitten. Der LISC hofft hierfür auf die Unterstützung der Lions-Amtsträger in den jeweiligen Ländern.



Politik ist Demokratie, Küche ist Diktatur!

WENN EIN MINISTER ALS
„BEIKOCH EHRENHALBER“ ANTRITT.



Zu einem außergewöhnlichen „Nebenjob“ trat Brandenburgs stellvertretender Ministerpräsident und Wirtschaftsminister Ulrich Junghanns am 28. Februar in Frankfurt (Oder) in der Mensa des Olympiastützpunktes an. Der Lions Club der Oderstadt hatte zur nunmehr dritten Auflage von Cooking for Charity geladen. — — —



Distrikt-Governor Margrit Hilmer bedankte sich mit ihrem Wimpel für die gelungene Activity.



Manfred Kurzer, Olympiasieger im Schießen 2004 und Mitglied des LC Frankfurt (Oder), Chefkoch Carsten Obermayr und Brandenburgs stellvertretender Ministerpräsident und Wirtschaftsminister Ulrich Junghanns sorgten für ein erlesenes Menü.

— — — Gemeinsam mit Manfred Kurzer, Olympiasieger im Schießen 2004, unterstützte er als Schirmherr das „Kochspektakel für einen guten Zweck“. 240 Gäste waren der Einladung der Lions gefolgt und hatten 35 Euro für ein exklusives Fünf-Gänge-Menü gezahlt.

Gourmetkoch und Küchenchef des Szenerestaurants „Duke“ im Ellington Hotel Berlin, Carsten Obermayr, gab augenzwinkernd den Leitsatz der Küche vor: „Politik ist Demokratie, Küche ist Diktatur!“ Diesem unterwarfen sich Minister und Leistungssportler, Lions und

Leos gern, denn der Erlös aus Menü und einer Tombola sollte den Kindern des Radsportclubs 90 in Frankfurt (Oder) zugutekommen. Und so standen die Hilfsköche stramm vor Pfannen, überdimensionalen Töpfen, Fritteusen und schier unendlich langen Tellerparaden, um den Anweisungen des Küchenmaestro Folge zu leisten. Und während sie die Variationen von Lachs und Stör mit Gurkenspaghetti portionierten, mittels Pürierstab der Kokos-Currysuppe die richtige Konsistenz verpassten, das in Tempura gewälzte Maishuhn gekonnt frittierten, den Hirschrücken mit Maronen- und Kakaokruste an Fenchel und

Kartoffel-Selleriepüree anrichteten, eröffnete der amtierende Präsident des LC Frankfurt (Oder) Roland Kant den Abend kulinarischer Esskultur. Gut Essen und dabei etwas Gutes tun, darüber waren sich Kant und Chefkoch Obermayr einig.

Unter den wohltemperierten Klängen der Jazzband „Soulmade“ hieß es dann: laufen, laufen, laufen! Das „Serviceteam ehrenhalber“ servierte das Fünf-Gänge-Menü in einer Rekordzeit von knapp 90 Minuten – abräumen inklusive! Und die Gäste hatten, neben dem Genuss, auch viel Spaß am Defilee des Personals. Und während das Dessert – Gewürzkafeemousse mit Apfel-Papayaragout und Grand-Marnierparfait – in der Küche noch professionell dekoriert wurde, absolvierten die Handballerinnen des Frankfurter HC ihre besondere Trainingseinheit: Die Bundesliga-Frauen verkauften mit Charme und Witz Tombolalose an das Publikum. Der Erlös der Tombola soll die Ausrüstung der Jüngsten des Radsportclubs Frankfurt unterstützen.

Großes Lob und viel Beifall gab es am Ende für den kreativen Koch Carsten Obermayr und sein Team. Umgehend gab er dieses an Minister Junghanns und die Koch- und Kellnerriege zurück und bescheinigte ihnen exzellente Qualitäten als Servicepersonal. Und auch die 30 Mitglieder des Lions Club Frankfurt (Oder) konnten sich freuen, denn physische und psychische Anstrengungen hatten sich gelohnt. Circa 6.000 Euro werden sie den Kindern des RC 90 überweisen können. ■

Kerstin Stooff



Lions und Leos übernahmen Küchendienst und Service, um Geld für die Jugendförderung im Radsport zu verdienen.



Aussicht im Winter

IHRE AUSLANDSIMMOBILIE VIA LEYGRAAF INTERNATIONAL...

LEYGRAAF International ist auf einzigartige Immobilien im Ausland spezialisiert. Auf unserer Internetseite www.leygraaf.de erfahren Sie mehr über unser weltweites Angebot der schönsten Plätze der Erde.



LEYGRAAF
INTERNATIONAL

CHATEAU VRCHLABI - Tschechien

- 100 Kilometer nördlich der tschechischen Hauptstadt Prag, einfach zu erreichen
- Nahe der Krkonoser Berge mit Sicht auf beeindruckende Gebirgsformationen
- Aufwendige Restaurierung mit Augenmerk auf historische Elemente
- Snowboarden, Skifahren, Langlauf in zwei Skigebieten mit verschiedenen Schwierigkeitsstufen im Winter
- Thermalbäder, Rad- und Wanderwege, Golf, Fischen, Schwimmen im Sommer
- 17 klassisch renovierte Apartments mit einzigartigem Deckengewölbe
- Wohnfläche ab 42m² bis 144m², möbliert
- Höchster Qualitätsstandard, anspruchsvolles Interieur
- Unterstützung bei der Vermietung und Verwaltung Ihrer Immobilie, das macht es zu einer sorgenfreien Investition

Kaufpreis ab € 114.035,-



Aussicht im Herbst

Der Distrikt 111-OM im Überblick

VORWORT VON DISTRIKT-GOVERNOR
PROF. DR. JENS BAHNSEN.



Der Distrikt 111-OM umfasst die Bundesländer Sachsen-Anhalt und Thüringen. Er besteht aus 65 Clubs mit 1.724 Mitgliedern. Der Distrikt grenzt nach Norden an Niedersachsen und Brandenburg, nach Westen an Hessen, nach Osten an Sachsen und nach Süden an Bayern. ■ ■ ■

■ ■ ■ Nach der Wende ergab sich in den neuen Bundesländern erstmalig die Möglichkeit, Lions Clubs zu gründen. Es wurde ein gemeinsamer Distrikt 111-O gebildet, der die neuen Bundesländer und Berlin umfasste. Bereits nach wenigen Jahren gab es so viele Clubs, dass eine Teilung erforderlich war. Im Norden entstand der Distrikt 111-ON mit Berlin, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern, im Südosten Sachsen als Distrikt 111-OS. Die verbliebenen Bundesländer Sachsen-Anhalt und Thüringen bildeten den Distrikt 111-OW für Ost-West. Dieser Name gab viele Jahre Anlass zum Gespött (Oh Weh! OW). Daher erfolgte im letzten Jahr die Umbenennung in 111-OM (Ost-Mitte).

Der Distrikt ist nicht nur geografisch ausgedehnt, er umfasst auch sehr unterschiedlich strukturierte Gebiete, von der landwirtschaftlich geprägten großflächigen Altmark im Norden, den von Industrie und Handel geprägten Großstadregionen wie Magdeburg, Erfurt und Halle und den kulturintensiven Gebieten wie Weimar und Jena. Gemein ist den Regionen eine starke Abwanderung der Industriebetriebe und insbesondere der jüngeren Bevölkerung. Im Rahmen von Strukturmaßnahmen und Sanierungen sind im Gegenzug Menschen aus den alten Bundesländern zugezogen. Da diese oft Anschluss in der neuen Heimat suchen, findet man in den Lions Clubs überproportional viele Mitglieder, die aus den alten Bundesländern stammen. Auf diese Weise haben Lions hier eine große Bedeutung bei der Zusammenführung von Menschen mit unterschiedlicher Biografie.

Durch den Zusammenbruch zahlreicher Industriebetriebe nach der Wende gibt es im Distrikt 111-OM unzählige soziale Verpflichtungen für die Lions. Die Bereitschaft, sich für überregionale Aktionen einzusetzen, ist daher relativ gering. Zu groß sind die Aufgaben in der unmittelbaren Region. Durch alte Kontakte aus der Sowjetzeit gibt es gute Beziehungen zu den Ländern Osteuropas. Dieses schlägt sich in Projekten in Polen, Rumänien, der Ukraine und Weißrussland nieder.

Die Clubs im Distrikt 111-OM sind überwiegend zehn bis 15 Jahre alt. Dadurch haben sie, verglichen mit den alten Bundesländern, eine recht günstige Altersstruktur. Durch die Abwanderung insbesondere jüngerer Arbeitnehmer ist die Anwerbung neuer Mitglieder jedoch schwieriger geworden. Ein weiteres Problem ist die unverändert hohe Arbeitslosigkeit. Manches bewährte Mitglied hat durch die Insolvenz seines Unternehmens nicht mehr die finanziellen Mittel, seinen Lions-Verpflichtungen nachzukommen. Das Lohnniveau ist deutlich niedriger als in den alten Bundesländern. Auch die Gewinne von Firmen sind entsprechend kleiner. Das wirkt sich auf die Möglichkeiten, Geldmittel einzuwerben, negativ aus. Auch scheitert die Übernahme von Distriktämtern manchmal am fehlenden Geld, um den persönlichen Aufwand zu bestreiten. Auf der anderen Seite ist die Bereitschaft, sich für unsere Gesellschaft einzusetzen, in unseren Regionen unverändert hoch.

Ein Pluspunkt ist das größere Gewicht von Frauen in leitenden Positionen. Schon vor der Wende haben die Frauen hier gelernt, Büro und Familie erfolgreich zu kombinieren. Dabei hilft der intensive Zusammenhalt der Generationen. Ganz selbstverständlich beteiligen sich die Großeltern an der Betreuung der Kinder und ermöglichen es den jungen Frauen, ihrem Beruf nachzugehen, ohne die Kinder zu vernachlässigen. In vielen Lions Clubs spielen Frauen eine tragende Rolle. Dies zahlt sich bei der Jugendarbeit und bei sozialen Projekten aus.

In unserem Distrikt gibt es zwölf Leo-Clubs. Ihre Mitarbeit hat sich bei zahlreichen Projekten bewährt. Sie führen auch selbständige Activities durch, wie zum Beispiel den Lauf um den Adolf-Mittag-See in Magdeburg. Da die meisten Leos Studienplatz oder Arbeitsstätte außerhalb der Region haben, ist die Präsenz ein großes Problem. Durch die intensive Vernetzung unserer Leos mit E-Mail gelingt es trotzdem, die Clubs zu stabilisieren und großartige Arbeit zu leisten.

Prof. Dr. Jens Bahnsen, Distrikt-Governor 111-OM

Die Gliederung des Distrikts 111-OM in Zonen und Regionen:



Region I – Zone 1 Bad Frankenhausen/Kyffhäuser, Bad Langensalza, Mühlhausen, Nordhausen, Sondershausen, Worbis-Heiligenstadt/Eichsfeld

Die Zonen I/1 und I/2 umfassen eine Reihe von mittelgroßen thüringischen Städten südlich des Harzes. Wegen ihrer malerischen Lage ist die Region eine Reise wert.

Region I – Zone 2 Arnstadt-Ilmenau, Gotha, Ohrdruf

Region I – Zone 3 Erfurt-Amplonius, Erfurt-Meister Ekkehard, Erfurt-Thuringia, Erfurt-Via Regia

Die Zone I/3 wird durch vier Clubs der thüringischen Landeshauptstadt gebildet. Sie gehört zu den aktivsten Lions-Regionen unseres Distrikts.

Region II – Zone 1 Bad Salzungen-Rhön-Werra, Eisenach-Wartburg, Meiningen, Schmalkalden

Der westliche Teil Thüringens (Zone II/1) hat in vielen kleineren und mittleren Städten aktive Clubs hervorgebracht.

Region II – Zone 2 Eislefeld, Hildburghausen, Schleusingen, Sonneberg

Im Thüringer Wald, teilweise schon mit fränkischem Einfluss, finden sich kleinere Städte mit aktiven Clubs. Sie bilden die Zone II/2.

Region III – Zone 1 Apolda, Jena, Jena (Johann-Friedrich), Pößneck, Rudolstadt-Heidecksburg, Saalfeld, Weimar Classic
Die Universitätsstadt Jena mit ihren Betrieben der Optik und Informatik, die alte Kulturstadt Weimar und einige benachbarte Städte bilden die Zone III/1.

Region III – Zone 2 Altenburg, Eisenberg, Gera, Greiz

Die östliche Region Thüringens in der Nachbarschaft Sachsens bildet die Zone III/2.

Region IV – Zone 1 Bernburg, Bitterfeld, Dessau-Anhalt, Lutherstadt Wittenberg, Zerbst-Anhalt

Zur Zone IV/1 gehören sehr unterschiedliche Städte aus dem früheren Chemiedreieck (Bitterfeld, Wittenberg), dem Salzland (Bernburg) und dem Ursprung des Bauhauses (Dessau).

Region IV – Zone 2 Merseburg, Naumburg/Saale, Querfurt, Weißenfels, Zeitz

Die hügelige Zone IV/2 östlich des Harzes enthält zahlreiche schöne Städtchen mit alter Kultur.

Region IV – Zone 3 Halle an der Saale, Halle-Dorothea Erxleben, Halle-Fünf Türme, Halle/Saalkreis

Halle, die größte Stadt in Sachsen-Anhalt, bildet die Zone IV/3 und zeichnet sich dadurch aus, dass zwei der vier Clubs sehr aktive Damen-Clubs sind.

Region V – Zone 1 Arendsee/Altmark, Salzwedel, Salzwedel (Altmark), Stendal

Die landwirtschaftlich geprägte, dünn besiedelte Altmark (Zone V/1) gehört zur norddeutschen Tiefebene und zeichnet sich durch Flüsse und Kiefernwälder aus. Die Region war früher preußisch geprägt und viele Menschen lieben den Berliner Zungenschlag.

Region V – Zone 2 Haldensleben, Magdeburg, Magdeburg-Kaiser Otto I., Ohrekreis, Oschersleben, Schönebeck-Bad Salzelmen

Die Zone V/2 umfasst die Landeshauptstadt Magdeburg, die wegen ihres fruchtbaren Ackerlandes bekannte Magdeburger Börde und daran westlich anschließend bis zur ehemaligen innerdeutschen Grenze das hügelige Lappwaldgebiet. Dort ist die seinerzeit größte Grenzübergangsstelle zwischen den Machtblöcken als „Gedenkstätte Deutsche Teilung“ fast vollständig erhalten, wenige Kilometer südlich davon sind in Hötensleben Grenzbefestigungsanlagen zu besichtigen.

Region VI – Zone 1 Blankenburg/Harz, Halberstadt, Quedlinburg, Wernigerode, Wernigerode „Anna zu Stolberg“

Überwiegend touristisch geprägte, zum Teil sehr malerische Städte am Harzrand gehören zu den Zonen VI/1 und VI/2.

Region VI – Zone 2 Aschersleben, Hettstedt, Lutherstadt Eisleben, Sangerhausen-Rosenstadt

FC Schalke 04 hilft den Bitterfeldern helfen



Die Jugendlichen in Kreisau bekamen 2007 eine Mannschaftsausrüstung vom FC Schalke 04 mit Bällen, Trikots und Schals.

Die Bitterfelder Lions unterstützen in jedem Jahr den Leo-Club Bitterfeld bei einer Hilfsfahrt nach Kreisau. Die Lions packen dazu bunte Pakete und backen für bedürftige Kinder Plätzchen. Der Distrikt 111-OM hatte sich schon vor einigen Jahren zur Unterstützung von Kindern in Osteuropa entschlossen. Die Lions und Leos aus Bitterfeld beteiligen sich daran mit der jährlichen Hilfsfahrt nach Kreisau in Schlesien. In den letzten Jahren konnten viele bunte Pakete mit Weihnachtsgeschenken an bedürftige Kinder übergeben werden. Zusätzlich waren gesponserter Kuchen, Kakao, Milch und Gebäck in den ebenso gesponserten Fahrzeugen dabei. Damit konnte in der inter-

nationalen Jugendbegegnungsstätte Kreisau ein gemeinsames Kaffeetrinken mit fast 200 Kindern stattfinden. Die Kinder benötigen vielfältige Unterstützung. In den vergangenen Jahren hatten sich schon einige Lions Clubs aus 111-OM und deren Fördervereine an der Aktion beteiligt. So konnten viele Lions gemeinsam mit Leos viel Gutes tun.

In diesem Amtsjahr gab es eine große Überraschung aus dem Lions Club Gelsenkirchen aus 111-WL. Der dortige Präsident Klaus Hedwig organisierte vom FC Schalke 04 eine komplette Mannschaftsausrüstung mit Trikots, Stutzen, Bällen und Fan-Schals. Damit wurde in Kreisau eine Gruppe aus dem Młodzieżowy Ośrodek Soziotherapi Walbrzych, einer Internatsschule für Kinder aus schlimmen sozialen Verhältnissen, die bereits kleine Konflikte mit dem Gesetz hatten, bedacht. Daneben wurden auch Kinder aus einer Grundschule in Grodziszczce, aus einem Heim für Behinderte in Walbrzych sowie aus einem Kinderheim in Świdnica mit Geschenken bedacht. Tischtennisplatte, Boxdummy, Plüschtiere, Kleidungsstücke, Süßwaren und viele, viele Pakete wechselten den Besitzer. Jede Einrichtung trug mit Gesang und Gedichten zu einer stimmungsvollen Adventsatmosphäre bei. Auch der Lions Club Bernburg hatte auf Initiative von Past-Distrikt-Governor Adolf Hiltcher mit zahlreichen Paketen zu einer gelungenen Aktion beigetragen.

Die Vorbereitungen für die Aktion 2008 laufen bereits. Wieder sollen während einer Adventsfeier Pakete an Kinder und Jugendliche übergeben werden, die auf der Schattenseite des Lebens stehen. ■

Manuela Lott

LC Wernigerode – der Club mit dem Brocken

1992 unter der Patenschaft des LC Goslar-Bad Harzburg als Kind der deutschen Einheit gegründet, lud der LC Wernigerode 1996 erstmalig die Lions Clubs um den Harz herum zum Gedenken des Tages der Deutschen Einheit auf den Brocken ein. Von Hettstedt bis Bad Gandersheim und von Goslar bis Nordhausen wurde dem Ruf gefolgt. Daraus ist eine Tradition geworden. Wir trafen uns dort 2007 zum elften Mal nach einer Sternwanderung, um auf dem Berg, der

einst das Symbol der deutschen Teilung war, unserer Freude und Dankbarkeit über die Wiedervereinigung mit einer Andacht und einer Ansprache zum Tage durch einen der Präsidenten der beiden Clubs zu würdigen. Am 3. Oktober 2008 erklingen wieder aus Lions-Kehlen „Nun danket alle Gott“ und zum Schluss die Nationalhymne. Möge sich jeder Lion davon angesprochen und eingeladen fühlen. ■

Dr. Uwe Heuck

Friedensplakat-Wettbewerb 2007/2008

Seit vielen Jahren organisiert Lion Klaus Ebel mit großem Erfolg den Friedensplakat-Wettbewerb im Distrikt 111-OM. In diesem Jahr beteiligten sich sieben Lions Clubs mit 26 Schulklassen und 557 Schülern am Wettbewerb. Nur wenige Activities können sich einer so enormen Wirksamkeit in der Öffentlichkeit rühmen.

Hier die drei Erstplatzierten:



Platz 1



Platz 2



Platz 3



Im Wohnheim der Dessauer Lebenshilfe sollen 24 geistig behinderte Menschen von den Vorteilen eines Snoezelen-Raums profitieren.

Musik und Licht für mehr Lebensfreude

Daniel winkt fröhlich und ein wenig ungestüm aus dem geöffneten Fenster im ersten Stock, die Flure umfängen alle Besucher in einladendem Orange. Es ist ein schmucker Neubau im Dessauer Süden, in dem die 24 geistig und zum Teil mehrfach Behinderten zwischen zehn und 53 Jahren seit kurzer Zeit ihr Zuhause haben.

Still ist es um die Vormittagsstunden. Im Gemeinschaftsraum basteln zwei Frauen mit Bertram, Mandy und Kathrin Geschenke für Angehörige. Die Stille ist dahin, als wir den Raum betreten. Es wird



Mit ihrem Frühlingsball verdienten die Dessauer Lions 2.000 Euro für die Lebenshilfe.

laut, für unsere Ohren fremde Laute brechen sich Bahn über die Flure. Hände greifen nach uns. Die Erzieherin schreitet professionell und liebevoll-energisches ein. „Manchmal ein schwieriges Unterfangen und manchmal auch körperlich ganz schön anstrengend“, gibt Martina Ihbe zu. Sie leitet die Wohnstätte für Behinderte und weiß nicht nur,

wie sie mit ihren Schützlingen umgehen muss, sondern vor allem auch, was ihnen gut tut. Sie und ihre etwa 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind Verbündete im Kampf um ein Stück Lebensqualität für die Frauen und Männer, die ihnen anvertraut sind. Und: Sie wissen um die beruhigende und wohltuende Wirkung von Licht, Musik und Wasser auf die Seele Behinderter.

Im Altbau nebenan, der gerade saniert wird, will die Lebenshilfe für ihre Bewohner unter anderem einen Raum einrichten, der von alledem hat: eine Anlage für Licht- und Musiktherapie, Wasserbett und Entspannungsliegen. Dieser Snoezelen-Raum soll Sinne positiv anregen und zum Wohlbefinden der Schwerbehinderten beitragen, doch seine Ausstattung ist ziemlich teuer. Deshalb war der Scheck der Lions willkommen. Die 2.000 Euro sind der Erlös des 1. Frühlingsballes des Lions Clubs Dessau-Anhalt. Knapp 150 gutgelaunte Ballgäste drehten am letzten Apriltag ihre Tanzrunden auf dem Parkett, genossen gutes Essen, fühlten sich wohl und kauften Lose. Und unterstützten so die Dessauer Lebenshilfe. ■

Dagmar Röse

Anregungen für eine eigene Meinung

Der bekannte Konzertpianist Prof. Michael Legotsky am gesponserten Konzertflügel während des zweiten klassischen Klavierkonzerts des LC Merseburg am 11. April 2008.



Die erfolgreich und friedlich verlaufene deutsche Revolution im Jahr 1989, die darauf folgende Abwahl des politischen Systems der DDR und die Wiedervereinigung Deutschlands im Jahr 1990 ermöglichten es dem Merseburger Unternehmer Hans Weber, in Merseburg für die Lions-Bewegung zu werben und die Gründung eines Lions Clubs zu initiieren. In Anwesenheit und mit Starthilfe der Lions Clubs aus Köln, Bottrop und Kettwig-Auf der Höhe, wurde am 5. Juni 1992 von 22 Persönlichkeiten in Merseburg der erster Lions Club in Sachsen-Anhalt aus der Taufe gehoben. Mit der Übergabe der Charterurkunde wurde der LC Merseburg am 31. Oktober 1992 zum vollwertigen Mitglied von Lions Clubs International.

Spendentätigkeit des Lions Clubs Merseburg

Dank des im Jahr 2006 von der Kreissparkasse Merseburg-Querfurt und dem LC Merseburg gesponserten Förster Konzertflügels konnten die Lions inzwischen bereits zum zweiten Mal in Folge seine diesjährigen Konzertaktivitäten mit einem klassischen Klavierkonzert beginnen, die dann traditionell mit dem Benefiz-Konzert im November ihren Abschluss finden. Die Einnahmen aus den Konzerten, Verkaufs- und Sammelaktionen und sonstige zur Verfügung gestellte Finanzmittel werden vom Lions Förderverein Merseburg e. V. in Form von Spenden

zielgerichtet für wohltätige Zwecke in den Bereichen Kultur, Bildung, Soziales, Jugendarbeit, Prävention und Hilfe nach Naturkatastrophen eingesetzt. Mit einem guten Teil der bisher ein geworbenen Spenden konnte der Lions Club Merseburg behinderten, schwachen und bedürftigen Menschen und Menschen die in Not geraten sind helfen. Zu den geleisteten Unterstützungen zählen beispielsweise Spenden zur Restauration der Ladegast-Orgel im Merseburger Dom, zur Wiedereinrichtung der Bibliothek am örtlichen Gymnasium, für lernbehinderte Kinder und die Schule für geistig Behinderte sowie Stipendien für eine ukrainische Studentin und drei Musikschrüler.

„Tue Gutes, rede darüber und informiere die Bürger über geplante und realisierte Aktivitäten.“ Diesem Leitspruch folgt der LC Merseburg mit Presseinformationen und der Internetpräsentation www.lions-club-merseburg.de. Vor und während einer laufenden Spendensammelaktion erfahren die potenziellen Spender so den wohltätigen Zweck der Spende. Nach der Spendensammelaktion informieren die

Der Wein macht's in Naumburg

Der Naumburger Dom und der aufstrebende Weinbau an Saale und Unstrut sind zweifelsohne Höhepunkte der an Kultur und Landschaft so reich beschenkten Region. Kein Wunder, dass sich beides auch in den Aktivitäten des Lions Clubs Naumburg/Saale kontinuierlich widerspiegelt. Vor allem der Dom als Wahrzeichen der Stadt und Herberge der berühmten Stifterfiguren Uta und Ekkehard dient immer wieder als Stätte interessanter Lions-Veranstaltungen. So kamen im vorigen Oktober über 500 Gäste in das Gotteshaus, um dort den musikalischen und lyrischen Darbietungen des Sängers Gunther Emmerlich (Bass) begeistert zuzuhören. Zur Freude des Clubs konnte im Rahmen des Konzerts ein Reinerlös von 9.000 Euro erzielt werden, der je zur Hälfte an die Kinderkrebshilfe sowie der zur Weißenfelsler Wirtschaftsakademie für Schüler angehörenden Herzog-August-Stiftung übergeben wurde. Damit steht das Konzert in der Tradition vieler erfolgreicher kultureller Veranstaltungen, die der Naumburger Lions Club seit seiner Gründung im Jahr 1994 auf

Gunther Emmerlich las und sang für 500 begeisterte Gäste im Naumburger Dom.



die Beine gestellt hat. Zu den regelmäßigen Veranstaltungen zählt auch der Sekt-Verkaufsstand, der jeweils im Rahmen des Hussiten-Kirschfestes und zum Naumburger Weinfest organisiert wird. Auch beim mittlerweile alljährlichen Naumburger Club-Höhepunkt, der „Begegnung im Dom“, wird bis spät in die Nacht Wein an die zahlreichen Gäste ausgetrenkt.



Der amerikanische Generalkonsul Mark D. Scheland während seines Vortrags über amerikanische Außen- und Sicherheitspolitik.

Lions stets die Öffentlichkeit über die Abwicklung der Spende und schaffen so Transparenz und Glaubwürdigkeit.

Weitere wichtige Aktivitäten des LC Merseburg betreffen die Wahrnehmung der persönlichen Verpflichtung der Staatsbürger sowie Loyalität in Wort und Tat gegenüber ihrem Land und der Gesellschaft. In diesem Zusammenhang organisierten die Lions unter anderem ein Forum zur freimütigen Diskussion aller Angelegenheiten von öffentlichem Interesse. Im Lions-Jahr 2007/2008 wurde dafür eine öffentliche Vortragsreihe mit Erfolg gestartet. Gerade in den östlichen Distrikten Deutschlands sind die Ziele der Lions-Bewegung zum aktiven Eintreten für die bürgerliche, kulturelle, soziale und allgemeine Entwicklung der Gesellschaft, für die Förderung der Grundsätze eines guten Staatswesens sowie für guten Bürgersinn nur mit Hilfe und Unterstützung regionaler, nationaler und internationaler Politik zu erreichen. Staatsbürgerliches Verantwortungsbewusstsein verwirklicht sich sowohl in örtlichen Initiativen, als auch in der aktiven Unterstützung öffentlicher Aufgaben, die dem Wohl der Allgemeinheit dienen. Dazu gehört auch die Bereitschaft jedes einzelnen Lion, sich gesellschaft-

lich zu engagieren. Alles was zur Klärung und Differenzierung gesellschaftlicher Sachverhalte beiträgt, sollte deshalb Gegenstand freier Erörterung im Lions Club sein.

Im Rahmen der Vortragsreihe werden vor allem Schüler und Auszubildende sowie interessierte Gäste von kompetenten Referenten über aktuelle Themen von öffentlichem Interesse informiert und die Bildung einer sachlich fundierten Meinung angeregt. Mit Unterstützung Lehrender aus Schulen und Berufsausbildungseinrichtungen wurden bisher drei Veranstaltungen realisiert. Hochkarätige Referenten wie der Generalkonsul der USA, Mark D. Scheland, der Staatssekretär a. D. des Landes Sachsen-Anhalt, Prof. Dr. Herbert Spindler, und der stellvertretende Kommandeur des Sanitätskommandos III in Weißenfels, Dr. Max Hagel, konnten für die Vortragsreihe gewonnen werden. Der Bogen der behandelten Themen spannte sich dabei von den „Grundsätzen der amerikanischen Außen- und Sicherheitspolitik“ über „Klimawandel – Prognosen in eine offene Zukunft“ bis zu den „Aufgaben des Zentralen Sanitätsdienstes der Bundeswehr“. ■

Dr. Horst Kliche

Dem Leben auf die Beine helfen

Das Präsidium des vor 18 Jahren gegründeten ersten Lions Clubs in Magdeburg konnte dem Vorstand der Stiftung „netzwerk leben“, Bischof Dr. Gerhard Feige, eine Spende in Höhe von 3.500 Euro aus dem Erlös eines Benefiz-Konzerts im Herrenkrug-Hotel und des Glühweinverkaufs auf dem Magdeburger Weihnachtsmarkt überreichen. Das sehr gut besuchte Benefiz-Konzert wurde traditionell von Clubmitglied Prof. Lutz Sperling am Klavier maßgeblich gestaltet und war, wie im vergangenen Jahr, ein

großer Erfolg. Schon im vergangenen Jahr erwirtschaftete der Lions Club Magdeburg durch seine Activities 4.500 Euro, die er ebenfalls der Stiftung „netzwerk leben“ spenden konnte. Dem Leben auf die Beine helfen – dieses Ziel verfolgt die Stiftung in Sachsen-Anhalt während ihres fünfjährigen Bestehens. Mit 150 ehrenamtlichen Mitarbeitern leistet sie schnell und unbürokratisch direkte Hilfe für in Not und Bedrängnis geratene Schwangere, Kinder und Familien. ■



Insgesamt sieben Eisenacher Lions tauschten an zwei Tagen ihren Bürostuhl gegen einen Arbeitseinsatz bei der örtlichen Tafel.

Aktiv im Einsatz bei der „Eisenacher Tafel“

Bereits vor 16 Jahren, bei der Gründung des LC Eisenach-Wartburg, einem der ersten Lions Clubs in den neuen Bundesländern, stand für die Mitglieder fest, sich aktiv in das Gemeinwesen der Stadt Eisenach einzubringen und dort zu helfen, wo die Hilfe benötigt wird. 2007 konnte anlässlich der Festveranstaltung zum 15-jährigen Bestehen eine erfolgreiche Bilanz gezogen werden. Neben vielen „kleinen spontanen Hilfsaktionen“ erfolgte eine kontinuierliche Unterstützung des East-End, einem Eisenacher Jugendzentrum. Der Erhalt der baulichen Substanz, die finanzielle Unterstützung für Projekte der Kinder und Jugendlichen haben dafür gesorgt, dass dieses Jugendzentrum eine sehr erfolgreiche Arbeit machen kann. Daneben erfolgte in den 15 Jahren die anteilige Mitfinanzierung einer Beratungsfachkraft im Eisenacher Blinden- und Sehschwachenverein für drei Jahre. Im November 2006 beteiligten sich die Lions bei der Errichtung der Eisenacher Suppenküche. Mit finanziellen Mitteln, aber vor allem mit dem beruflichen Wissen und Engagement der Lions-Mitglieder, konnte die Suppenküche an den Start gehen und versorgt heute an drei verschiedenen Standorten in der Stadt bedürftige Menschen.

Finanzielles und tatkräftiges Engagement

Einen Monat später begann eine Aktivität, die die Mitglieder sehr berührte und zu einigen Diskussionen über die Lebenswirklichkeit und die sozialen Probleme von Menschen führte. Die Eisenacher Lions finanzierten im Dezember 2006 einen Transporter für die „Eisenacher Tafel“. Ein Lions-Freund arbeitete bereits länger bei der Tafel mit, zwei weitere taten es für einen Tag im Rahmen der Fahrzeugübergabe.



Diese Erlebnisse wirkten so stark nach, dass im Sommer 2007 erste Anfragen an den Präsidenten kamen, ob diese Aktion auch 2007 wieder durchgeführt werden kann. Und so kam es, dass diesmal sieben Lions an zwei Tagen ihre Büros und Geschäfte gegen einen Arbeitsplatz bei der Tafel tauschten.

Die Lions sammelten die durch Märkte, Einzelhandelsgeschäfte und Bäckereien zur Verfügung gestellten Lebensmittel ein. Daneben mussten diese Lebensmittel, vor allem Obst und Gemüse, geputzt und gesäubert werden, in kleinere Abpackungen portioniert und die

Abgabe der Lebensmittel vorbereitet werden. Bereits um 13:00 Uhr standen die ersten Bürger vor der Tafel, um Lebensmittel zu holen. Bis 18:00 Uhr gaben die Lions an beiden Tagen Lebensmittel an jeweils mehr als 200 Bürger aus.

Wer erwartete, dass vor allem Bürger kamen, denen man es ansah, dass sie die Tafel benötigen, wurde eines Besseren belehrt. Die Lebensmittelausgabe der Tafel wird zunehmend von Menschen benötigt, deren Arbeitseinkommen nicht ausreicht und die ergänzende staatliche Hilfen erhalten. Am Rande dieser Tätigkeiten blieb genügend Raum für Gespräche mit den Mitarbeitern der Tafel, von denen die meisten im Rahmen von 1-Euro-Jobs bei der Tafel arbeiten. Besonders nachdenklich wurde ein Lions-Freund durch eine Unterhaltung mit einem Mitarbeiter der Tafel. Der Lions-Freund erkundigte sich hierbei über Hobbys und private Interessen des Mitarbeiters. Darauf fing der Mitarbeiter an zu lachen und erklärte, seine derzeitige Lebenslage erlaube ihm kein Hobby. Fehlendes Geld, die Suche nach Arbeit, Bewerbungen, der ständige Verkehr mit den Ämtern lassen keine Zeit, sich einem Hobby zu widmen. Daneben sei der Kopf aufgrund der finanziellen Probleme nicht frei, man habe einfach keine Zeit, an anderes zu denken.

SightFirst II auf dem Sachsen-Anhalt-Tag

Jedes Jahr lockt der Sachsen-Anhalt-Tag mehrere 100.000 Besucher in immer einer andere Stadt des Landes. Zahlreiche Verkaufsstände und Vergnügungsmöglichkeiten säumen die Straßen bei diesem Volksfest. 2007 fand der Sachsen-Anhalt-Tag in der Stadt Osterburg, im Norden der Altmark, statt. Eine gute Gelegenheit, um Lions und SightFirst II bekannt zu machen, befanden die lokalen Lions Clubs. Den Stand stellte der LC Arendsee/Altmark. Die Mitglieder der LC Salzwedel, Stendal und Arendsee/Altmark wechselten sich mit der Besetzung des Standes ab, an dem sie SightFirst-II-Artikel anboten und Informationsmaterial verteilten. Als plastisches Anschauungsmodell wurde das HIQU-Spiel aus 5 cm dickem, buntem Bauschaum nachgebaut. Wie erwartet, stürzten sich viele Kinder auf die bunten Teile und versuchten, die Figuren nachzulegen. Dabei konnten die Lions den begleitenden Eltern einiges über SightFirst II erzählen. Auch der Plüschlöwe Liroy fand als kuscheliges Stofftier guten Absatz. Die Lions-Damen des LC Salzwedel-Altmark boten zudem Kerzen mit Lions-Symbolen an. Durch Charme und Einsatz konnten sie mehr einwerben als die Herren.

Die gemeinsame Aktion der vier Lions Clubs führte zu neuen Bekanntschaften und zu der Erkenntnis, dass man gemeinsam besser Gutes erreichen kann. Es wurde beschlossen, auch künftig gemeinsame Aktionen zu veranstalten, als nächstes eine Kanufahrt mit behinderten Kindern. ■

Im Rahmen dieser Aktion übergab Lion Holger Schade von Mercedes-Benz Eisenach eine Sachspende in Höhe von 600 Euro an die Tafel. Mit der Beteiligung an den Kosten für einen Anbau einer Anhängerkupplung am Transporter hat sich die Einsatzmöglichkeit des Fahrzeugs weiter erhöht.

In diesem Jahr soll diese Aktivität bei der Eisenacher Tafel wieder durchgeführt werden. Und neben den bisherigen sieben Teilnehmern wollen weitere Lions auf einen Urlaubstag verzichten, um bei der Tafel mitzuarbeiten. ■

Oliver Koch

Mobile Räume sofort

*ELA-Premium-
Mietcontainer
... sind 1/2 m breiter*

Büro-, Wohn-, Mannschaft-,
Sanitär-Container ✓

Großraum-Büroanlagen ✓

Kindergärten, Schulen ✓

Lager-, Werkstatt-,
Magazincontainer ✓

Gebraucht-Container-
Verkauf ✓

Lieferung sofort,
europaweit ✓



ÜBER
35
JAHRE
SEIT 1977

No.1

▶

▶

▶

Wir kommen Ihnen entgegen.®
ELA
CONTAINER

Produktion · Vermietung · Verkauf · Service
Zeppelinstr. 19-21 · 49733 Haren (Ems) · ☎ (05932) 5 06-0 · Fax (05932) 5 06-10

www.container.de info@container.de

FD77656-91x15-2

Wir suchen Akademiker, die Dr. werden wollen.

- ✗ Promotion berufsbegleitend möglich
- ✗ Doktorvater und deutsche Fakultät für Ihre Promotion sicher gefunden
- ✗ Alle Hilfen 100% legal

Jetzt ausfüllen & gratis Infos anfordern Fax 0 22 04 / 48 22 19.

Name _____

Straße _____

PLZ/Ort _____

jetziger Abschluss/Fachrichtung _____ LION



Institut für Wissenschaftsberatung
Dr. Martin Drees u. Dr. Sebastian Peters GmbH
Braunsberger Feld 12 · 51429 Bergisch Gladbach · Tel. 0 22 04 / 4 82 20
www.wissenschaftsberatung.de

Leos: In omnia paratus – zu allem bereit!



Leos als Goethe und seine Frau beim Leo-Europa-Forum.

In neun Städten des Distrikts 111-OM finden sich Leos, insgesamt 135. Dienstältester Club im Distrikt ist der Leo-Club Jena zur Rose. Er wurde am 7. Mai 1994 gegründet. Jungblut-Club ist der Leo-Club Merseburg Saaletal. Zwar wurde der Club bereits 2002 gegründet, aber im Januar 2006 übernahm eine neue Crew das Ruder, welche aus 13 Mädels besteht. Unser Wunsch ist es, in unserem Distrikt auch in den kommenden Jahren wieder Leo-Charterfeiern zu besuchen. Vielleicht wird ja in den Städten Zerst, Stendal oder gar Weimar in naher Zukunft ein Leo-Club gegründet.

Von Sitztanz bis Cocktailparty

Unter dem Motto „Ein Teil mehr im Einkaufskorb tut nicht weh“ sammeln die Leos Lebensmittel für die Tafeln sowie Schulmaterial für die Befüllung von Zuckertüten zur Einschulung von bedürftigen Kindern. Richtige Profis beim Packen von Zuckertüten sind die Jenaer Leos. In fast allen Clubs spielen die Leos mit Senioren Bingo, veranstalten Liedernachmittage, sorgen für Bewegung beim Sitztanz oder bringen die grauen Zellen mit Kreuzworträtseln auf Trab.

Auch die Arbeit mit Kindern kommt in den Clubs nicht zu kurz. Seien es Activities mit dem Kinderheim, dem Kinderplaneten, dem Behindertenheim oder Sehbehindertenschulen. Hier veranstalten die Leos Sommerpartys, Zoo-Besuche, Nikolaus- beziehungsweise Weihnachtsfeiern, Kinderolympiaden, DVD- und Kinonachmittage und Städtetouren. Beim Mixen von alkoholfreien Cocktails ist der Leo-Club Lutherstadt Wittenberg unschlagbar und beschert den Kindern damit unvergessliche Cocktail-Nachmittage. Natürlich gehört hier auch das Kindercamp in Königskrug dazu. An diesem Wochenende suchen wir den Leo-Superstar und bringen die Kleinen ganz groß raus. Eine Nachtwanderung und eine Kinderolympiade sowie jede Menge köstliche Leckereien stehen auch auf dem Programm.



Die Leos aus Jena beteiligten sich am Distrikt-Kindercamp in Königskrug.

In der Vorweihnachtszeit stehen auch die 111-OM-Leos auf verschiedenen Weihnachtsmärkten und schenken Glühwein aus. Der Leo-Club Hochschulstadt Schmalkalden beantwortet zudem Weihnachtspost und lädt den Weihnachtsmann und dessen Frau zum Fotoshooting ein. Wer sich gern sportlich betätigt, der sollte einfach mal die Magdeburger Leos im Sommer besuchen. Schon seit vier Jahren veranstalten sie einen Benefiz-Lauf für jedermann. Im vorigen

Sommer fand dieser Lauf im Rahmen des Leo-Europa-Forums in Leipzig statt und wurde somit zum internationalen Leo-Benefiz-Lauf.

Im Sommer 2009 wird etwas Großes auf die Leos aus 111-OM zukommen: die 1. Leo-Musical Night soll auf der Seebühne in Magdeburg stattfinden. Und natürlich darf das niemand verpassen. **L**

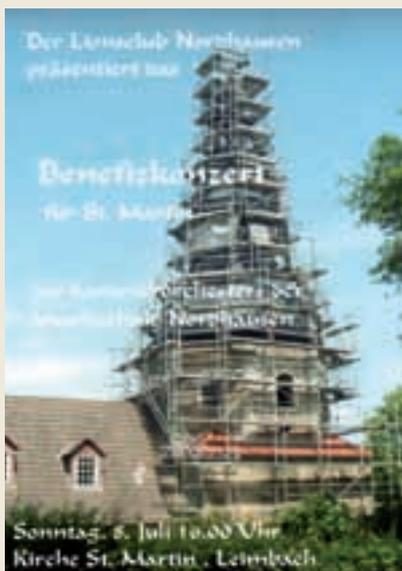
Josef Jahn



Das Kabinett des Leo-Distrikts 111-OM.

Benefiz-Konzert zugunsten der Dorfkirche in Leimbach

Die Kirche im dörflichen Vorort Leimbach der Stadt Nordhausen bedarf dringend einer Sanierung. Dabei verlassen sich die 700 Einwohner des Ortes nicht nur auf Hilfe von außen, sondern leisten beeindruckendes Engagement für die bauliche Erhaltung des nicht nur die Silhouette des Dorfes bestimmenden Bauwerks. Dieses engagierte Vorgehen beeindruckte auch den Lions Club Nordhausen und die Mitglieder beschlossen, solche Bemühungen zu unterstützen. Mit dem Kammerorchester der Kreis-



musikschule Nordhausen veranstalteten die Lions in der Kirche mit dem nicht nur nach Ansicht der Leimbacher Bürger „schönsten Kirchturm der goldenen Aue“ ein wunderschönes Benefiz-Konzert. „Die überaus zahlreichen Zuhörer waren begeistert. Sie erlebten und genossen ein sehr ansprechendes, abwechslungsreiches Programm, das in beeindruckender Dynamik und Virtuosität sowie in jugendlicher Frische die Zuhörer zu größtem Applaus, Zugaben und stehenden Ovationen drängte“, lobte der Vorsitzende des Förderkreises, Dr. Funke-Reuter.

Nach diesem unvergesslichen Hörerlebnis, das nur aus 14- bis 17-jährigen Jugendlichen des Kammerorchesters den Gästen geboten wurde, klang die Veranstaltung mit einem gemütlichen Zusammensein bei Kaffee und Kuchen aus. Der Spaß an einer Spende durch die Gäste wurde zusätzlich durch einen speziellen „Spenden-Sputnik“ gesteigert. Die eingenommenen 720 Euro Spendengelder fließen in vollem Umfang der weiteren Sanierung dieser schönen Dorfkirche zu. **L**

Josef Jahn

Gut für das Clubleben, gut für die Clubkasse

Der auf bald zehn Jahre Clubleben zurückblickende LC Haldensleben hat im Laufe seines Bestehens Aktivitäten entwickelt und ausgebaut, die inzwischen durchaus als Traditionen bezeichnet werden können. Es gibt jährlich wiederkehrende Ereignisse, die nicht nur den Akteuren Spaß und Freude bereiten, sondern deren Erlös auch einem guten Zweck dienen. Genannt seien hier insbesondere die Pflanzaktion, der Stand auf dem Weihnachtsmarkt und das Benefiz-Konzert.

Die Pflanzaktion, die in der Regel im Spätherbst stattfindet, dient der Aufforstung der heimischen Wälder. Dieser kommerziell nicht gerade lukrativen Tätigkeit und reinen Handarbeit widmen sich durchschnittlich zirka 20 Lions-Freunde einen Samstag im Jahr. Gegen einen ausgehandelten Obolus des entsprechenden Forstwirtschaftsbetriebes werden an diesem Tag 5.000 bis 6.000 Buchen, Eichen und so weiter gepflanzt. Das gemeinsame Arbeiten an der frischen Luft sowie die Pausengestaltung im Wald bereichern das Clubleben und die Kasse.

Alljährlich findet auf einem Gehöft im Landkreis an einem Wochenende im Advent ein Weihnachtsmarkt statt, der kreisweit und landesüberschreitend Zuspruch findet. Seit Jahren ist der LC Haldensleben mit einem Stand auf diesem Weihnachtsmarkt präsent, an dem sie heißen, alkoholfreien Holundersaft und selbst zubereitete Kartoffelpuffer anbieten. Die entsprechenden Zutaten werden von



Einmal im Jahr greifen die Haldenslebener Lions zum Spaten und pflanzen tausende Bäume.

Lions-Freunden gesponsert, die Zubereitung des Reibekuchenteiges erfolgt einen Tag vor dem Wochenende. Auch diese Aktion bereichert das Clubleben und die Kasse. Im späten Frühjahr wird nun schon seit fünf Jahren in Zusammenarbeit mit dem Haus des Waldes auf dem Schloss Hundisburg bei Haldensleben ein Konzert organisiert, dessen Erlös einem guten Zweck dienen soll. Der Besucherzuspruch schwankt zwischen 200 und 250 Personen.

Außerdem beteiligt sich der LC Haldensleben seit vier Jahren an dem sich fast selbst finanzierenden Projekt „Augenhilfe für Haiti“.

In Arztpraxen und bei Optikern des Landkreises werden Behältnisse aufgestellt, in die nicht mehr benötigte Brillen gelegt werden können. Bisher haben die Lions so zirka 2.000 Brillen zusammengetragen, deren Versand die Lions aus Bremen organisieren. Träger der Aktion „Augenhilfe für Haiti“ sind nämlich die LC Bremen-Hanse, Bremer Schweiz, Ritterhude und ScheeBel. Die dortigen Lions übernehmen das Auspacken und Vermessen der Brillengläser und Gestellgrößen sowie das Lagern der Brillen in angemieteten Räumen. Hierfür ist ein elektronisch arbeitendes Messgerät beschafft worden, das DV-gestützt eine Brillendatenbank verwaltet. Die gespeicherten Daten lassen es zu, dass die passende Brille, die für jeden einzelnen Patienten benötigt wird, abgerufen und vom Lager entnommen werden kann. Bedürftige Patienten erhalten so kostenfrei beziehungsweise gegen ein geringes Entgelt eine passende Sehhilfe. ■

Schön und schwimmfähig

Schon als kleine Tradition sponsert der Lions Club Sondershausen das alljährlich stattfindende „Wipperbootrennen“. Dabei geht es darum, dass Jugendmannschaften in den Sommerferien in Vereinen oder betreut durch Jugendpfleger in Eigenarbeit möglichst fantasievolle, aber dennoch schwimmfähige Boote konstruieren und bauen und dabei ihre Freizeit sinnvoll gestalten. Unter großer Anteilnahme der Bevölkerung werden dann die Boote anlässlich des Rennens im Fluss Wipper zu Wasser gelassen und müssen dann nacheinander eine zirka 300 m lange Strecke schwimmend überstehen. Letzteres gelingt nicht immer. Deshalb gibt es Preise für die jeweils drei schönsten Boote sowie für die drei schnellsten Boote. Der LC Sondershausen bezahlt dabei den Kindern und Jugendlichen zu einem großen Teil die Baumaterialien und lobt die Preise aus. Die Kosten belaufen sich auf 750 Euro pro Jahr, was beweist, dass man auch mit kleinen finanziellen Beträgen Gutes tun und eine große Öffentlichkeitswirksamkeit herstellen kann. ■

Hans Christoph Schmidt



300 m zu Wasser müssen die selbst gebauten Boote überstehen.



Past-Präsidentin Bettina Hennig, Kinochefin Barbara Bode, Hanni Hennig kassiert und Lions-Präsidentin Kerstin Hartstock.

Viel Hilfe von den Salzwedeler Lions-Damen

Mit zahlreichen Aktionen unterstützten die Damen des LC Salzwedel (Altmark) verschiedene Organisationen. So übergab Lions-Freundin Margit Krogel, Filialeiterin der Sparkasse Fleetmark, 25 Sporttaschen, dazu je ein Spiel- und Malbuch mit Smily-Bleistift und kleiner Nascherei an Martina Huhn, Initiatorin der Salzwedeler Tafel. Lions-Freundin Barbara Bode, Chefin des Filmpalastes in Salzwedel, legte noch 23 Kinderbücher zu Filmen und lustige Schlüsselanhänger drauf. Von den durch die Lions gespendeten 200 Euro hatte die Salzwedeler Tafel den Kauf von Kindersportschuhen von bedürftigen Eltern unterstützt.

Für Frauen mit Problemen im familiären Umfeld ist das Frauenhaus eine wichtige Anlaufstelle, wo sie Rat und Hilfe bekommen – nur viele wissen das nicht. Um das zu ändern, beschlossen die Salzwedeler Lions-Damen Flyer über das Frauen- und Kinderhaus zu sponsern, um damit eine bessere Information für Frauen und die Öffentlichkeitsarbeit zu unterstützen. Mit den 10.000 Flyern können viele Frauen informiert werden, vor allem auch in den ländlichen Regionen.

Und erst kürzlich konnte sich Heike Krieshammer, Leiterin des AWO-Schülerfreizeitzentrums, über eine große Geschenkkiste voller Jongliersets aus den Händen der Lions-Damen freuen. Täglich werden hier 30 bis 40 Kinder und Jugendliche betreut, spielen gemeinsam Fußball, Volleyball, Tischtennis, basteln miteinander und erledigen Hausaufgaben. Die Jongliersets kamen gerade recht, denn so ein Diablo ist ein Ausdauerspielgerät, spornt an und macht stolz, wenn man damit umgehen kann.

Die Activity-Kasse füllte der Lions Club jüngst mit seinem zweiten Kinofrühstück. Nach Sektempfang und reichhaltigem Buffet wurden vier Filme für alle Altersklassen gezeigt. Der Erlös dieser Veranstaltung wird für verschiedene Kinder- und Jugendprojekte in der Altmark verwendet. Das restliche Buffet wurde, wie auch im vorigen Jahr, an Schwester Christa Rietzschel für das Obdachlosenheim in Salzwedel übergeben. ■



Sinn für Bleibendes

Die Zeiten mögen sich wandeln, nicht jedoch der Wunsch nach Werten, die dem Zeitgeist widerstehen. Häuser mit Tradition, die zur Landschaft passen und in denen man sich ein Leben lang geborgen fühlt, erfüllen elementare Sehnsüchte des Wohnens.



HACKE HAUS

Musterhaus-Park und Werk Celle
Am Ohlhorstberge 3
29227 Celle/Westercelle
Weitere Informationen
freecall (08 00) 4 22 25 33
www.hacke-haus.de



Einblicke in die US-Politik in Merseburg

Auf Einladung des Lions Clubs Merseburg kam der amerikanische Generalkonsul Ende des Vorjahres nach Merseburg. Mark D. Scheland leitet seit August 2005 die berufskonsularische Vertretung der Vereinigten Staaten von Amerika im Generalkonsulat in Leipzig. Zu den Schwerpunkten seiner Arbeit zählen die Weiterentwicklung, Vertiefung und Verwurzelung der Beziehungen zwischen den USA und den Bundesländern Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen sowie der Dialog zwischen Amerikanern und Deutschen. Neben der Repräsentanz seines Landes sowie der Wahrnehmung politischer und wirtschaftlicher Entwicklungen in den östlichen Bundesländern besteht ein wichtiger Teil seiner Tätigkeit darin, das gegenseitige Verständnis zwischen beiden Völkern zu verbessern und bestehende Informationsdefizite abzubauen.

Auch für die Lions-Bewegung sind der Dialog mit anderen Kulturen, die Völkerverständigung und die Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen von besonderer Wichtigkeit, daher hatten sie insbesondere auch junge Menschen zu dem Vortrag eingeladen. So erläuterte der Generalkonsul in dem bis auf den letzten Platz gefüllten Elisabeth-Schumann-Saal im Ständehaus vor Schülern des Abiturjahrganges 2008 des Domgymnasiums Merseburg und vielen Gästen Grundsätze der amerikanischen Außen- und Sicherheitspolitik. Die Ausführungen des Generalkonsuls wurden von allen Anwesenden mit großem Interesse und großer Aufmerksamkeit verfolgt. In der auf hohem Niveau geführten Diskussion kam es zu einem regen Meinungsaustausch zwischen den Schülern und dem amerikanischen Generalkonsul.



Der Präsident 2007/2008 des Lions Clubs Merseburg, Dr. Horst Kliche (links), bei der Auszeichnung des amerikanischen Generalkonsuls Mark D. Scheland mit der „Medal of Merit“, die er für seinen persönlichen Beitrag zur Völkerverständigung und seinen immensen Einsatz zur Weiterentwicklung, Vertiefung und Verwurzelung der Beziehungen zwischen den USA und den östlichen Bundesländern erhielt.

Informationen zu dem Thema finden die Schüler künftig auch in ihrer Schulbibliothek, für die Mark D. Scheland einige Bücher überreichte. **■**

Dr. Horst Kliche

Ein Baum der Hoffnung in Magdeburg

In der Fußgängerzone von Magdeburg steht nun ein Gingko-Baum, ein „Baum der Hoffnung“, als Zeichen für den Dialog der Völker und Religionen. Gepflanzt wurde er vom Lions Club Magdeburg Kaiser Otto I. Past-Distrikt-Governor Georg Kuroпка hatte die Initiative ins Leben gerufen, um mit Lions den Dialog der Völker und Religionen zu fördern. Dazu wurden bisher drei Veranstaltungen durchgeführt: 2005 ein Besuch in Auschwitz (heute Oswiecim), 2006 der Besuch des Papstes und des obersten Rabbiners in Rom und 2007 der dritte Dialog in Israel, bei dem der erste palästinensische Lions Club gegründet wurde. Bei den Reisen waren Lions aus Deutschland, Polen und Großbritannien dabei. 2008 soll ein Treffen in Großbritannien stattfinden. **■**



Prost für die Hilfe

In Deutschlands ehemals kleinstem Fürstentum, der Pfalz Sachsen, wirkt seit 1998 der Lions Club Querfurt. Jeweils im Frühjahr und Herbst engagieren sich die Lions mit einer ganztägigen Activity. Am 1. Mai bedienen die Lions ihre Gäste im Biergarten des Lokals „Zur Weintraube“, wo auch die Clubabende stattfinden. Für gute Stimmung sorgen die Gäste, ein Diskjockey führt durch den Tag, der sich bisher immer durch sonniges Wetter auszeichnete. Anlässlich des alljährlich im September auf dem Marktplatz der Stadt abgehaltenen Bauernmarktes schenken die Lions dann Wein aus der Saale-Unstrut-Region in Fuhrmanns Hof, einer ehemaligen Schnapsbrennerei, im attraktiven Ambiente aus. Die Erlöse aus diesen Activities kommen überwiegend regionalen, sozialen und kulturellen Zwecken zugute, zum Beispiel der lokalen Musikschule, dem Schulförderverein und einem Kinderhaus. **■**

Restauriertes Ölgemälde zum Festakt

Anlässlich des Festaktes zur 1080-Jahrfeier der Stadt Nordhausen überreichte der Lions Club Nordhausen im altherwürdigen Nordhäuser Dom vor vielen Gästen aus nah und fern der Oberbürgermeisterin der Stadt, und damit der Stadt und ihren Bewohnern, ein nicht ganz alltägliches Geburtstagsgeschenk: Lange hatte sich der Club nach einem passenden Engagement für das Stadtjubiläum umgesehen. Mit der sehr umfangreichen und äußerst kostspieligen



Restauration einer über 250 Jahre alten und fast verschollenen Stadtansicht Nordhausens aus den Kellern des städtischen Museums schien die Lösung gefunden. In akribischer und wochenlanger Feinarbeit wurde das stark beschädigte Stück restauriert. Zwar ist, und das war durchaus gewollt, die Patina der Jahrhunderte nicht zu übersehen, aber ansonsten ist es gelungen, eine hochrepräsentative und wohl einzigartige Stadtansicht wieder zu neuem künstlerischen „Leben“ zu erwecken, mit der sich die Nordhäuser Bürger voll und ganz identifizieren können. ■

Dr. Friedrich Kray

In wochenlanger Kleinarbeit wurde das Gemälde von der Stadtansicht restauriert.

Auf heißen Reifen

Im Gründungsjahr des Lions Clubs Oschersleben 1997 wurde auch die dritte permanente Rennstrecke Deutschlands, der Motopark Oschersleben, eröffnet. Neben verschiedenen weiteren Aktivitäten veranstaltet der Club seit dem Jahr 2000 hier alljährlich im Herbst ein „Lions-Pokal-Kartrennen“ für einen guten Zweck. Hieran nehmen Teams aus Firmen, Behörden und von Lions Clubs aus dem Landkreis Börde teil. Mit Mannschaften zu jeweils fünf Kartfahrern werden unter der bewährten sicherheitstechnischen Betreuung durch den Motorsportclub Oschersleben e.V. im ADAC „heiße Reifen gefahren“. Neben einem umfangreichen Rahmenprogramm mit Oldtimerausstellungen und -fahrten sowie einem kleinen Kinderprogramm übernehmen die Lions und ihre Ehefrauen die Betreuung der Fan- und Gästeschar.



Wegen der ausgezeichneten Unterstützung durch die Betreiber der Rennstrecke fallen keine Startgelder an. Durch die Spenden der teilnehmenden Teams an den LC Hilfswerk e. V. konnten im letzten Jahr rund 3.000 Euro für die Oscherslebener Tafel bereitgestellt werden. Im Jahr 2008 wird die ganztägige Veranstaltung am 7. September auf der Kartbahn der inzwischen in Motorsport-Arena Oschersleben umbenannten Rennstrecke stattfinden. Für weitere Informationen stehen die Lions-Freunde des LC Oschersleben gerne zur Verfügung. ■

Dieter Specht



Mannschaften aus Firmen, Behörden und von Lions Clubs gehen auf die Rennstrecke.

Reisen zu Natur+Kultur
www.deutsche-ferienstrassen.de

Prof. Kutscher
KREUZFAHRTEN
ÄGÄISCHE INSELN – TÜRKEI



GRATIS KATALOG
Telefon (07 81) 9 32 89 10, www.kutscher-neptun.de
Brucknerstraße 54 · 77654 Offenburg

Kapstadt

Luxuswohnung 180 m² mit Garten an einem See, 500 m vom Meer, für 4 Personen, von LF zu vermieten.
Telefon (06 11) 6 63 20 oder 0171/ 6 49 80 01

DURCHBLICK IM FINANZ-DSCHUNDEL

Eigenes Finanz-Wissen für Lions

www.petermann-online.com
(09 21) 7 64 10-0, Fax (09 21) 7 64 10-44

Luxus ETW

4,5 Zimmer, 157 m², mit kleinem Gartenanteil, Toplage im Münchener Süden, von LF zu verkaufen.

Tel. 0171/ 6 80 80 11 oder Fax (0 89) 69 37 32 32

Germangemütlichkeit
www.deutsche-weinstrassen.de

Familie – ein Auslaufmodell?

DIE ZAHL DER SCHEIDUNGEN UND MENSCHEN, DIE SICH GEGEN EINE FAMILIE ENTSCHEIDEN, NIMMT ZU.



Wulf Mämpel
stv. Chefredakteur DER Lion

Was für eine Karriere – vom Schlüsselkind zum Hartz-IV-Empfänger. Wer heute über die Familie nachdenkt, der wundert sich kaum noch. Die Familie ist ein Auslaufmodell, so scheint es. Selbst diese Statistik lügt nicht: In Großstädten ist die Scheidungsrate bei 50 % angekommen. ■ ■ ■

■ ■ ■ Altersarmut, Kinderarmut, Bildungsnotstand, Gewalt an Schulen und in der Familie. Wird meine Rente reichen, fragen die Alten. Wird mein Leben gerecht verlaufen, fragen die Jungen. Ist Deutschland in der Perspektive Zero angekommen?

Was sind das für Szenarien? Wo leben wir denn eigentlich? Nach dem Ex und Hopp nun alles Ex? Steht das Wohlstandsland vor einer Systemänderung? Fest steht: Die wachsende Altersarmut wird viel Geld kosten, wenn immer mehr Bürger auf eine Grundsicherung angewiesen sind. Der Weg zum Sozialamt also ein Weg in die deutsche Normalität? Dabei müsste doch wirklich gelten: Wer viel eingezahlt hat durch ein längeres Berufsleben, der muss auch mehr Rente bekommen als die soziale Grundsicherung ausmacht. Das Rentensystem darf keine Anreize dafür schaffen, nicht zu arbeiten. Die Lasten immer weiter auf die Kommunen abzuwälzen, ist ebenfalls keine Lösung, da sich die Städte rapide verschulden.

Auch Sparleistungen müssen sich im Alter lohnen

Hier müssen Politik und Wirtschaft einsetzen, hier müssen sie Gesamtverantwortung über-

nehmen und sich den Herausforderungen von morgen stellen. Die Anreize für private Altersversorgungen müssen attraktiver gemacht werden. Und nicht die Praxis beinhalten, die heute üblich ist: Dass das „Gesparte“ (eben nicht Verjubelte) den Rentnern auch noch zusätzlich weggesteuert wird. Was für ein Unsinn. Da spart man, um im Alter unabhängig zu sein und wird durch die direkten und indirekten Steuern wieder zurückgestuft. Leistung muss sich lohnen, auch die freiwillige Sparleistung jedes Einzelnen.

Esoterische Angebote statt Familie

Sind all diese Probleme letztendlich schuld, dass immer mehr Menschen, oft auch Frauen, zwischen 30 und 50 Jahren ihre Partner, ihre Kinder, ihre Kirche verlassen und das Heil in esoterischen Angeboten suchen? Die Beratungsfälle haben sich in einem Jahr verdoppelt. Gehört den telegen Wunderheilern die Zukunft? Wo sind die Kirchen? Wo unser Christentum? Es war ja geradezu sportiv, aus der Kirche auszutreten, ohne darüber nachzudenken, welche Folgen das haben wird: Kirchen und Kindergärten werden dichtgemacht im Land der Dichter und Denker. Mit dem Austritt verbunden wurde ein Werteverlust auf

vielen Gebieten eingeläutet. In Zeiten der Orientierungslosigkeit also die Suche nach Orientierung bei Rattenfängern?

Und die Familie? Sie steht einsam im Wind. Die Kinderreichen werden immer noch belächelt, die Kinderlosen schief angeguckt. Das sind die Dinks – (double income, no kids) doppeltes Einkommen, keine Kinder. Was also ist gerecht? Kinderreiche haben weniger Geld zur Verfügung als Doppelverdiener oder als Singles. Kann man der einen wie der anderen Seite einen Vorwurf machen? Leben also und leben lassen? Augen zu und munter ins neue Jahrzehnt?

Spaß und Freizeit bei möglichst wenig Arbeit machen nicht glücklich

Viele Fragen – in der Tat. Doch wer gibt die praktikablen Antworten? Wo ist der Homo Faber, der den gesellschaftlichen Schutt wegräumt? Der wirtschaftliche Erfolg eines Landes, die Spaß- und Freizeitgesellschaft bei möglichst geringer Arbeitsstundenzahl pro Woche machten – wie wir zurzeit erleben – doch nicht alle Menschen glücklich. Und Bert Brecht irrte zudem auch noch: Die im Dunklen, die sieht man doch! ■



Jugendliche zeichnen Lieblingsmedien aus

Am 17. März war es wieder so weit: Die Junge-Medien-Jury (JM) zeichnete ihre Lieblingsmedien in einer bunten Veranstaltung in Frankfurt aus. Commerzbank-Vorstand LF Klaus Peter Müller, neben Dramaturgin Deborah Einspieler und Autor Jochen Till Schirmherr der JM, lud Jury, Pressevertreter und Interessierte zur Abschlussfeier in den 49. Stock des Commerzbank-Towers ein.

Zum besten Jugendbuch kürte die Jury „Seide und Schwert“ von Kai Meyer, als bestes Hörbuch wurde Monika Feths „Der Erdbeerpflücker“ ausgezeichnet. In der Kategorie Comic und Manga gewann „Death Note“ von Tsugumi Ohba und Takeshi Obata. Bester Film wurde „Prestige – die Meister der Magie“. Die Jury gab bereits zum vierten Mal ihre Sieger bekannt. Von Jahr zu Jahr bewerben sich mehr Jugendliche, in diesem Jahr erhielten 60 die Gelegenheit. Die Junge Medien-Jury, 2004 von den 15 Frankfurter Lions Clubs und der Stadtbücherei initiiert, hat sich zum Ziel gesetzt, Jugendlichen in einer Zeit, in der insgesamt weniger gelesen wird, das Lesen wieder näher zu bringen. Seit Anfang an unterstützen die Clubs und die Leos die Aktion mit jährlich 10.000 Euro.

Zu den Fotos: Jury-Vertreter mit Klaus-Peter Müller bei der Pressekonferenz (oben). Klaus-Peter Müller überreicht den Teilnehmern der JM ihre Urkunden (unten).

8.888,88 Euro bauen Brücken



„Mit 8.888,88 Euro helfen Sie uns, Brücken zu bauen.“ Caritasdirektor Josef Heile aus Osnabrück freute sich sichtlich über die Spende, die der P des **LC Osnabrücker Land**, Prof. Dr. Felix Osterheider, für das Projekt SPuK – Sprach- und Kulturmittlung übergab. Grundstock der Summe waren Erlöse auf dem Weihnachtsmarkt und weitere Spenden. Hinter dem SPuK-Projekt stehen etwa 20 Männer und Frauen aus 17 Nationen, die ehrenamtlich als Sprach- und Kulturmittlerinnen tätig sind. Sie unterstützen Migranten, Ärzte, Krankenhäuser, Gesundheitsbehörden und soziale Einrichtungen, wenn es darum geht, sprachliche

und kulturelle Barrieren zu überwinden. Mit der Arbeit von SPuK wird auch eine Brücke geschlagen zwischen den Kulturen, wie Caritasdirektor Heile unterstrich: „Damit fördern wir das interkulturelle Zusammenleben.“ Die Lions-Spende ist von großer Bedeutung. „Mittelfristig wollen wir erreichen, dass sich diese Dienstleistung selber trägt.“

Im Foto: SPuK-Mitglieder Ersam Salem und Daniela Begova freuen sich über die Spende, die LF Richard Kuchem und P Prof. Dr. Felix Osterheider an Josef Heile, Projektleiterin Gabriele Gieraths und Koordinator Norbert Gehl-Schmitt überreichten.





25 Jahre Engagement in Vallendar

Im Kurfürstlichen Schloss zu Engers feierte der **LC Vallendar** sein 25-jähriges Bestehen. Mit einem höchst anspruchsvollen Klavierkonzert im Diana-Saal der Villa Musica gab sich der Club einem dem Anlass entsprechenden festlichen Rahmen. Das hochkarätige Piano-Duo Geschwister Ekaterina und Alexander Kolodochka (gebürtige Moskauer, Foto oben) aus Frankfurt/Essen begeisterten virtuos und hinreißend mit Werken unter anderem von Rachmaninow, Brahms, Poulenc die Festgesellschaft.

Peter Sprengart und Gründungspate Dr. Dieter F. Brambring vom LC Koblenz erinnerten in ihren Festreden an die Gründung des Clubs, der heute über 38 Mitglieder verfügt. Im Laufe der Jahre hat sich der Club vielen sozialen Projekten zugewandt: einem Behinderten-Projekt in Marokko ebenso wie beim Wiederaufbau der Frauenkirche in Dresden, bei einem Behindertenheim in Quedlinburg, bei der Unterstützung der Weißen Schwestern in Afrika, bei der Tsunami-Hilfe und vielen weiteren Projekten in der Umgebung. Junge Künstler wurden ebenso unterstützt wie der Integrations-Cup ausgelobt. Gastredner der Service-Clubs aus der Region hoben die Zusammenarbeit und das freundschaftliche Verhältnis mit den Vallendar Lions hervor.

Bild unten: Gründungspate Dieter F. Brambring (links) und Peter Sprengart.



Ein Augenarzt aus der Republik Zentralafrika

Sein Name ist Dr. Alain Nazaire M`Bongo – Zindamoyen. Er ist 42 Jahre alt, verheiratet und hat zwei Töchter im Alter von sechs und vier Jahren. Er ist ernsthafter Christ, römisch-katholisch, sein älterer Bruder ist Priester im Heimatland. Dr. M`Bongo hat 13 Jahre die Schulen besucht, anschließend elf Jahre Medizin studiert. Das mag eine lange Zeit sein – es waren aber nur sieben Jahre, die restliche Zeit war Bürgerkrieg oder andere Stammesauseinandersetzungen, Examen waren in diesen Zeiten nicht möglich. Endlich „General Medical Doctor“, hat M`Bongo in Kliniken gearbeitet, aber nur selten sein Gehalt bekommen. Seine dreijährige Facharzt Ausbildung in Kenia – finanziert durch die deutschen Lions – und betreut von der Christoffel-Blindenmission, ist der vorläufige Abschluss seines umfangreichen Bildungsweges.

Das alles wusste der Schreiber dieser Zeilen nicht, als er zusammen mit seiner Frau den „Doctor“ am Regensburger Bahnhof in Empfang nahm. Zwar hatte Lions-Freundin Ingeborg Ortwein Hinweise gegeben, die Frage blieb, was machen wir mit ihm. Also, kurzer Rundgang durch eine fast 2.000 Jahre alte Stadt. Es war noch Licht im gotischen Dom, der Bischof selbst zelebrierte eine Messe zum Jubiläum des Bistumsblattes, und danach gab es ein „zufälliges“ Gespräch, in dessen Verlauf Dr. M`Bongo vorgestellt wurde, mit den Gründen für seinen Deutschlandbesuch und er – sichtlich berührt – den bischöflichen Segen empfing.

Das anschließende Abendessen in einem bayerischen Gasthaus und die tiefgehenden Gespräche bis in die Nacht brachten für beide Seiten Erkenntnisse, die weit über den Tag hinaus reichen. Die ganzen

Probleme um Blindheit, Aids und Malaria hören sich aus der Sicht eines Arztes aus einem wirklich betroffenen Land anders an, als unsere Medien das schildern können.



Am nächsten Morgen nach einem sehr frühen Frühstück über die Autobahn zur Konferenz des ostbayerischen Distrikts. Dr. M`Bongo schildert die Situation in seiner aktuellen Arbeit in Kenia und den von ihm angestrebten Einsatz in seinem Heimatland. Er macht sich Sorgen um den Studienabschluss seiner Frau (Public Health), das ist Gesundheitsberatung vor Ort in seiner denkbar einfachsten Art und er macht sich Sorgen um seine Töchter, die ältere hat ein autistisches Syndrom. Und er muss sich darauf einrichten, monatelang auf sein Gehalt zu warten. Die Teilnehmer der Konferenz sammelten etwas mehr als tausend Euro, um seinen Start zu Hause zu erleichtern. Es versteht sich von selbst, dass Dr. M`Bongo den deutschen Lions seine Dankbarkeit zum Ausdruck brachte, dass er seine Freude zeigte und dass er den versammelten Lions verdeutlichte, wie leicht es ist, in anderen Gegenden unserer Welt, etwas Bedeutendes zu bewirken.

Das machte auch PID Dr. Manfred Westhoff deutlich, als er in einem sehr engagiertem Statement SightFirst II erläuterte. Seine Botschaft kam an und die bisher eher zurückhaltend reagierten Clubs ließen erkennen, dass sie ihre bisherige Haltung zu SF II zumindest ändern wollten.

Gunter Knorr



Art-Dinner im Saarbrücker Schloss

Bereits zum fünften Mal veranstaltete der **LC Heusweiler** in Zusammenarbeit mit der Chaine des Rotisseurs das Art-Dinner im Saarbrücker Schloss – eine Benefizgala zugunsten der Förderung von Nachwuchstalenten aus den Bereichen Kunst und Gastronomie. 166 Gäste gaben sich ein Stelldichein, um in stilvoller Atmosphäre Kunst und Kulinarisches zu genießen. P Peter Jaskiewicz begrüßte als Hausherrn und Schirmherrn der Veranstaltung den Präsidenten des Regionalverbandes Saarbrücken, Ulf Huppert, sowie den Bailli der Sektion Pfalz-Saar-Mosel von der Chaine, Ulrich Schröder. Zahlreiche künstlerische Beiträge und die Köstlichkeiten aus Küche und Keller begeisterten die Teilnehmer des Abends. In guter Tradition ver-

zichteten nicht nur die Künstler auf einen Teil ihrer Gage, sondern auch die beteiligten Köche, die für ein köstliches Sechs-Gänge-Menü sorgten. Moderator des Abends war der Countertenor Roland Kunz, der auch mit Tochter Paula und seiner Band „Orlando und die Unerlösten“ musikalische Beiträge auf höchstem Niveau bot.

Dank der großzügigen finanziellen Unterstützung durch einen privaten Spender, durch den Regionalverband Saarbrücken und der Sparkasse, konnte ein respektable Betrag Erlöst werden. Die Lions werden das Geld wieder für die Förderung künstlerischen Nachwuchses verwenden. Das nächste Art-Dinner soll in zwei Jahren stattfinden.

Liebe Lions!

Das Bessere ist stets des Guten Feind. Wie wahr! Das gilt natürlich auch für die Qualität unserer Reporter-Seiten. Die PR-Beauftragten geben sich redlich Mühe, die vielen spannenden Aktivitäten in den Clubs wiederzugeben. Das ist zu loben. Doch oft sind die Berichte und die Fotos „uralte“. Der zeitliche Bezug ist kaum noch nachzuvollziehen, wenn Fotos und Texte im April aus der Vorweihnachtszeit eingereicht werden. Bitte etwas mehr Tempo! Was auffällt: Die Qualität der Fotos hat nachgelassen. Beispiele: Menschen von hinten! Unschärfe! Chaotische Lichtverhältnisse! Und: Die grauenhaften Scheckbilder nehmen wieder rapide zu! Neulich lag ein Bild mit fünf Schecks auf dem Redaktionstisch. Stellen Sie sich vor: Von den rund 30 Fotos, die die Reporter-Seiten zieren, sind 25 mit Schecks versehen. Wir Lions sind doch keine Scheckbuch-Organisation. Besser wäre es, die Projekte abzulichten, die unterstützt werden. Dafür gibt es immer wieder sehr gute Beispiele. In den meisten Tageszeitungen sind die Scheck-Fotos inzwischen ebenfalls verbannt. Wir sollten uns da anschließen. Der Qualität wegen. In diesem Sinne liebe Grüße und vielen Dank im Voraus **Ihr Wulf Mämpel**

Lions aktiv

■ Fünf Jahre alt ist der **LC Quickborn**, der im März das kleine Jubiläum feiern konnte. Mit 100 Gästen, die P Jürgen Dunkhase begrüßte, wurde bis in die Morgenstunden gefeiert. Der Erlös des Abends in Höhe von 5.000 Euro kommt dem Projekt „Elternlotsen in Quickborn“ zugute. Vier Lotsen sorgen zurzeit für Verständnis zwischen den unterschiedlichen Kulturkreisen.

■ Vertreter des **LC Herne** übergaben dem Verein Internet-Bärchen eine Spende in Höhe von 3.000 Euro. Der Verein hat sich zur Aufgabe gestellt, schwer kranke Kinder in speziell umgebauten Ambulanzfahrzeugen zu transportieren. P Kai-Uwe Röhrig: „Der Bärchenverein engagiert sich vorbildlich für kranke Kinder und macht ihre Leiden ein Stück weiter erträglicher. Grund genug für unseren Club, den Erlös unseres Verkaufstandes zur Verfügung zu stellen.“

■ Handlungsfähigkeit und Selbstbewusstsein zu fördern, das ist das Ziel, das Mitbürger in der DRK-Tagespflege in Rellingen trainieren können. Sitzgymnastik, Gedächtnistraining, gemeinsame Spiele mit Bällen, Tüchern und Trommeln und Bastelarbeiten gehören zu dem umfangreichen Programm, das der **LC Pinneberg** und die Round Tabler (je 1.200 Euro) seit vier Jahren ermöglichen. Zwölf Seniorinnen und Senioren nehmen zurzeit an dem Training teil. Die Warteliste ist groß!

■ Im Rahmen des Themenabends „Afghanistan – ein Land der warlords ...“ überreichte P Karin Böttcher Prof. Hans-Georg Herzog von der Christiane-Herzog-Stiftung einen Scheck in Höhe von 1.000 Euro. Der Erlös ist das Ergebnis des letzten Hofflohmarktes, in dessen Rahmen die Mitglieder des **LC München-Helen Keller** eine Vielzahl von „Dachfunden“ verkaufen konnten. Mit dieser Summe unterstützt der Club nun im dritten Jahr die Bemühungen der Stiftung.

Hilfe für Schüler in Afghanistan



Ein strahlend schöner Vorfrühlingstag und tiefblauer Himmel – ungewöhnlich für den März im Norden Afghanistans. Normalerweise kommt nach einem kurzen, aber harten Winter die Regenzeit und deshalb sind noch Ferien. Die Schule beginnt wieder am 22. März in Afghanistan. Bis dahin ist noch viel zu tun in der Schule von Bagh-e Shirkat, einem kleinen Ort im Nordwesten der Provinzhauptstadt Kunduz. Hier leben 1.400 registrierte Flüchtlingsfamilien – bis zu 12.000 Menschen. Ursprünglich sollte Bagh-e Shirkat ein Auffanglager für Binnenflüchtlinge sein, die durch Krieg und Bürgerkrieg ihre Heimatprovinzen verlassen mussten. Aber wie das so ist – aus dem Provisorium ist inzwischen ein „Status quo“ geworden. Man kann nicht mehr in die Heimat zurück, weil sie total zerstört ist, weil andere Flüchtlinge das Anwesen okkupiert haben oder weil es politisch nicht gewollt wird. Also hat man sich hier am Rand von Kunduz, einer aufstrebenden Stadt, niedergelassen. Damit auch die Kinder eine Zukunft haben, muss die Schule gefördert werden. Rund 800 Schüler lernen in Bagh-e Shirkat vor allem Schreiben und Lesen in Dari und Paschtu sowie Rechnen. Auch Religionsunterricht, oftmals mit dem Schreiben und Lesen kombiniert, steht auf dem Lehrplan. Ebenso darf Sport, an erster Stelle Volleyball, nicht fehlen. 15 Lehrer und fünf Lehrerinnen lehren in zwei Schichten je vier Stunden.

Umgerechnet rund 50,00 Euro erhalten sie als monatliches Gehalt. Da die Eltern oftmals nur das Nötigste zum Leben haben, fehlen meist die Mittel für die Stifte und Hefte der Kinder. Wer aber zum Beginn des Schuljahres kein Heft und Bleistift vorweisen kann, erhält keinen Zutritt zum Unterricht. Deshalb erreichte durch die Vermittlung der Hilfsorganisation „Kinderberg International e. V.“ ein Hilferuf des Schulleiters das deutschgeführte PRT (Provincial Reconstruction Team). Lang war die Wunschliste: je 850 Stifte, Kugelschreiber und Hefte, ein Volleyballnetz mit Pfosten, Bälle, Wasserbehälter für Trinkwasser in den Klassen und noch eine Reihe von wesentlichen Kleinteilen – dafür fehlten die Mittel. Auch die Leitung des PRT hatte keine freien Hilfsgelder verfügbar, aber der Leiter der Pressearbeit des PRT, Oberstleutnant LF Dietmar Jeserich, berichtete seinem Präsidenten Dr. Rolf Scheele vom **LC Troisdorf**. Es dauerte nur Stunden bis zur Entscheidung und am folgenden Tag kam die Mail nach Kunduz: „Der LC

Troisdorf übernimmt die Kosten in Höhe von 550,00 Euro!“ Eine Woche später hatte der Projektleiter von „Kinderberg International“ die Sachen beschafft. Ein Kleinbus transportierte die Kartons und Plastiksäcke. Rund 60 Jungen und Mädchen kamen für die Übergabe aus den Ferien und jedes Kind erhielt sofort einen Stift und ein Heft. Die Jungen wollten natürlich die Volleybälle ausprobieren und forderten die Soldaten der Schutzkompanie und die Feldjäger, die die Übergabe absicherten, zu einem Spiel auf. Der Schulleiter war gerührt und bedankte sich mit Tee und Keksen. Von Lions hatte er bis dahin noch nie etwas gehört und es schien ihm unbegreiflich, dass es weit weg in Deutschland Menschen gibt, die „einfach nur so helfen, obwohl sie uns doch gar nicht kennen!“





40 Jahre hatten die Möbel auf dem Buckel, nun konnte endlich Abhilfe geschaffen werden: Die gemeinsame Spende des **LC Trier-Basilika** und des Schulfördervereins der Grundschule St. Barbara in Fell ermöglichte die dringend notwendige Anschaffung von neuen Schulmöbeln. „Ich bin glücklich, dass wir endlich keine 40 Jahre alten Bänke mehr haben“, sagt Schulleiter Heinrich Herkel (Mitte). Möglich war die Anschaffung durch eine Finanzspritze der Lions-Freunde und des Fördervereins in Höhe von 2.000 Euro – erwirtschaftet unter anderem durch Verkäufe auf dem Adventsmarkt.

Die „Roten Nasen“ sind keine politische Vereinigung, dahinter verbergen sich Klinik-Clowns. Der Verein Rote Nasen Deutschland möchte kranken und leidenden Kindern den Aufenthalt im Krankenhaus erleichtern. Die Clowns bringen das Lachen zurück ans Krankenbett.

Damit die Clowns auch im Klinikum Ludwigsburg auftreten können, veranstaltete der **LC Ludwigsburg-Monrepos** ein Benefizkonzert im Forum der Stadt. Es spielte das Musikkorps der Bundeswehr unter Leitung von Oberstleutnant Walter Ratzek. Der Reinerlös fließt in die Kassen der Roten Nasen. Im Bild Clown Campino.



Wochenlang waren die Mitglieder des **LC Wattenscheid** aktiv, um „Ware“ für ihren ersten Flohmarkt in der Ruhrstadt zu organisieren. Mit der engagierten Hilfe der Lions-Damen wurden mehr als 10.000 Einzelteile zusammengetragen. Das Ergebnis des zweitägigen Trödelmarktes: 7.000 Euro, die der Sprachförderung in zwei Wattenscheider Gemeinschaftsgrundschulen zugute kommen. Ort des Marktes war die Wattenscheider Gänsereiterhalle, die kostenlos zur Verfügung gestellt wurde. Organisator LF Gerd Richter: „Die Förderung der Sprachentwicklung, auch für Kinder mit Migrationshintergrund, ist wesentlicher Bestandteil unserer Förderungsmaßnahme.“ Im Foto: Eine Gruppe der fleißigen Lions-Damen des Wattenscheider Clubs.



Eine Woche der Vorbereitung steckten in der Activity für SightFirst II des **LC Lörrach**. Die Damen des Herren-Clubs zeigten großes Engagement beim Verkauf in der Lörracher Innenstadt. Foto- und künstlerisch gestaltete Karten, Woll- und Kaschmirschals mit Applikationen sowie florale Gestecke wurden selbst hergestellt. Am Ende eines erfolgreichen Tages konnte das Team 2.200 Euro Reinerlös verbuchen. Weitere Aktionen dieser Art sollen folgen.

„Zahngold für St.-Pauli-Kinder“ heißt eine Aktion, welche der **LC Hamburg-Hafen** gemeinsam mit einer Reihe von Organisationen gestartet hat. St. Pauli gehört zu den ärmsten Stadtteilen der Hansestadt. Die erste Zahngoldtüte wurde Hamburgs Erstem Bürgermeister Ole von Beust überreicht (Foto). Erste Anzeichen sprechen für einen großen Erfolg der Aktion, denn in vielen Haushalten liegt altes Zahngold „nutzlos herum“. Im Foto: LF Peter Kämmerer (links stehend) überreicht Ole von Beust (rechts) die erste Sammeltüte.



Gleich zwei Vormittage hatten sich 13 Kindergärtnerinnen und Erzieherinnen aus Schwäbisch Gmünd, Aalen und Ellwangen Zeit genommen, um sich für das Projekt des **LC Schwäb. Gmünd** „Kindergarten plus“ fortzubilden. Kindergarten plus wurde von den Deutsche Liga für das Kind entwickelt und will die emotionale und soziale Intelligenz der Kinder fördern. Die Gmünder Lions finanzieren die Fortbildung der Erzieherinnen und die Materialien für die Kinder. Das sind 750 Euro pro Einrichtung, teilt P Hans Günter Rosenthal mit.



Auf die gemeinsame Einladung des **LC Eschwege** und des örtlichen Rotary-Clubs trafen sich 110 Gäste zur Kasino-Mahlzeit im Festsaal des Alten Casinos. Grund des Mahls: Die Unterstützung von Kindern in den Eschweger Kindertagesstätten, die aus finanziellen Gründen nicht an einer gemeinsamen Mahlzeit teilnehmen können. Das Abendmahl der Clubs brachte einen Erlös von 11.150 Euro. Festredner des Abends war Wolfgang Gutberlet, einer der profilierten Unternehmer im Bereich des Handels mit hochwertigen Lebensmitteln. Er zitierte Hypocrates mit dem Satz: „Macht die Lebensmittel zu euren Heilmitteln“.



Über die Bedeutung des Handwerks und des Mittelstandes als Leistungsträger der Gesellschaft und der deutschen Wirtschaft referierte der Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks, Otto Kentzler, auf Einladung des **LC Bad Arolsen** vor über 100 geladenen Gästen. Es war die siebte Veranstaltung dieser Art, die der Club bisher organisierte. Präsident Kentzler wies auf die Bedeutung des Handwerks hin: 947.000 Betriebe mit fast 4,8 Millionen Beschäftigten erwirtschafteten einen Umsatz von 482 Milliarden Euro. 48.000 Lehrlinge würden zurzeit im Handwerk ausgebildet. Allein diese Zahlen machen die Bedeutung des Mittelstandes für die Wirtschaft deutlich.



Sieben Chöre aus dem Kreis Gerau sorgten in dem vom **LC Rüsselsheim** veranstalteten Benefizkonzert für eine ungewöhnliche Stimmung unter den 400 Gästen. Der Erlös des erfolgreichen Abends in Höhe von 4.000 Euro ging an die Rüsselsheimer Tafel. Eine weitere Activity des Clubs, ein inzwischen schon traditioneller Trödelmarkt brachte 1.750 Euro ein, die der Generationenhilfe Rüsselsheim zugutekommen.



30 Mitgliedsurkunden konnte Governor Kriemhilde Wehmann an die Damen des 74. deutschen Damen-Clubs überreichen. Der **LC Deister-Fontana** ist der erste reine Damen-Club in der südwestlichen Region Hannovers. 100 Gäste waren bei der feierlichen Gründung anwesend, die P Ursula Mühlhansel begrüßte. Höhepunkt der Gründungsfeier war eine Tombola mit 200 Preisen. Der Reinerlös betrug 7.500 Euro. Das Premiereprojekt „pro sports – damit Kinder und Jugendliche lernen, mit Konflikten umzugehen“, die Springer Tafel und ein internationales Projekt zur Wasserversorgung einer Schule in Tansania – gemäß des Club-Namens Fontana – werden davon profitieren.



Im Rahmen ihrer 50-Jahr-Feierlichkeiten veranstaltete der **LC Tecklenburg** ein ungewöhnliches Doppel-Benefizkonzert mit Tom Gaebel und seiner Jazzband. Der Tecklenburger begeisterte viele Gäste, darunter auch NRW-Arbeitsminister Karl-Josef Laumann. Unter der Schlagzeile „Tom Gaebel swingte sich ins Herz seiner Heimatstadt“ berichteten die lokalen Zeitungen von dem Ereignis. Der finanzielle Grundstock für das Jubiläumsprojekt „Multiprofessionelle Diagnostik und individuelle Förderung zur Beseitigung von Schulverweigerung“ in einem Jugendheim des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe war damit gelegt. Die Lions wollen das Projekt in den kommenden vier Jahren mit 55.000 Euro unterstützen.

Integration kennt viele Wege: Ein gutes Beispiel liefert die Pestalozzi-Realschule in Marl. Dort ist eine deutsch-türkische Koch AG eingerichtet worden, das der **LC Marl** und seine 45 Mitglieder tatkräftig unterstützt. Gemeinsam kochen die Kinder, um sich besser kennenzulernen und Vorurteile abzubauen. An jedem Dienstag steht ein neues Gericht auf der Speisekarte, bis zu zehn Schüler nehmen an der AG teil. Von der letzten Lions-Spende wurden Töpfe, Mixer und Messbecher angeschafft.



Das 13. Golfturnier des **LC Alveslohe** stand unter einem guten Stern: So konnte unter großem Beifall ein Spendenscheck in Höhe von 12.500 Euro an die Vorsitzende des Don-Bosco-Hauses in Mölln übergeben werden. Das Geld soll für den Kauf eines Therapiepferdes verwandt werden. Das Turnier klang mit einem geselligen Abendessen und der Ausgabe wertvoller Tombolapreise aus. Im nächsten Jahr ist das 14. Turnier für einen guten Zweck geplant.

NEUE MITGLIEDER



Wir begrüßen bei Lions oder in neuen Lions Clubs im MD 111-Deutschland

LC Aachen-Aquisgranum
Frauke Gillen

LC Aachen-Dreiländereck
Ottmar P. Heinen

LC Aachen-Kaiserpfalz
John Zuo

LC Altena
Sven Wietzke

LC Arendsee/Altmark
Henrik Schulze

LC Arnstadt-Ilmenau
Albrecht Pein

LC Aschaffenburg-Alzenau
Norbert Biller

LC Bad Buchau-Federsee
Walter Hefner

LC Bad Reichenhall
Otmar Hawlitschek

LC Bad Vilbel
Lars Linzbach

LC Bad Vilbel-Wasserburg
Anja Mehmel
Karl-Friedrich Rieger

LC Bamberg
Michael Betz

LC Beckum-Ahlen
Andreas Wartala

LC Berlin
Kai-Uwe Lindloff
Peter Vogl

LC Berlin-Dahlem
Reiner Lux

LC Berlin-Luisenstadt
Angela Mixdorf

LC Berlin-Savigny
Michael Abou-Dakn

LC Bochum-Hellweg
Burkhard Herrmann
Sven Krüger
Uwe Sagurna

LC Bonn-Venusberg
Gerd Mainzer

LC Brakel
Reiner Krekeler
Helmut Versen

LC Braunschweig „Die Leoniden“
Gabriele Schenk

LC Bremen-Bremer Süden
Jürgen Lemmermann

LC Bremen-Gräfin Emma
Cornelia Harms
Almuth Kritzler
Lilo Schulz-Meier

LC Buxtehude
Ralf Dietz

LC Celle
Michael Cordioli

LC Darmstadt-Louise Büchner
Ursula Eul

LC Daun
Rainer Regnery

LC Delmenhorst
Volker Loitz
Piet Tönjes

LC Düsseldorf-Rhenania
Heiner Schunk

LC Eckernförder Bucht
Gero Feilcke
Dagmar Roesner

LC Eichstätt
Gabi Fentner

LC Einbeck
Karsten Klässig
Markus Schulte

LC Eisenberg
Beate Faschin
Gabriele Schnur

LC Elmshorn
Hans-Joachim Franzen
Harald Gayk

LC Eschborn
Werner Koschalka

LC Eschweiler-Stolberg
Jörg Schemmer

LC Essen-Baldeney
Volker Naumann

LC Flensburg-Schiffbrücke
Felix Worm

LC Frankfurt-Cosmopolitan
Michael Ribbe

LC Frankfurt-Goethestadt
Harald Reising

LC Freiburg-Oberlinden
Matthias Kelch

LC Freilassing-Salzburger Land
Rainer Willy Hauck

LC Freital
Hardy Wolf

LC Freyung-Grafenau
Peter Leidel

LC Gießen-Justus von Liebig
Horst Zimmermann

LC Görlitz
Andreas Geisler

LC Großenhain
Olaf Ludwig

LC Gütersloh-Teutoburger Wald
Andre Illies

LC Halberstadt
Torsten Schaumburg

LC Hamburg-Alster
Martin Staats

LC Hamburg-Harburger Altstadt
Kai Simon

LC Hamburg-Klövensteen
Daniela Singer

LC Hamburg-Oberalster
Thorsten Held

LC Hamburg-Rosengarten
Rainer Süßenguth

LC Hamburg-Waterkant
Stefan Neukirchen

LC Hameln
Volker Schöpe
Wolfgang Schütze

LC Hannover-Maschsee
Jan Richter

LC Heidenheim-Steinheim
Wolfgang Heinecker

LC Heppenheim
Jürgen Schüdde

LC Hilden
Christian Braun
Reinhard Martin Kiauka

LC Hildesheim-Marienburg
Felix Hahne

LC Hofheim am Taunus
Armin Beck
Arasch Charifi

LC Höxter-Weserbergland
Uwe Neumann

LC Hoyerswerda
Bernd Franzen

LC Itzehoe
Sebastian Koch

LC Johannes Kepler
Sigbert Schneider

LC Kappeln
Bettina Kirchberg

LC Kassel-Wilhelmshöhe
Andreas Reyer

LC Kehl/Hanauerland
Hugo Rinkel

Fortsetzung auf Seite 74 ▶

NEUE LIONS CLUBS



Wir begrüßen die neuen Clubs im MD 111-Deutschland

LC Stolzenau an der Weser

Joachim Bonfert
Bernd Brieber
Günter Brüggemann
Ralf Brüggemann
Volker Brüggemann
Ernst Busse
Thomas Christoffer
Ernst Dierking
Helmut Dierking
Hans Werner Eggens
Andreas Götz
Dr. Henning Heider
Christian Hilgartner
Dr. Jost Hilgenberg
Klaus Hormann
Tobias Hunfeld
Joachim Jordan
Arno Knof
Klaus Lahmeyer
Hans-Jürgen Maiwald
Hilmar von Münchhausen

Thorsten Muschal
Carsten Niemeyer
Dr. Nikolaus Oesterheld
Andreas Olkiewicz
Axel Preiskorn
Heinz Sandmann
Dr. Rainer Thies
Erwin Voß
Ferdinand Wesling

LC Bielefeld Phoenix
Stefanie Bauerkämper
Claas Birkemeyer
Daniela Drabert
Matthias Eienckel
Christian Gieske
Suzanne Grieger-Langer
Jan Hansen
Kolja Hellmann
Phillip Hüllinghorst
Bettina Klusmann
Daniel Küllmann

Philip Liegmann
Marie-Laure Lyon
Nicole Paul
Stefanie Reckendrees
Nadine Redecker
Angela Rehorst
Jochen Rüschnaupt
Cornelia Schnelle
Anna Schubert
Hansjörg Wenniges
Jörg Witthöft

LC Wetzlar Charlotte Buff
Marion-Renée Arabin
Yvonne Bärmann
Manuela Baumeister
Inge Denninghoff
Reingard Forkert
Sabine Fremerey
Stefanie Gold
Christa Halbe
Gerti Hecht
Sabine Köhler

Ute Kramm
Frauke Kuhn
Beate Lipp
Petra von Schenk
Gabriele Seegerer
Petra Staubach-Triller
Stephanie Steen
Gabriele Telle
Renate Töpfer
Heidi Völk
Susanne Volkmer

LC Bremen Wilhelm Olbers
Peter Backes
Kenneth Clarke
Heinz Demski
Britta Eilers
Dr. Gertrud A. Exner
Dr. Eva-Maria Haarmann
Volker Höppner
Dirk Hoffmann
Alexander Jamnig

Daniel Knok
Ralf Lauenstein
Prof. Dr. Friedrich Karl Kößling
Margret Kößling-Schumann
Swantje Luecke-Markus
Wibke Maitin
Prof. Dr. Gerd Markus
Wolfgang Martini
Werner Möller
Rainer Nalazek
Alke Osmers
Lilo Otte
Sonja Requa
Sabine Reuter
Thorsten Richter
Claas Rohmeyer
Katrin Schumann
Johannes Wasilineff

LC Leipzig-Felix Mendelssohn Bartholdy
Annett Bemmann
Volker Bremer

Dr. Michael Faude
Jan Fuhrberg-Baumann
Ralph Goetzmann
Matthias Götz
Frank Michael Havemann
Gerd Hollenhorst
Gesine Jüttner
Dr. Jutta Kreitz
Steffen Kurze
Marc-Christian Kyewski
Peter Linke
Stefan Neubert
Helga Pappelbaum
Heinz Quast
Dr. Marianne Risch-Stolz
Regina Schild
Patrick Schmeing
Friedbert Striewe
Dirk Schuster
André Wolff

NEUE MITGLIEDER



Wir begrüßen bei Lions oder in neuen
Lions Clubs im MD 111-Deutschland

Fortsetzung von Seite 73

LC Kempten-Cambodunum

Donat Asbach
Frank Seifert
Michaela Ustorf

LC Kiel-Oben

Jürgen Hutter

LC Kleiner Odenwald

Gabi Jeck-Schlottmann

LC Koblenz Sophie von La Roche

Hans-Jörg Assenmacher

LC Königs Wusterhausen

Marie-Luise Flecks

LC Konstanz „Zur Katz“

Dieter Wäschle

LC Korbach-Waldecker Land

Ingo Schneider

LC Krefeld-Gelduba

Jens Westphal

LC Kronach

Hans Jürgen Möhrle

LC Lingen-Machurius

Bernhard Sievering

LC Lübben Spreewald

Carsten Sass

LC Meckenheim-Wachtberg

Thomas Wilhelm

LC Memmingen

Pedro Mendes

LC Monheim Am Rhein - Alte Freiheit

Bernd Stephan
Kathrin Stephan

LC Mühlendorf-Waldkraiburg

Christian Heuer

LC München-Friedensengel

Udo Hennemann

LC München-Geiseltasteig

Ulrich Schedl

LC München-Georgenstein

Wilhelm Bahner

LC München-Karl Valentin

Fritz Karmann

LC Münster-Landois

Burkhard Boesing

LC Munster-Oertze

Hubertus Greiner

LC Naumburg/Saale

Birgit Braune
Klaus Mischke

LC Neuruppin-Effi Briest

Sabine Thelen

LC Neuss-Rosengarten

Henriette Wouters-Schumbeck

LC Neustadt in Holstein

Silke Becker

LC Nordhausen

Matthias Beintker
Heiko Brandner
Uwe Lier

LC Nürnberg-Noris

Martin Ludwig Bauer

LC Oberhausen

Rolf Kiesendahl

LC Ostalb-Ipf

Ruth Julius

LC Perleberg

Dago Dahse
Dietmar Dahse

LC Plauen-Spitze

Oliver Straka

LC Radolfzell-Singen

Henry Albert
Jürgen Norbert Baur

LC Rastede

Jörg Schelling

LC Ratingen

Nils Schley

LC Regensburg-Castra Regina

Göran Hajak

LC Rendsburg

Friedrich August Greten

LC Ribnitz-Damgarten

Frank Hartmann

LC Ritterhude

John Ilchmann

LC Schleswig

Reiner Sokolowski

LC Schorndorf

Sylvia Marks

LC Schortens

Dirk Huntmann

LC Schwab. Gmünd

Ralph Dalferth
Markus Frei
Martin Keweloh

LC Selfkant

Klaus-Dieter Winter

LC Seligenstadt

Borislav Kácer

LC Siegen-Rubens

Heinrich Franz

LC Soest

Hans-Albert Limbrock
Wilhelm Neesen

LC Sonthofen

Peter Lanig

LC Stade (Aurora von Königsmarck)

Gudrun Fiedler

LC Starnberg

Berthold Baehr-Rödel
Andreas Schwepcke

LC Stuttgart-Altes Schloß

Martin G. Nonnemacher

LC Syke

Ralf Borchers

LC Syke-Hunte-Weser

Manuela Schwab-Wessel

LC Tuttlingen

Matthias Koschar

LC Uelzen

Franz-Josef Hermes

LC Unna

Matthias Pothmann

LC Unna - Via Regis

Jörg Flocken
Johannes Haschke
Christian Merten

LC Uplengen

André Kasten

LC Vallendar WHU

Boris von Bieberstein
Julia Horstkotte
Benjamin Meiers
Christina Mühlenbein
Julian Offenhammer
Dominik Weh

LC Wangerooge

Brigitta Kollmer

LC Weilburg/Lahn

Arnd Friedrich

LC Weinheim

Markus König

LC Wiesbaden

Matthias Loyal
Jan Rock

LC Wiesbaden-An den Quellen

Eva Voigtländer

LC Witten-Mark

Klaus Grohnert
Helmut Spicker

LC Wolfsburg-New Generation

Christian Wutke

LC Wuppertal

Ilja Scheps

LC Wuppertal-Corona

Christiane Fuchs-Pagel
Christiane Steckhan

LC Würzburg

Bernd Rosengarth

LC Wurzen Graf Lindenau

Emmanouil Kardamakias

LC Zeven

Jürgen Kubenk
Klaus Schraudner

Hans-Walter Keßeböhmer

Am 9. Februar 2008 ist unser langjähriges Mitglied Hans-Walter Keßeböhmer von uns gegangen. Mit ihm verliert der Lions Club Kiel eines seiner markantesten Mitglieder.

Hans-Walter Keßeböhmer hat 24 Jahre in unserem Club an verantwortlichen Stellen mitgewirkt. Er war 1991/1992 Präsident des Kieler Clubs; später hatte er im Distrikt 111-N wichtige Aufgaben übernommen. Insbesondere widmete er sich der Förderung der Jugend und unterstützte grenzüberschreitende

Projekte. Er fühlte sich den Schwachen und Kranken unserer Gesellschaft verpflichtet. So unterstützte er mit seiner ganzen Tatkraft die Betreuung der Multiple-Sklerose-Betroffenen und engagierte sich im Hilfswerk der Deutschen Lions e. V. Für ihn stand immer die Gemeinschaft im Vordergrund seines Handelns. Sein Motto war: Den Bedürftigen helfen und nicht Gefallen an sich selber finden.“ Für den Lions Club Kiel war er ein Richtungsgeber, den wir sehr vermissen werden. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

VERSTORBENE MITGLIEDER



In memoriam

Peter Bankmann

LC Kinzigtal

Albert Baumgartner

LC München-Nymphenburg

Gerhard Bluhm

LC Hamburg-Sachsenwald

Berndt Bohn

LC Rügen

Hans Dornacher

LC Sonthofen

Günter Dorneck

LC Marquartstein-Achental

Jürgen G. Fritz

LC Ermstal

Wilhelm Hallinger

LC Borkum

Wolfgang Maria Hilscher

LC Marktoberdorf

Karl Heinz Horz

LC Remscheid

Lutz Lachenmayer

LC Hamburg

Hans-Herbert Loebel

LC Hattingen-Ruhr

Wilhelm Meier

LC Fürth

Walter Miederer

LC Meschede

Uwe Petersen

LC Schleswig

Walter G. Petry

LC Burgdorf-Isernhagen

Werner Podschadly

LC Welzheim

Karl-Ernst Raith

LC Pforzheim-Enz

Arnold Schellhoff

LC Altena

Hartmut Strohbach

LC Eisenberg

Werner Vogel

LC Bad Hersfeld

Georg A. Wentzler

LC Hann. Münden

Walter Zur Mühlen

LC Essen-Baldeney

Dr. Wolfgang Maria Hilscher

Eine große Trauergemeinde und viele Lions-Freunde mussten Abschied von Dr. Wolfgang Maria Hilscher nehmen, der am 11. März 2008 im Alter von 85 Jahren verstorben ist. Sein Leben war 40 Jahre auf das Engste mit der Lions-Bewegung verbunden, die er im regionalen und überregionalen Bereich geprägt und der er bis in seine letzten Lebensjahre viele entscheidende Impulse

Georg A. Wentzler

Der LC Hann. Münden trauert um Georg A. Wentzler. Er starb am 7. März nach längerer Krankheit im Alter von 86 Jahren. Schwer verwundet aus dem Zweiten Weltkrieg heimgekehrt, studierte er Volkswirtschaft und gründete eine Familie, aus der vier Söhne hervorgingen. Nach Abschluss seines Studiums trat Wentzler in die väterliche Lederfabrik ein und war später, bis 1979, in der Schleifmittelbranche tätig. Mit Hilfe seiner Frau Jutta gelang es ihm, mit den Folgen seiner Verwundungen zu leben. Neben seiner Familie als Lebensmittelpunkt und seiner beruflichen Tätigkeit sah Wentzler aber auch die Notwendigkeit und Verpflichtung, sich für die Gemeinschaft zu engagieren. Er gehörte 1960 zu den Gründungsmitgliedern des Lions Clubs Hann. Münden. Dort fand er den Rahmen, sich für die Verständigung unter den Völkern und für die kulturelle und soziale Entwicklung der Gesellschaft einzusetzen. Neben zahlreichen Ämtern im heimischen Club, wirkte er auch für Lions im nordhessischen Raum. So beispielsweise bei der Gründung des Lions Clubs Hofgeismar und 1975/1976 als Zone-Chairman im Distrikt 111-MN. In seinem Wohnort Gimte engagierte sich Georg A. Wentzler ebenso für die Gemeinschaft. Ab 1970 gehörte er 30 Jahre lang dem Vorstand der Kirchengemeinde Hilwartshausen-Gimte an. Von 1988 bis 1994 leitete er den Kirchenvorstand. Darüber hinaus war der Gimter auch im Kirchenkreistag tätig, dem er von 1982 bis 1994 vorstand. In einem Nachruf in der örtlichen Presse heißt es: „Für alle, die ihn kannten, war er Vorbild. Sein soziales Engagement war beispielhaft. Der Verlust wiegt schwer.“

gegeben hat. Als Sohn eines Distrikts-Arztes in Grünwald bei Gablonz im Sudetenland geboren, war nach behüteter Kindheit und Schulzeit die Einschreibung an der deutschen Karls-Universität in Prag sein erster Schritt in die ärztliche Laufbahn. Doch schon nach einem Studien-Semester wurde seine Ausbildung durch Einberufung zu Arbeits- und Wehrdienst gewaltsam unterbrochen. Trotz schwerer Verwundung bis fast in die letzten Kriegstagen an der Ostfront eingesetzt, gelang ihm im Juli 1945 die Flucht über Hamburg nach Kiel, wo er unter schwierigsten Bedingungen sein Medizin-Studium wieder aufnahm. Nach Promotion und Heirat trat Dr. Hilscher zunächst eine Universitätslaufbahn an, um 1955 die Praxis seines nach Marktoberdorf ausgewiesenen Vaters zu übernehmen, die er zur führenden radiologischen Praxis südlich von München ausbaute. Zum ärztlichen Engagement kam 1968 mit seinem Beitritt zum Füssener Lions Club das soziale Engagement in der Lions-Bewegung. Nicht nur im Club selbst war Dr. Hilscher sehr engagiert; 1985/1986 übernahm er die Verantwortung als Governor für den Distrikt 111-BS, in dem er 18 Jahre mit Aufgaben als Kabinetts-Mitglied betraut war. Die bis heute so erfolgreiche Kabinetts-Jumelage zwischen 111-BS und dem Distrikt Schweiz-Ost hat er in dieser Zeit begründet. 1990 gründete Dr. Hilscher zusammen mit seinem Sohn Wolfgang den LC Marktoberdorf, den er bis zuletzt ebenso interessiert verfolgte und kompetent beriet wie den Distrikt. Viele hohe Auszeichnungen wurden Dr. Hilscher für seine Arbeit verliehen: Weltpräsident-Award durch IP Wroblonski, Bundesverdienstmedaille durch Bundespräsident von Weizsäcker, Nobelpreis-Plakette durch Graf Bernadotte, dreifacher Melvin-Jones-Fellow, Lions-Mitglied auf Lebenszeit und Ehrenmitglied in seinem Heimatclub Marktoberdorf. Umgekehrt konnte er dem damaligen Bundespräsidenten Carl Carstens die hohe Auszeichnung eines Ehren-Governors verleihen.

Korrektur

Leider ist uns in der vorigen Ausgabe an dieser Stelle ein Fehler unterlaufen. Fälschlicherweise wurde Franz Schlederer vom LC München-Alt-Schwabing unter „In memoriam“ veröffentlicht. Wir bedauern diesen Fehler sehr und wünschen Franz Schlederer weiterhin viel Gesundheit.

Deutsche Ausgabe

Chefredakteurin: **Anne Katrin Peters**

Manuskripte an Redaktion DER Lion:

Anne Katrin Peters, Horscheltstraße 3, 80796 München

Tel.: (0 89) 55 26 73 06, Fax: (0 89) 55 26 73 07,

E-Mail: akp@annekatrin-peters.de

Stellv. Chefredakteur:

Wulf Mämpel, Weg zur Platte 102, 45133 Essen

Tel.: (02 01) 2 46 39 35, Fax: (02 01) 3 84 47 70,

E-Mail: w.maempel@web.de

Druck: **Schürmann + Klagges**

Druckerei, Verlag, Agentur, Industriestraße 34, 44894 Bochum

Herstellungs-Leitung: **Hans-Joachim Keikut**

Grafik: **Arno Krämer (Ltg.), Michael Haverkamp, Sandra Körber, Karen Otto, Andreas Schubert**

Anzeigenleitung: **Monika Droege**

Anzeigenberaterin: **Vera Ender**

Tel.: (02 34) 92 14-141, Fax: (02 34) 92 14-102.

Redaktionsschluss: **1. des Vormonats.**

Anzeigenschluss: **10. des Vormonats.**

To create and foster a spirit of understanding among all people for humanitarian needs by providing voluntary services through community involvement and international cooperation.



We Serve

President:

Mahendra Amarasuriya

No. 70, Fife Road, Colombo 5, Republic of Sri Lanka.

Immediate Past President:

Jimmy M. Ross

P.O. Box 368,

Quitaque,

Texas 79255,

USA.

First Vice President:

Albert F. Brandel

14 Herrels Circle,

Melville,

New York 11747-4247,

USA.

Second Vice President:

Eberhard J. Wirfs

Am Münsterer Wald 11,

65779 Kelkheim,

Deutschland.

Directors:

Jan Ake Akerlund	Höllviken, Schweden
Malik Khuda Baksh	Karachi, Pakistan
Dana Biggs	Fresno, Californien, USA
Ermanno Bocchini	Neapel, Italien
Pei-Jen Chen	Taipeh, Taiwan
Sung-Gyun Choi	Seoul, Koea
Wayne E. Davis	Stephens City, Virginia, USA
Joseph F. Gaffigan	Silver Spring, Maryland, USA
Ryuichi Goto	Kashiwa, Japan
William C. Hansen	Rochester Hills, Michigan, USA
Dr. Patricia Hill	Edmonton, Alberta, Kanada
Larry Johnson	Vienna, West Virginia, USA
Maurice M. Kahawaii	Kailua-Kona, Hawaii, USA
Vinod Khanna	Neu-Delhi, Indien
Leland R. Kolkmeier	Wellington, Missouri, USA
Ed Lecius	Merrimack, New Hampshire, USA
K.G. Ramakrishna Murthy	Coimbatore, Indien
Georgios J. Nicholaides	Nicosia, Zypern
Francisco Fabricio de Oliveira Neto	Catolé do Rocha, Brasilien
Pedro A. Bortello Ortiz	Monterrey, Mexiko
Dr. Harold R. Ott	Boalsburg, Pennsylvania, USA
Georges Placet	Ludes, Frankreich
Tapani Rahko	Jarvenpaa, Finnland
Russell Sarver	Durrand, Illinois, USA
Kenneth C. Schwols	Loveland, Colorado, USA
Steven D. Sherer	New Philadelphia, Ohio, USA
Yoshitsugo Shigematsu	Osaka, Japan
Djoko Setiono Soeroso	Jakarta, Indonesien
Davi E. Stoufer	Washington, Iowa, USA
Toru Tanino	Shimonoseki, Japan
Dr. Nelson Vidal	Lima, Peru
Vince Vinella	Sparks, Nevada, USA
William B. Watkins, Sr.	Loudon, Tennessee, USA

Herausgeber der deutschsprachigen Lizenzausgabe: MD 111

Erscheinungsweise: elfmal im Jahr

Druckauflage: 45.367/1. Quartal 2008

Druck: **Schürmann + Klagges**

Druckerei, Verlag, Agentur, Industriestraße 34,

44894 Bochum,

Internet: <http://www.skala.de>, E-Mail: sk@skala.de

Herstellungs-Leitung: **Hans-Joachim Keikut**

Tel.: (02 34) 92 14-151, Fax: (02 34) 92 14-100

Anzeigenverwaltung: **Schürmann + Klagges,**

Druckerei, Verlag, Agentur,

Postfach 10 23 70, 44723 Bochum,

Internet: <http://www.skala.de>, E-Mail: sk@skala.de

Anzeigenleitung: **Monika Droege**

Tel.: (02 34) 92 14-111, Fax: (02 34) 92 14-102.

Zurzeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 36 gültig.

Mitglieder der Lions Clubs im MD 111 erhalten das Heft, der Bezugspreis wird in der jährlichen Mitgliedsrechnung geführt. Abonnementspreis: Inland € 28,40 (inkl. Porto und Verpackung), Ausland: € 30,10 (inkl. Porto und Verpackung), Einzelheft € 2,00 (zuzüglich Porto und Verpackung). Die Zeitschrift „DER Lion“ ist ein Forum der Meinungsbildung. Die Beiträge stellen die persönlichen Ansichten der Verfasser dar und müssen sich nicht mit der Auffassung der Redaktion decken.

Lions International der Hauptsitz

The International Association of Lions Clubs,
300 22nd Street, Oak Brook, Illinois 60521-8842, USA.

Zentrale der Hauptverwaltung in Oak Brook
(001 [630] 5 71-54 66).

Die Durchwahlen der einzelnen

Abteilungen der Hauptverwaltung:

Fragen zum M & A-Report:	312	Alles über Sichterhaltung	
Rechtsabteilung:	298	und Hilfe für Gehörlose,	
Versicherungs-Probleme:	202	Anlaufstelle	
Deutscher Übersetzer		für SF-Beauftragte etc.:	318, 320
LCIF-Abteilung:		Mitgliedschaft:	
Allgemeine Informationen:	383	Charter und	
Entwicklung		Clubaufbau:	305, 306
des Programms:	395, 396	Mitgliedschaftsprogramme:	322
Grants:	292, 580, 507	Namensänderungen:	306
Melvin Jones		Neue Clubs (und Proteste):	305
Fellowships:	293, 517	Marketing und Unterlagen	
Programme und PR:	386, 508	für Clubgründungen:	307
Leadership-Abteilung:		Marketing-Unterlagen:	520, 522
Allgemeine Informationen:	367	Formulare für neue	
Institute:	387	Mitglieder und Transfer:	322
Seminare und Workshops:	544	Mitglieder-	
Programm-Entwicklung:	578	Auszeichnungen:	339, 340, 341
Weltkongresse:		Fragen zum Budget,	
Allgemeine Informationen:	281	DG-Spesen:	220, 221
Unterbringung:	284, 390	Club-Bedarf:	
Internationale Aktivitäten:		Allgemeine	
Jumelagen, Clubabzeichen		Informationen:	252, 253, 261
für outstanding Clubs:	315, 316	Bestellungen:	262
Lions-Tag bei den Vereinten		Versand:	276
Nationen:	500	Friedensplakat-	
Youth Outreach-Programm:	330	Wettbewerb:	358
Jugendlager, Jugendaustausch		PR- und Produktions-	
und Leo-Programm:	323	abteilung:	358, 360, 363

SONDERVERÖFFENTLICHUNG

des Verlages



Kultur – Natur – Gaumenfreuden

Inhalt

Festivals vor Traumkulisse – MusikHochGenuss im Allgäu	78
Kissinger Sommer – Europa in Kultur 23. internationales Musikfestival	79
Bourgeois und lifestylich	79
Belcantozauber mit Nabucco, Rigoletto und Cosi fan tutte	80
Musik die begeistert	80
AlpenKLASSIK in Bad Reichenhall	81
Lohnende Kulturreise	81
Vorhang auf für Ritter, Burgfräulein und Co.	82
Der gute Ton für feine Tischdekoration	83
40 Jahre Klosterkonzerte Maulbronn	84
Wasserburg: Die Perle am bayerischen Bodensee	85
Weinreisen zu den besten deutschen Anbaugebieten	85
Maeght – Das Abenteuer der Moderne	85
Deutschlands Sonneninsel Nr. 1	86
Aktive Erholung und Charme vergangener Zeiten	86
Hotel auf der Wartburg	87
Der Wind singt und pfeift in der Takelage	87

Für die Inhalte der Texte sind ausschließlich die jeweiligen Autoren verantwortlich.

Anzeige

Admiral
www.hotel-admiral.de

advokat
MÜNCHEN
www.hotel-advokat.de

**Internationales Violinfestival
junger Meister in Lindau**19. bis 30. März 2008
www.konzertverein.com**24. Kemptener Jazzfrühling**26. April bis 4. Mai 2008
www.klecks.de**Ottobeurer Konzerte 2008**1. Mai bis 21. Sept. 2008
www.ottobeuren.de**Festival Musica Sacra International**die musikalische Begegnung
der Weltreligionen
im Allgäu 9. bis 14. Mai 2008
www.modfestivals.org**Oberstdorfer Musiksommer**16. Internationales
Klassikfestival im Allgäu
vom 24. Juli bis 14. August 2008
www.oberstdorfer-musiksommer.de**Festival vielsaitig in Füssen**20. bis 30. August 2008
www.festival-vielsaitig.fuessen.de**Musikfestival Klang & Raum**im Kloster Irsee/Allgäu
29. August bis 7. September 2008
www.musikfestival-irsee.de**Schlosskonzerte Neuschwanstein**20. bis 28. September 2008
www.schlosskonzerte-neuschwanstein.de**Fürstensaal Classix**23. bis 28. September 2008
www.fuerstensaal-classix.de**Festival der Nationen**Justus Frantz & Junge Weltelite
26. September bis 4. Oktober 2008
www.festivaldernationen.deFestivals vor Traumkulisse
MusikHochGenuss im Allgäu

Mit einem prall gefüllten Kalender voller Glanzlichter für Musikliebhaber ist das Allgäu in die Festival-Saison gestartet. Über die gelungene Liaison aus Tradition und Innovation an faszinierenden Konzertschauplätzen zwischen Märchenschloss und Musikclub, Barocksaal und Berggipfel, Kloster und Kraftwerk informiert die Broschüre „MusikHochGenuss – Allgäu Festivals 2008“.

Zehn Allgäuer Musikfestivals präsentieren von März bis Oktober über 400 Kulturerlebnisse der klangvollen Art: nach dem erfolgreichen Auftakt des Internationalen Festivals junger Meister in Lindau und dem unvergesslichen „Swingfeeling“ des Kemptener Jazzfrühlings wird die Musik-HochGenuss-Saison von den Ottobeurer Konzerten (1. Mai bis 2. September) fortgesetzt. In der barocken Architektur der berühmten Basilika erleben Klassikliebhaber einmalige Konzerte wie zum Beispiel am 21. September die Aufführung von Edward Elgars „Der Traum des Geronitus“.

Die vielfältigen musikalischen Traditionen der fünf großen Weltreligionen zeigt Musica Sacra International (9. bis 14. Mai): neben deutscher Vokalkunst und afrikanischer Kirchenmusik verzaubert die Flötenmusik der südindischen Hindus.

Im „Kaleidoskop brillanter Klänge“ setzt der Oberstdorfer Musiksommer mit prominenten Interpreten und exzellentem Nachwuchs auf die Vielseitigkeit der Bläser von Blech bis zur Panflöte (24. Juli bis 14. August). Podium für den gekonnten Mix aus Epochen und Genres sind unter anderem Bergstationen in 2.000 m Höhe, Skisprungarena, Keramikmanufaktur und Kraftwerk.

Zum „Gipfeltreffen“ lädt das Festival vielsaitig nach Füssen (20. bis 30. August). Traditio-

nelle und moderne Kammermusik mit dem Verdi-Quartett steht auf dem Programm sowie ein Geigenbauforum.

Die Crème de la Crème der Alten Musik trifft sich bei Klang & Raum in Irsee (29. August bis 7. September). Barocke Pracht verbindet sich mit Chor-, Orchester- und Kammerkonzerten, mit Meisterkursen, Kulinarik und Natur zum exklusiven Gesamtkunstwerk.

Ludwig II. war es nie vergönnt, Musik im berühmten Sängersaal zu erleben – umso mehr begeistern sich die Besucher der Schlosskonzerte Neuschwanstein an Ambiente und hochkarätiger Klassik (20. bis 28. September).

„Vive la France“ bestimmt Fürstensaal Classix (23. bis 28. September). Renommierter Interpreten, Highlights und Raritäten der Kammermusik, ein „Composer in Residence“ und öffentliche Proben verleihen dem Kammermusikfest in der Kemptener Residenz das besondere Profil.

Beim Festival der Nationen stellt Justus Frantz in Bad Wörishofen die junge Weltelite vor (26. September bis 4. Oktober). Bei den Konzerten kommen Klassik- wie Jazzfreunde auf ihre Kosten.

Weitere Informationen
zur Kulturregion Allgäu:
www.allgaeu-festivals.de

Autorin: Rosalinde H. Brandner-Buck



Kultur – Natur – Gaumenfreuden

Kissinger Sommer – Europa in Kultur 23. internationales Musikfestival

Der 23. Kissinger Sommer spielt vom 12. Juni bis 13. Juli 2008 in den prachtvollen Sälen des Kissinger Regentenbaus, in umliegenden Kirchen und Klöstern mit Weltstars wie die Primadonna Cecilia Bartoli, Klavierlegende Alfred Brendel (Sonderkonzert am 1. Mai), der Cellist Misha Maisky, die Pianisten Rudolf Buchbinder, Jean-Yves Thibaudet, Arcadi Volodos und Lars Vogt, die Violinvirtuosen Frank Peter Zimmermann, Vadim Repin und Leonidas Kavakos. Die Klarinettistin Sabine Meyer kehrt zurück und Klaus Maria Brandauer befasst sich mit Shakespeares „Sommernachtstraum“. Christine Schäfer, Christiane Oelze, Olaf Bär und Michael Schade gehören zum Gesangs-Team 2008.

Die Stars der Zukunft spielen stets eine Hauptrolle beim Kissinger Sommer: die Pianisten Martin Helmchen, Nikolai

Tokarev, Herbert Schuch und Igor Levit, die Sopranistin Nicole Cabell, die Cellisten Alban Gerhardt und Danjulo Ishizaka. Sie musizieren mit der Tschechischen Philharmonie, dem Royal Philharmonic Orchestra und dem Londoner BBC Orchestra, der Wiener Akademie, dem Symphonieorchester des BR, den Bamberger Symphoniker sowie dem Russischen Nationalorchester.

Wichtige Säulen des fränkischen Musikfestivals sind die beiden neuen Zyklen: die Kissinger LiederWerkstatt (28./30. Juni) und die Kissinger Klang-Werkstatt (26./28. Juni und 5/6. Juli). Bei der LiederWerkstatt schaffen sieben zeitgenössische Komponisten Lieder nach einem vorgegebenen Thema. Während einer einwöchigen Arbeitsphase werden die neuen Stücke mit den jungen Sängern und Komponisten in Bad Kissingen erar-



Cecilia Bartoli



Rudolf Buchbinder



Nicole Cabell

beitet. Mit klassisch-romantischen Liedern werden diese bei zwei Konzerten zu hören sein.

Die Kissinger Klang-Werkstatt präsentiert unter Leitung zweier erfahrener Kammermusiker, der norwegische Geiger Arve Tellefsen und die russische Pianistin Elena Bashkurova, 23 hochbegabte junge Musiker aus zwölf Ländern, die während einer Arbeitsphase in Bad Kissingen erstmals zusammenarbeiten und teils neues, wenig gespieltes Repertoire einstudieren. Vier

spannende Konzerterlebnisse sind das Resultat.

Europa in Kultur, das Gründungsmotto des Kissinger Sommers 1986, gilt auch im 23. Festivaljahr.

Ticket-Hotline:
Kissinger Sommer
Rathausplatz 4
97688 Bad Kissingen
Tel. (09 71) 8 07-11 10
Fax (09 71) 8 07-11 09
kissingersommer@
stadt.badkissingen.de
www.kissingersommer.de

Autorin: Erna Buschmann



Bourgeois und lifestylich

Das Admiral ist gehobene Hotellerie. Kein Luxushaus. Ebenso wie das Advokat einige Straßen weiter, seit 1996 ebenfalls unter der Regie des Münchener Hoteliers Kevin Voigt. Beide Häuser zeigen gleichsam zwei Seiten des Direktors: eine barock-bourgeoise und eine sachlich-lifestyliche.

ein zeitgemäßes Grand-Hotel-Feeling im kleinen Maßstab, eine Atmosphäre von Ruhe, Muße und stilvoller Gedeiegenheit. Er bedient dadurch eine Nische, die ihr bürgerliches Publikum nach wie vor hat.

Weitere Infos unter:
www.hotel-admiral.de

Autor: Hendrik Markgraf
Allgemeine Hotel- und
Gastronomie-Zeitung

Im Admiral mit seinen 32 Zimmern erzeugt der Hotelier

Anzeige

BEETHOVENFEST BONN
29.8. - 28.9.2008

WWW.BEETHOVENFEST.DE **TICKETS 0180-500 18 12**
(0,14 € / Min.)
INFOS 0228-20 10 345

Deutsche Post World Net Sparkasse KölnBonn DEUTSCHE WELLE <DW> WDR 3 Kulturpartner BONN Forum

Anzeige

Belcantozauber mit Nabucco, Rigoletto und Così fan tutte

12. Opernfestival Gut Immling. Chiemgau

Das wohl idyllischste Musikfestival Deutschlands liegt auf halbem Weg zwischen München und Salzburg: unweit des Chiemsees, zwischen dem Kurort Bad Endorf mit den bekannten Chiemgau-Thermen (Jod-Thermalbad) und Halfing – Gut Immling, ein Pferdeschutzhof, den Opernsänger Ludwig Baumann liebevoll aufgebaut hat. Hier verbringen rund 100 gerettete Tiere – Pferde, Ponies, Esel, Lamas, Ziegen, Auerochsen und viele mehr – ihren Lebensabend auf saftigen Wiesen. Und hier findet vom 15. Juni bis 9. August das mittlerweile „12. Opernfestival Gut Immling. Chiemgau“ statt, diesmal unter dem Motto „Belcantozauber“ mit den Verdi-Opern „Nabucco“ und „Rigoletto“ sowie Mozarts Opernvergnügen

„Così fan tutte“. Das akustisch hervorragende Opernhaus mit 600 Plätzen ist neu isoliert, so dass Saunatemperaturen der Vergangenheit angehören. Eine junge frische Gastronomie sorgt für Gaumenfreuden im Kathrein-Kulturzelt, im Meggle-Weinstadl oder im Biergarten mit traumhaftem Sonnenuntergang. Eine stilvolle Übernachtungsmöglichkeit bietet das Kultur- und Klassik-Hotel „Endorfer Hof“ von Ludwig Baumann und Cornelia von Kerssenbrock, Dirigentin und Musikalische Leiterin des Festivals.

Karten-Tel. 0180/5 04 66 54
Weitere Informationen
www.gut-immling.de und
www.endorfer-hof.de

Autorin: Heidi Rauch

Anzeige

Musik die begeistert

Mannheimer Mozartsommer vom 20. bis 27. Juli 2008

Im Juli, dem Monat, an dem der junge Mozart 1863 zum ersten Mal in Schwetzingen mit seiner Schwester vor dem Kurfürsten Carl Theodor musizierte, bereitet das Nationaltheater Mannheim im Schwetzingen Schloss und im Nationaltheater Mannheim ein Fest, zu dem herausragende und sicher auch stark polarisierende Produktionen eingeladen sind. Namhafte Künstler gestalten das Programm: Günter Krämer mit seinem letztjährigen Erfolg mit „Lucio Silla“, Calixto Bieito, der wie kein anderer Regisseur Publikum und Presse polarisiert, mit seiner Berliner „Entführung aus dem Serail“, Andrea Moses mit dem Doppelabend „Zaide/Adama“ in Kooperation mit dem Bremer Theater, die Sopranistin Ann Murray mit dem Concerto Köln, das itali-

enische Bläserensemble Zefiro mit Serenaden von Mozart, der Tenor Christoph Homberger, der allein „Die Zauberflöte“ singt, spielt und erzählt, der international renommierte Dirigent Dennis Russell Davies, der „Lucio Silla“ dirigieren wird und dem Generalmusikdirektor Friedemann Layer, der mit dem Orchester und den Solisten des Nationaltheaters im Garten des Schwetzingen Schlosses mit Arien und Ouvertüren aus Mozarts Opern ein Konzert mit Schlossbeleuchtung und Feuerwerk geben wird.

Tickets und weitere Informationen unter:
Telefon (06 21) 1 68 01 50
und im Internet:
www.nationaltheater.de

Autor: Klaus-Peter Kehr

Kultur – Natur – Gaumenfreuden

AlpenKLASSIK in Bad Reichenhall

Im fünften Jahr findet das Sommerfestival AlpenKLASSIK im Bayerischen Staatsbad Bad Reichenhall, im Herzen des Berchtesgadener Landes, vom 22. August bis zum 3. September 2008 statt. „Zeit für Kammermusik“ lautet das diesjährige Motto. Unter der künstlerischen Leitung von Klaus Lauer, bekannt durch die Römerbader Musiktage, werden hochkarätige Künstler klassische Werke aus vier Jahrhunderten präsentieren. Auf dem Programm stehen unter anderem Beethoven, Schubert, Brahms sowie Komponist und Klarinettenist Jörg Widmann. Ihm ist ein Wochenende gewidmet. Gemeinsam mit Freunden und seiner Schwester Carolin wird er unter anderem zwei Uraufführungen präsentieren.

Die Veranstaltungen finden im Festsaal König Maximilian II. des Königlichen Kurhauses statt. Einmalige Schönheit in Architektur, verbunden mit der festlichen Atmosphäre des Saales, ergeben ein Ambiente, das seinesgleichen sucht – kammermusikalische Galaabende, die lange in Erinnerung bleiben dürften.

Das Sommerfestival hält als Intermezzi einen Jazzbrunch im Grandhotel Steigenberger Axelmannstein mit Max Kinkers Swing Band parat sowie eine spannende Publikumsdiskussion der DenkSchmiede der Europa Gesellschaft zum Thema „Wandel der Kulturen – Kultur des Wandels“.

Das Bayerische Staatsbad lockt neben intensiven Kultur-erlebnissen zudem mit idyllischen Parkanlagen, zahlreichen Shoppingmöglichkeiten, einer atemberaubend-schönen Berglandschaft und – als Kurort – mit anregenden oder entspannenden Spa- und Wellnessangeboten: Der perfekte Rahmen für die AlpenKLASSIK.

Weitere Infos unter:
www.alpenklassik.com
 Die AlpenKLASSIK findet in Medien-Kooperation mit Radio Bayern 4 Klassik statt. Kur-GmbH Bad Reichenhall/ Bayerisch Gmain Tourist-Info Bad Reichenhall Wittelsbacherstr. 15
 Tel. (086 51) 6 06-0
www.bad-reichenhall.de
info@bad-reichenhall.de

Autorin: Ulrike Schätzle

Lohnende Kulturreise

Schlossfestspiele Sondershausen – 11. bis 26. Juli 2008

Die liebliche Natur der Kyffhäuserregion, historische Orte und Gebäude sowie Kunstgenuss verbinden sich in den Schlossfestspielen Sondershausen, die in diesem Jahr die Oper „Aschenbrödel“ von Gioacchino Rossini im Schlosshof Sondershausen präsentieren. Die Geschichte vom Aschenbrödel, das von seinen bösen Schwestern wie eine Dienstmagd gehalten wird, fügt sich perfekt in die märchenhafte Kulisse des Schlosshofs Sondershausen.

In Zusammenarbeit mit mehreren Partnerhotels gibt es

reizvolle Pauschalangebote, die den Besuch der Schlossfestspiele mit anderen Highlights der Region – zum Beispiel dem Kyffhäuserdenkmal und dem Erlebnisbergwerk in Sondershausen – verbinden. So werden die Schlossfestspiele zum Höhepunkt einer Kulturreise nach Nordthüringen.

Informationen über die Pauschalen bietet die Homepage www.schlossfestspiele-sondershausen.de
 Kartentelefon:
 (0 36 31) 98 34 52

Autorin: Birgit Susemihl

Anzeige

BAD REICHENHALL AlpenKLASSIK LEBENDIG, URSPRÜNGLICH



Christoph Prégardien
 Alexei Volodin
 Julie Kaufmann
 Christian Tetzlaff
 Lars Vogt
 Jörg und Carolin Widmann
 Cuarteto Casals
 Kuss-Quartett
 Zemlinsky-Quartett
 Carles Trepát
 Jean-Guihen Queyras
 Künstlerische Leitung: Klaus Lauer



23. August - 3. September 2008
www.alpenklassik.com

Programm/Karten: Tourist-Info Bad Reichenhall
 Tel. +49(0)8651 606-151 · www.bad-reichenhall.de

Gioacchino Rossini ASCHENBRÖDEL (LA CENERENTOLA)

Sommeroper im Schlosshof
 11. – 26. Juli 2008



SCHLOSSFESTSPIELE SONDERSHAUSEN

Premiere: 11. Juli 2008, 20.00 Uhr

Weitere Vorstellungen:

12. | 18. | 25. | 26. Juli 2008, 20.00 Uhr, 20. Juli 2008, 18.00 Uhr

Kartentelefon: (0 36 31) 98 34 52

www.schlossfestspiele-sondershausen.de

Königstein

Charmant. Natürlich.



Wandern & Entspannen
in herrlicher Natur



Imposante Burgruinen
ganzjährig geöffnet

Burgevents vor malerischer Kulisse

23.–25. Mai

Ritterturnier mit Mittelaltermarkt

18.–22. Juli – Theater auf der Burg

23. August

„Bibi Blocksberg“ – Kindermusical
„My fair Lady“ – Open-Air-Musical

Karten unter
www.koenigstein.de



Idyllischer Kurpark



Romantisches Kurhaus

Gemütliche Fußgängerzone
& einladende Gastronomie



Kurbad
mit Außenbecken & Saunalandschaft



Vorhang auf für Ritter, Burgfräulein und Co.

Abwechslungsreicher Kultursommer auf der Burgruine Königstein

Mit seinem reizmilden Klima ist der Heilklimatische Kurort Königstein im Taunus genau der richtige Ort zum Entspannen. Wohin das Auge schaut – überall laden die Natur und die gepflegten Kuranlagen zu erholsamen Spaziergängen, Wanderungen und Radtouren ein. Über 180 km leistungsphysiologisch vermessene Wanderwege liegen im ersten deutschen Heilklima-Park direkt vor der Haustür.

Hoch über dem Städtchen thront die zweitgrößte Festungsrue Deutschlands – das Wahrzeichen der Stadt. Vor dieser einmaligen Kulisse werden jeden Sommer zahlreiche kulturelle Events wie große Opern- und Theateraufführungen, aber auch Rockkonzerte und natürlich das viertägige Burgfest veranstaltet.

Zwischen dem 23. und 25. Mai erobern die Königsteiner Ritter die malerische Anlage. In rasselnden Rüstungen messen die Männer in einem Turnier ihre Kräfte, während die Marktweiber feine Tuche und Elixiere zum Verkauf feilbieten.

Freunde von Kinofilmen an außergewöhnlichen Orten kommen am 4. Juli und 29. August ganz auf ihre Kosten. Bei Einbruch der Dunkelheit flimmern die großen Hollywoodstars bei den Königsteiner Burgfilmnächten über die fünf mal sieben Meter große Leinwand. Für die Veranstaltungsreihe „Theater auf der Burg“ hebt sich der Vorhang auf der Burgruine zwischen dem 19. und 23. Juli. Auf dem Programm stehen in diesem Jahr unter anderem das Volkstheater Frankfurt mit dem Ben-Jonson-Klassiker „Volpone“ und „Die Rheingoldtöchter“, eine Komödie mit dem bekannten „Meenzer Meedche“ Margit Sponheimer.

Ab dem 1. August dreht sich in Königstein ein Wochenende lang alles um eine Frau: das neue Burgfräulein Bianca I. Das traditionelle Burgfest mit feierlicher Inthronisierung, Festumzug, Kinderprogramm, Feuerwerk und natürlich reichlich

Musik und Tanz in den Burgkellern wird seit über 50 Jahren gefeiert und versetzt die Königsteiner Bewohner für vier Tage in einen ausgelassenen Feierzustand. Unter der Regie des Burgvereins und der Schirmherrschaft von Alexander Graf zu Stolberg-Wernigerode wird dieses Fest von zahlreichen städtischen Vereinen organisiert.

Für einen unvergesslichen Theaternachmittag und -abend sorgen am 23. August auch die Königsteiner Burgfestspiele. Mit „Bibi Blocksberg“, der berühmtesten Hexe der deutschen Kinderzimmer, kommen vor allem die kleinen Musicalbesucher voll auf ihre Kosten. Vor der geheimnisvollen Kulisse der Burgruine begleiten sie Bibi auf die Suche nach einem verhexten Schatz. Für die Erwachsenen geht es am Abend mit der Musicalaufführung „My fair Lady“ weiter. In einer bezaubernden Neuinszenierung der Landesbühne Rheinland-Pfalz kann man sich vom Blumenmädchen Eliza Doolittle unterm Sternenhimmel begeistern lassen.

Das komplette Programm sowie Tickets für die Veranstaltungen sind in der Königsteiner Kur- und Stadtinformation, Hauptstraße 13a, 61462 Königstein im Taunus, unter Telefon (0 61 74) 20 22 51, (info@koenigstein.de) oder im Internet unter www.koenigstein.de erhältlich.

Autorin: Gesine Haase



Kultur – Natur – Gaumenfreuden

Der gute Ton für feine Tischdekoration

Für den kunstvollen Weingenuss – Majolika-Weinkühler

Die Kreation aus den berühmten Majolika Ateliers gilt als einmalig und daher bisher einzigartig: Weinkühler von Künstlerhand gestaltet, jeder für sich ein Unikat. Ein Muss für die Sammler und Liebhaber exklusiver Weine.

Bei der aktuellen Majolika-Kreation wurde der Gedanke aufgegriffen, zwei der ältesten Kulturgüter unseres Lebensraumes zusammenzuführen: das Göttergetränk Wein und den facettenreichen Werkstoff Ton. Schon zu Zeiten der sagenumwobenen griechischen Ursprünge des Weines wurde das Göttergetränk aus kunstvoll gestalteten Keramikgefäßen genossen. Auch früher bei den Ägyptern wurde der Wein in Ton gelagert, gekühlt, ausgebaut und getrunken. Die traditionsreiche Majolika Manufaktur lässt diese kulturhistorische Tradition nun in einzigartiger Weise von Künstlerhand aufleben.

Die in den Ateliers der Majolika Manufaktur entstehenden Keramik-Weinkühler und Keramik-Weinbecher, die von Hand bemalt werden, tragen als Künstler-Unikate zur Vollendung erstklassiger Wein- und Tischkultur bei. Die von Künstler/-innen wie Emil Wachter, Johannes Grützke, Maria Figiel, Sybille Onnen, Uwe Lindau, Jana Grzimek oder Edith Baerwolff gestalteten Exponate bezaubern durch Ideenreichtum und künstlerische Perfektion. Neben einer Auswahl an Künstler-Weinaccessoires besteht auch die Möglichkeit, exklusive Linien oder Einzelobjekte nach individuellen Wünschen anfertigen zu lassen, als Trophäe,

Die Künstlerin Maria Figiel gestaltet Majolika-Weinkühler als Künstlerunikat.



als künstlerische Note im Angebot exklusivster Weingüter, als Tischdekoration feinsten Restaurants oder als Geschenk beziehungsweise anspruchsvolle Beigabe. Preise wie der Ur-Bambi, die Krone der Volksmusik und der Deutsche Medienpreis, den in diesem Jahr Steffi Graf und André Agassi erhielten, stammen aus der traditionsreichen Karlsruher Majolika.

Ein einzigartiges Präsent für alle Lions Clubs: mit dem Lions-Logo und dem Logo des örtlichen Clubs versehen, ist der Weinkühler ein echter Hingucker. Den individuellen Club-Weinkühler inklusive Untersetzer gibt es schon ab 20 Exemplaren zu 69,00 Euro pro Stück zuzüglich Mehrwertsteuer. Von jedem verkauften Weinkühler spendet die Majolika Manufaktur 5,00 Euro für SightFirst II. Lions-Weinkühler, zum Beispiel verbunden mit regionalem Wein, sind Garant für ein willkommenes Geschenk für Freunde und Gäste und sichern dauerhafte Präsenz!

Weitere Informationen für kunstvollen Genuss wie „Espressionen“, künstlerisch gestaltete Espresso-Gedecke und „Artos“, XXL-Ascher der schönsten Art unter www.majolika-karlsruhe.com

Majolika Manufaktur Karlsruhe
Ahaweg 6–8
76131 Karlsruhe
Telefon (07 21) 9 12 37 70,
Fax (07 21) 9 12 37 78,
info@majolika-karlsruhe.com
www.majolika-karlsruhe.com
Führungen für Lions Clubs mit exklusivem Gratis-Prosecco-Empfang auf Anfrage.
Bezüglich der Lions-Weinkühler wenden sich die Clubs bitte an Maria Figiel
Telefon (07 21) 9 12 37 84

Öffnungszeiten Majolika:

Verkauf + Galerie:

Mo. – Fr. 10 – 19 Uhr, Sa./So. 10 – 17 Uhr
Infos unter Telefon (07 21) 9 12 37 76

Majolika Museum:

Di. – So. 10 – 13 Uhr und 14 – 17 Uhr,
Infos unter Telefon (07 21) 9 26 65 83

Restaurant Cantina Majolika:

Di. – Do. 11 – 0.30 Uhr, Fr. 11 – 2 Uhr,
Sa. 10 – 2 Uhr, So. 10 – 18 Uhr und Brunch,
Montag Ruhetag

Autor: Anton Groll

Anzeige



MAJOLIKA
MAJOLIKA KARLSRUHE
KERAMIK MANUFATUR

Kunstvoll genießen
Unikate
für exklusiven Lebensstil



Vinoma®

Wein kunstvoll temperiert
und präsentiert



Espressionen®

Espresso-Gedecke
für feinste Tischkultur



Artos®

Art of smoking.
XXL-Künstler-Ascher für den Kenner!

www.majolika-karlsruhe.com

Anzeige



SOMMER 2008
30 Konzerte
vom 21. 5. bis 28. 9.

**KLOSTER
KONZERTE
MAULBRONN
2 0 0 8**

**Musikfestival
im
Weltkulturerbe**

Veranstalter:
Evang. Seminar Maulbronn
Künstlerische Leitung:
Jürgen Budday
Permanent Artist in
Residence: Bernd Glemser

**40!
Jahre**



*Oratorien, Orchesterkonzerte,
Kammermusik, Alte Musik*

5. – 13. JUNI

*Musica sacra: „Cantate Domino“
4 Konzerte mit theol. Einführung*

11. – 13. JULI

*Klassik am See – ein Sommerfest
7 Open-Air-Konzerte*

31. AUG. – 13. SEPT.

*Kammermusikwochen Bernd Glemser
27. und 28. SEPT.*

J. S. Bach: h-Moll-Messe

... und vieles mehr

Emma Kirkby, Hannover'sche Hofkapelle
London Brass, Leipziger Streichquartett
Maulbronner Kammerchor, London Baroque
Ars antiqua Austria, Reinhold Friedrich
Freiburger Barockorchester, Stefan Schilli
Daniel Müller-Schott, Alexander Pfitzenmeier
Dieter Hildebrand, Württ. Kammerorchester
Heilbronn, und andere

**Karten von 10,- € bis 40,- €
Konzertbroschüre und Karten-
vorverkauf ab 3. März 2008**

Stadtverwaltung Maulbronn · Postfach 47
75429 Maulbronn · Telefon 07043 103-11
Telefax 07043 103-45 · stadtverwaltung@
maulbronn.de · www.klosterkonzerte.de

40 Jahre Klosterkonzerte Maulbronn

Mit jährlich durchschnittlich 14.000 Besuchern sind die im Weltkulturerbe stattfindenden Klosterkonzerte zählen zu den bedeutendsten Musikfestivals in Baden-Württemberg. „Im besten Sinne Balsam für die Seele“ nannte jüngst ein prominenter Besucher diesen Dreiklang aus hochkarätigen Konzerten, wunderbarer klarer zisterziensischer Architektur und der das Kloster umgebenden durch Weinbau geprägten Landschaft. Die Klosterkonzerte feiern in diesem Jahr ihr 40-jähriges Jubiläum.

Ausgerichtet wird dieser internationale Konzertsommer – und das ist eine Einmaligkeit – von dem im Kloster beheimateten evangelischen Seminar, einer kleinen Internatsschule mit altsprachlichem und musikischem Profil, die auf eine 450 Jahre währende Geschichte zurückblicken kann. Hier drückten schon Johannes Kepler, Hölderlin und Hermann Hesse die Schulbank.

Einen besonders breiten Programmraum nimmt die geistliche Musik ein. In der diesjährigen musica sacra-Woche vom 5. bis 8. Juni sind unter dem Motto „Cantate domino“ unter anderem Emma Kirkby mit London Baroque, die Freiburger Spielleyt mit geistlicher Musik des Mittelalters, das Calmus-Ensemble Leipzig und das Rosenmüller-Ensemble zu hören. Eine Begegnung zwischen Orient und Okzident vermitteln am 20. Juni die Schola cantorum Pragensis und der japanische buddhistische Männerchor Gyosan Tendai. Zum Saisonabschluss am 27. und 28. September dirigiert der künstlerische Leiter der Klosterkonzerte Jürgen Budday mit seinem hochdekorierten Maulbronner Kammerchor und der Hannoverschen Hofkapelle die h-Moll-Messe von Johann Sebastian Bach.

Mit einem Sommerfest am ehemaligen Klostergewässer „Tiefer See“ wird mit „Klassik am See“ ein Wochenende lang das Jubiläum der Klosterkonzerte „open air“ gefeiert (11. bis 13. Juli). Geboten werden sieben Konzerte, unter anderem ein Abend mit den schönsten Chören aus Händels Oratorien und einem anschließenden Musicalteil. Händels Wassermusik und die Feuerwerksmusik mit anschließendem Feuerwerk über dem See wird von dem Rundfunk-Sinfonie-

orchester Pilsen, Musik von Barock bis Rock von London Brass präsentiert, und die Philharmonischen Cellisten mit Dieter Hildebrand warnen „Vorsicht Klassik!“

Einer der großen Pianisten der Gegenwart – Bernd Glemser – ist seit 2006 „Permanent Artist in Residence“ bei den Klosterkonzerten Maulbronn. Er wird vom 4. bis 13. September die Kammermusikreihe „Bernd Glemser und Freunde“ mit seinen Musikerfreunden gestalten und für besonders begabte Studenten einen Meisterkurs abhalten. Seine Gäste sind unter anderem Daniel Müller-Schott, Ingolf Turban und Stefan Schilli.

Auch der Maulbronner Kammerchor feiert sein 25-jähriges Jubiläum. Er ist zu hören mit einem weltlichen und einem geistlichen Programm gemeinsam mit der Kantorei Köln (23. und 24. Mai). Zusammen mit der Hannoverschen Hofkapelle singt der Chor am 27. und 28. September die Bachsche h-Moll-Messe.

Die Kantorei Maulbronn begeht ihren 60. Geburtstag mit „Carmina burana“ im Kreuzganggarten am 28. und 29. Juni.

Weitere Solisten in der kommenden Saison sind unter anderem das Leipziger Streichquartett, Ars antiqua Austria, das Südwestdeutsche Kammerorchester Pforzheim, der Trompeter Reinhold Friedrich mit dem Württembergischen Kammerorchester Heilbronn und Bassiona Amorosa.

Autorin: Britt Mogge



Kultur – Natur – Gaumenfreuden

Wasserburg: Die Perle am bayerischen Bodensee

Romantisch liegt die denkmalgeschützte Halbinsel mit Kirche und Schloss im Bodensee. Die St.-Georgs-Kirche aus dem 8. Jahrhundert und das Museum im Malhaus zählen zu den Hauptsehenswürdigkeiten des Ortes. 2008/2009 zeigt das Museum eine Sonderausstellung zum Thema „Die Hexenverfolgung unter der Fugger-

schen Herrschaft in Wasserburg“. Aus dem einstigen Fischerdorf am Bodensee hat sich ein reizvoller Luftkurort entwickelt.

Mehr Infos unter:
www.wasserburg-bodensee.de

Autorin: Mirjam Geiger

Weinreisen zu den besten deutschen Anbaugebieten

Wer sich vom Wein mehr verspricht als einen Rausch der Sinne, sollte mit Max Hendlmeier auf eine geführte Studienreise gehen. Sein fundiertes Wissen gibt der Coburger Lion gerne preis – sei es bei der Weinprobe auf ausgewähltem Gut oder seinen gut besuchten „Weintalk“-Seminaren. Denn immer geht es um beides: um einen guten

Tropfen für den Gaumen und ein kluges Wort für den Geist. Max Hendlmeier führt seine Gruppen zu den besten Adressen. Und das nicht nur in Deutschland, sondern auch jenseits der Grenzen, wie etwa in Bordeaux und Burgund.

Mehr unter: www.weintalk.de

Autor: Andreas Pietsch

Maeght – Das Abenteuer der Moderne

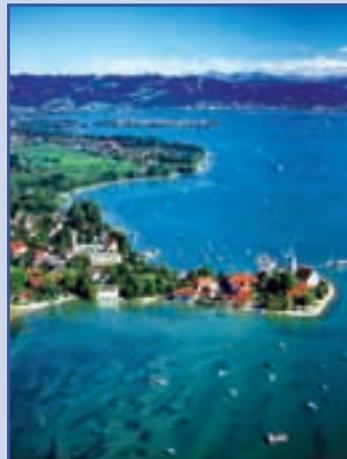
Meisterwerke des 20. Jahrhunderts zu Gast im Picasso-Museum in Münster

Das Graphikmuseum Pablo Picasso Münster ist das einzige Picasso-Museum in Deutschland. Ab 1. August 2008 präsentiert das Haus die Sonderausstellung „Maeght. Das Abenteuer der Moderne“. Rund 160 Gemälde, Skulpturen und Grafiken aus den Beständen des französischen Kunstimperiums Maeght werden bis 2. November 2008 in Münster zu sehen sein.

Die Pariser Galerie Maeght wurde in den Nachkriegsjahren zu einem Dreh- und Angelpunkt der künstlerischen Avantgarde. Zum Gedächtnis an den früh verstorbenen Sohn gründeten Marguerite

und Aimé Maeght 1965 im südfranzösischen Saint-Paul die Fondation Maeght. Diese erste Stiftung für moderne Kunst in Frankreich genießt bis heute internationalen Ruf. Mit Werken von Braque, Chagall, Giacometti und Miró werden die großen Klassiker der Moderne präsentiert, während Exponate von Chillada, Tal-Coat, Tapiés und van Velde künstlerische Positionen der 1970er- und 1980er-Jahre vertreten. Die Ausstellung spannt somit einen zeitlichen Bogen von den frühen kubistischen Arbeiten Georges Braques bis zu den Vertretern der Abstraktion in den 1980er-Jahren.

Autor: Markus Müller



Bodensee-Träume Entspannung und Aktivität

7 Übernachtungen inkl. Frühstücksbuffet,
6 Übernachtungen bezahlen,
7 Tage Bodensee-Erlebniskarte
„Seebären“ mit über 160 Ausflugszielen,
1 geführte Radtour,
2 Tage Leihfahrrad + Radwanderkarte,
1 Schlemmermenü,
1 Begrüßungspaket

ab **673,95 €**

im Doppelzimmer (p. 2 Pers.)

Tourist-Information

Lindenplatz 1 · 88142 Wasserburg
Tel. (0 83 82) 88 74 74
Fax (0 83 82) 8 90 42
tourist-info@wasserburg-bodensee.de
www.wasserburg-bodensee.de

Anzeige

Eine unvergessliche Clubfahrt!

Erlieben Sie die Faszination der weltberühmten Weingüter von Burgund oder Bordeaux im Rahmen einer individuell geplanten Reise für Ihren Club oder Freundeskreis.

WeinTalk - Max Hendlmeier - Tel. 0 176/ 430 88 5 88 - www.weintalk.de

Anzeige

1. August –
2. November 2008

* Buchen Sie schon jetzt Ihre Führungen!

maeght: das abenteuer der moderne

A. Giacometti, „Femme de Venise I“, 1956, Bronze / © Fondation Giacometti / VG Bild-Kunst Bonn, 2008
© Foto: Fondation Maeght, Saint-Paul

Anzeige

Graphikmuseum Pablo Picasso Münster

Königsstraße 5 | 48143 Münster | 02 51 / 4 14 47-10

www.graphikmuseum-picasso-muenster.de

Dienstag – Freitag: 11 – 18 Uhr | Samstag, Sonntag,

Feiertage: 10 – 18 Uhr | Montag geschlossen



Anzeige

Entdecken Sie Deutschlands Sonneninsel Nr. 1: Fehmarn – das Ferienparadies!



Endlose Naturstrände, malerische Binnenseen und wildromantische Steilküsten wechseln sich auf 78 Kilometer Küstenstreifen ab. Im Landesinneren laden Felder und Wiesen zu ausgiebigen Spaziergängen oder Radtouren ein. Mitte/Ende Mai verwandelt die Blütenpracht der Rapsfelder die Insel in ein leuchtend-gelbes Farbenmeer. Fehmarn ist Deutschlands sonnenreichste Region und äußerst beliebt bei Familien: Dank flach abfallender Ufersäume und weiter Strände können sich die Kleinen nach Herzenslust austoben. Für ihre Herzlichkeit und individuelle Betreuung wurden die Fehmaraner sogar schon mehrfach ausgezeichnet. Kein Wunder, dass sich die Gäste rundum wohl fühlen und gern wiederkommen!

Einfach mal Fehmarn!

Den Schnupperurlaub gibt es bei 2 ÜN für 2 Erwachsene + 2 Kinder schon ab 139,- €

Infos: Tourismus-Service Fehmarn · Burgtiefe, Südstrandpromenade 1 · 23769 Fehmarn
Tel.: 04371/506 333, Fax: 04371/506 316 · www.fehmarn-info.de

Deutschlands Sonneninsel Nr. 1

Zirka 2.200 Sonnenstunden pro Jahr auf Fehmarn

Endlose Naturstrände, malerische Binnenseen und wildromantische Steilküsten wechseln sich auf 78 km Küstenstreifen ab. Im Landesinneren laden Felder, Wiesen und Wälder zu ausgiebigen Spaziergängen oder Radtouren ein. Mitte/Ende Mai verwandelt die Blütenpracht der Rapsfelder die Insel in ein leuchtend gelbes Farbenmeer. Ein wahres Naturschauspiel ist die Beobachtung des Sonnenaufgangs im Osten der Insel bis zum Sonnenuntergang im Westen. Und nirgendwo sonst zeigt sich der Sternenhimmel heller am Firmament. Willkommen auf Fehmarn – der sanften Schönheit unter Deutschlands Ferieninseln!

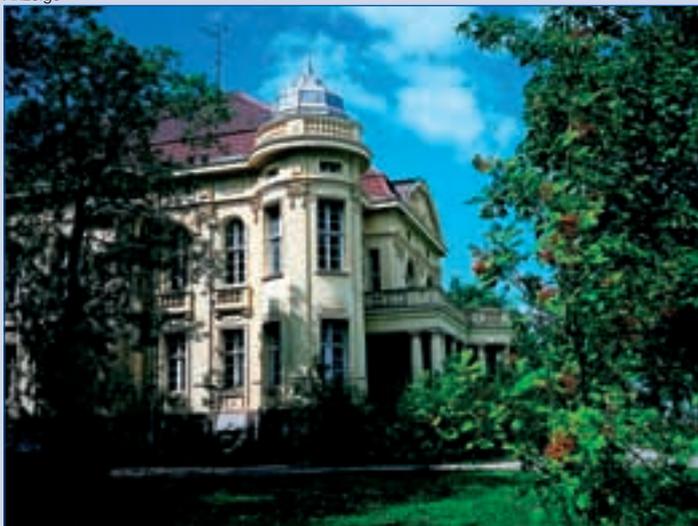
Für einen Erholungsurlaub sind die Bedingungen auf dem rund 185 qkm großen Eiland wie geschaffen. Dank der bevorzugten Lage der Insel mitten in der Ostsee können Besucher

sich das ganze Jahr über mit gesundem, mildem Reizklima und mehr als 2.200 Sonnenstunden verwöhnen lassen. Fehmarn ist Deutschlands sonnenreichste Region – da kommt sogar „Südsee-Feeling“ auf. Nicht umsonst wird die norddeutsche Insel von ihren Bewohnern liebevoll „Hawaii des Nordens“ genannt. Wer neue Energien schöpfen und sich richtig regenerieren möchte, der bucht einen Aufenthalt auf unserer Insel. Äußerst beliebt ist Fehmarn auch bei Familien. Dank flach abfallender Ufersäume und weiter Strände können sich die Kleinen nach Herzenslust austoben. Familiengerechte Unterkünfte gibt es für jeden Geldbeutel und jeden Bedarf.

Weitere Infos unter:
www.fehmarn-info.de

Quelle: Tourismus-Service Fehmarn

Anzeige



OSTSEEBAD KÜHLUNGSBORN
Seebad mit Flair

Ostseebad Kühlungsborn Genuss in Vollendung

*Villen voller Charme und Exklusivität,
Restaurants auf Gourmet-Niveau,
anspruchsvolle Wellness-Angebote.*

Touristik-Service-Kühlungsborn GmbH
Touristik-Information und Zimmervermittlung
Haus des Gastes • Ostseallee 19 • 18225 Kühlungsborn
Tel. 03 82 93/8 49 0 • Fax: 03 82 93/8 49 30
Tel. Zimmervermittlung 03 82 93/8 49 49
info@kuehlungsborn.de • www.kuehlungsborn.de

Aktive Erholung und Charme vergangener Zeiten

Die Küstenstadt Kühlungsborn beeindruckt durch die längste Promenade Deutschlands, viel Wald, besonders saubere Luft und den kilometerlangen, familienfreundlichen Sandstrand. Gesundheitstourismus zeichnet sich durch vielfältige Sportkurse, Bewegungsangebote und auf Wellness spezialisierte Hotels aus. Radfahren, Reiten, Wandern, Tennis und Golf, Surfen und Segeln – es gibt so viele Möglichkeiten, am Meer aktiv zu sein.

Man genießt beeindruckende Bäderarchitektur, schaltet in einer naturbelassenen, hügeligen Landschaft vom Alltag ab und erlebt im Bootshafen eine maritime Atmosphäre. Die hervorragende Wasserqualität wurde im Jahr 2007 zum elften Mal mit dem Umweltgütesiegel „Blaue Flagge“ ausgezeichnet. Neben Baden

und Sonnen bieten sich alle denkbaren Wassersportaktivitäten an. Besonders attraktiv ist dabei der neue Hafen. Seit dem Frühjahr 2004 steht dieser Sportboothafen, östlich der Seebrücke gelegen, mit 400 Liegeplätzen zur Verfügung.

In westlicher Richtung liegt der höchstgelegene Leuchtturm Deutschlands, ein unvergessliches Ausflugsziel. Eine Fahrt mit der historischen Dampflok „Molli“ über das Seebad Heiligendamm und weiter in die Münsterstadt Bad Doberan führt durch majestätische Alleen und lässt Eisenbahnromantik pur aufkommen.

Weitere Infos unter
www.kuehlungsborn.de
Telefon (03 82 93) 8 49-0
oder 8 49 47.

Quelle: Touristik-Service Kühlungsborn GmbH

Kultur – Natur – Gaumenfreuden

Hotel auf der Wartburg

Aller städtischen Rastlosigkeit und Enge entrückt und bis zum Horizont waldumflutet...

...noch immer ist dieser Ort „so hoch und froh“, wie Goethe ihn einst erlebte. Willkommen sein, Bewirtung und Nachtlager haben gute gasthölliche Tradition und beste Gegenwart. 35 individuell gestaltete Hotelzimmer bieten zeitgemäßen Komfort in traditioneller Atmosphäre. Kerzenbeglänzt Festmenü, hochrangiger Staatsempfang, zauberhafter Sommerabend – es gibt nicht viel, was im Hotel auf der Wartburg nicht möglich wäre. Für Heiratslustige dürfte es interessant sein, dass das Eisenacher Standesamt hier eine Nebenstelle hat.

Anspruchsvolle Tagungen und Seminare bietet das Fünf-

Sterne-Haus für bis zu 150 Personen.

Gast sein und sich geborgen und behaglich wie zu Hause fühlen, ist ein seltener Umstand – unmöglich ist er nicht.

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter: www.wartburghotel.de

Autorin: Dorothee Schmidt



Der Wind singt und pfeift in der Takelage

Begeisternde Törns auf der „Santa Barbara Anna“

Der historische Drei-Mast-Topsegel-Schoner – 1951 unter dem Namen „Vanessa Ann“ in Lowestoft als Trawler für die Arktis gebaut – blickt auf eine langjährige Geschichte zurück. Nach wechselnden Besitzern und aufwendigen Umbauten für unterschiedlichste Zwecke kaufte und rekonstruierte die Kelly Family 1993 das Schiff. Sie taufte es nach dem Tod der Mutter in „Santa Barbara Anna“ um. Im Jahre 2000 stellte die Familie das Schiff schließlich dem ODIN 1. e.V. in Rostock zur Verfügung – für junge Menschen und Projekt-



träger im Bereich der sozialen Jugendarbeit, deren Projekte durch Charterfahrten gefördert werden. Ein wichtiger Partner dabei ist die Yachthafenresidenz Hohe Düne, die den Drei-Master für ein- und mehrtägige Chartertörns und Incentives nutzt.

Incentives auf hoher See

Vielseitige Angebote für einzigartige Incentives bietet die imposante Kulisse der „Santa Barbara Anna“: Spannendes Tauziehen oder Mastklettern wecken auf hoher See bei allen Beteiligten den nötigen Teamgeist. Auch für Clubreisen kann dieser ganz besondere Großsegler gechartert werden.

Weitere Infos unter: www.hohe-duene.de

Autorin: Bianca Winter

Anzeige



Arrangement für DER Lion-Leser „Auf den Spuren Johann Sebastian Bachs“

- * zwei Übernachtungen im Doppelzimmer
- * ein musikalisch-kulinarischer Begrüßungstrunk
- * Fünf-Gang-Menü „Johann Sebastian Bach“
- * Classic Card für Ihre Kulturtour durch Eisenach

Preis pro Person im Doppelzimmer:

316,00 € am Wochenende

281,00 € in der Woche

Special für DER Lion-Leser

Bei Buchungen im Juli & August 2008 bieten wir Ihnen den **Sonderpreis von 281,00 €** auch bei einem Wochenendaufenthalt an.

Weitere Informationen und Buchungen unter

HOTEL AUF DER WARTBURG

Auf der Wartburg • 99817 Eisenach

Telefon: (0 36 91) 7 97-223 • Telefax: (0 36 91) 7 97-200

www.wartburghotel.de • info@wartburghotel.de

Anzeige

YACHTHAFEN RESIDENZ
HOHE DÜNE

YACHTING & SPA RESORT



OSTSEEURLAUB

ZEIT ZUM GENIESSEN

- ★ 368 liebevoll maritim eingerichtete Zimmer und Suiten
 - ★ 11 Bars und Restaurants mit Meerblick
- ★ Paradiesischer HOHE DÜNE SPA über 4.200 qm
 - ★ Erste 5 Sterne Marina mit 750 Liegeplätzen

Herzlich willkommen!

Yachthafenresidenz Hohe Düne • Am Yachthafen 1 • 18119 Rostock-Warnemünde
Tel. 0381 / 50 40 - 0 • Fax 0381 / 50 40 - 60 99
E-Mail info@yhd.de • www.hohe-duene.de



Meisterdieb im Atemrauben.

Aus der Traumfabrik von Mercedes-Benz. Die neue Generation des SL. www.mercedes-benz.de/sl



Mercedes-Benz